

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Walgnering) 34.

Entspannung.

Mit Interesse noch immer, doch nicht mehr mit ängstlicher Spannung sieht man der nächsten Sitzung der Botschafterreunion entgegen. Man erwartet keine Beschlüsse von ihr, und keine Ueberraschungen sind zu befürchten, bloß Bestätigungen und ergänzende Mittheilungen können erfolgen. Details nur sind noch zu prüfen und zu regeln, die Hauptsache ist geschehen. Montenegro hat einmal den Worten die That, dem Entschluß, Skutari aufzugeben, sofort den Beginn der Räumung folgen lassen. Die montenegrinischen Soldaten ziehen heimwärts aus dem „eroberten“ Skutari, werden aus Kriegern und Siegern wieder zu rauhen Bauern, werfen das Schwert fort und greifen zum Pfluge, um dem harten Boden des Vaterlandes die fargen Früchte mühselig zu entreißen. Montenegro räumt Skutari, die vom König Nikolaus eingefestigten Behörden, der Bürgermeister und der Gouverneur, die im Namen des Herrn der Crnogorzen die Stadt verwalteten, legen ihre Ämter wieder nieder, und zurück bleibt nur eine Schaar Gendarmen, um die Ordnung aufrechtzuhalten, bis der General Bukotics dem Kommandanten der internationalen Truppen die Schlüssel der Stadt übergeben wird.

Morgen schon dürfte dies der Fall sein. Morgen, wenn die Botschafter in London wieder zusammenkommen, können sie schon im Besitze des Telegramms sein, das den Einzug der internationalen Truppen in Skutari meldet. Vielleicht wird ihnen auch schon die Depesche über den Verlauf der Skupstina-Sitzung vorliegen, die morgen in Cetinje stattfindet. Da wird König Nikolaus den Vertretern seines Volkes einen Rechenschaftsbericht über alle Ereignisse des Krieges von seinem Beginn bis zum Ende vorlegen und die Gründe bekanntgeben, die erst zur Eroberung von Skutari, zum trotzigen Beharren auf dem Besitze

dieser Stadt, dann zur jähen Nachgiebigkeit und zur unverzüglichen Räumung des Plazes veranlaßt haben. Auch die Sitzung der Skupstina wird keine Ueberraschungen bringen. König Nikolaus hat sein Volk ganz in der Hand und die Delegirten in der Skupstina sind fern davon, strenge Kontrolle der königlichen Handlungen zu üben. Zu Allem, was der König ihnen mittheilen wird, werden sie Ja und Amen sagen. Neben dem, was er ihnen öffentlich erzählen wird, hat er ihnen auch Vertrauliches ankündigen lassen. Das Vertrauliche ist aber für die Welt eigentlich kein Geheimniß mehr. Der König wird der Skupstina berichten, was der Verzicht auf Skutari eingetragen hat oder tragen wird. Das Geschäft ist in keinem Falle ein schlechtes. Statt einer Stadt, die nicht montenegrinisch ist, deren Geschichte nicht montenegrinisch war, deren Bevölkerung zum größten Theile aus reinen Albanern, soweit die Nationalität in Frage kommt, aus Katholiken und Moslems, den Konfessionen nach, besteht, statt einer solchen Stadt, in denen die Montenegriner Fremde in beängstigender Minderheit geblieben wären, erhält jetzt das Land Kompensationen, die ihm politisch und wirtschaftlich von größtem Nutzen sein werden. Was König Nikolaus seiner Skupstina morgen im Geheimen erzählen wird, das wird vielleicht zu gleicher Zeit auch in London von den Botschaftern schon öffentlich bekannt gemacht werden.

Die Skutarifrage wäre also erledigt, das Problem, das fast einen europäischen Krieg entfesselt, ein Unglück ohne gleichen verursacht hätte, kann von morgen an als nicht mehr existierend betrachtet werden. Nun kommt nach Skutari das ganze übrige Albanien an die Reihe. Vor einigen Tagen war dieses sogar an die erste Stelle gerückt, schien Skutari selbst zur Nebenächlichkeits geworden angesichts der Wichtigkeit, die Inner-Albanien durch das Auftreten der beiden Paschas Essad und

Dschawid erhalten hatte. Anarchie in Albanien, ihr mußte vor Allem ein Ende bereitet werden, und Oesterreich-Ungarn und Italien schickten sich schon an, Armeen in Bewegung zu setzen, um Ordnung zu machen. Heute plötzlich ist auch das große albanische Gespenst zerflissen in Nichts. Dschawid ist der friedfertigste Mann geworden, der nichts Anderes sinnt, als seine Truppen nach Anatolien heimzubringen; und Essad, der furchtbare albanische Abenteurer, der freche Thronprätendent, ist ein so frommes Lämmchen, daß die Mächte bereits geneigt sind, ihn als ihr Werkzeug bei der Pazifizierung zu verwenden, ohne Furcht vor Tücken und Listen. Auch hier also ist Alles in schönster Ordnung.

Man könnte förmlich ängstlich werden, weil jetzt auf einmal zuviel des Guten nach zuviel des Bösen in die Welt gekommen ist. Auch die Friedensverhandlungen zwischen den Balkanstaaten und der Türkei sind endlich im Gange, die Delegirten aller kriegführenden Mächte reifen wieder nach London, man spitzt schon die Federn, um den Vertrag, der allen Theilen recht werden soll, zu unterzeichnen. Zwar, es gibt noch Dinge, die weniger optimistischen Gemüthern bange machen können: die Frage der Ägäischen Inseln, die Abgrenzung zwischen Neu-Albanien und Groß-Griechenland, die Kriegsschädigung und zuletzt Zwistigkeiten, die unter den Siegern bei der Vertheilung der Beute auszubrechen drohen — aber, da in den jüngsten Tagen soviel Wunderbares geschehen ist, glaubt man auch all das mit der Erwartung auf glücklichen Ausgang als Kleinigkeiten ohne Weiteres abthun zu dürfen. Kurzum, der Friede gilt als gerettet und gefestigt. Nachdem ein halbes Jahr die Kleinmächte des Balkans mörderischen Krieg geführt, die Großmächte Milliarden geopfert haben, um sich für einen Weltkrieg bereitzustellen, ist jählings alle Kriegslust und Kriegsfurcht geschwunden und überall

Die rothe Mode.

Ein Gespräch über Kleider und Liebe.

— Von Milo. —

(Original-Text aus dem „Neues Pester Journal“.)

Tilde, 28jährige Frau, zur Zeit unverstanden.
Ferry, Interessent.

Es trifft sich hübsch, daß es gerade Sonntag ist und gleichzeitig die Sonne frühlingstiger über das zage Grün der Parkanlagen schmeichelt. Die Alleebäume sind alle noch sehr durchsichtig und es gibt mehr Licht als Wärme. Die Leute gehen langsam und andächtig daher und haben ihre Ueberkleider sperrangelweit offen. Zwischen den auseinander gespreizten Ästen eines alten Kastanienbaumes blickt man in die Fenster eines gegenüberliegenden Hauses, wo ein junges Mädchen mit wirbelnden Locken die Fenster scheuert und eben einen brenngoldenen Sonnenfleck pußt. An dem Tisch drüben steht ein alter Herr, den Kahlkopf mit dem weißen Haarkranz entblößt, mit dem Hut in der Hand, eine Zeit lang vor einem schlanken Bäumchen, fromm wie vor einer Heiligen, setzt dann den Hut auf und schnuppert in der Luft nach Düften.

Tilde und Ferry plaudern im Promenieren.

Tilde: Ach bitte, das müssen Sie mir erklären. Bitte, bitte, das ist zu interessant! (Mit einem komischen Seufzer.) Nun wären wir schon wieder bei dem Thema. Ich schäme mich wirklich. Aber damit Sie sehen, wie aufrichtig ich sein kann, will ich es Ihnen gestehen. Am liebsten spreche ich doch von zwei Dingen: von Toiletten und von Pause) Liebe. (Mit einem raschen Seitenblick.) Nun

werden Sie wieder sagen: diese Frauen sind schrecklich oberflächlich.

Ferry: Keineswegs. Nur immer bei der Sache sind sie. Schon daß Sie, meine Gnädigste, zuerst die Toiletten nennen und dann die Liebe, finde ich geradezu tief. Sie haben ganz recht, beide sind eines lebenslangen Studiums werth, denn beide sind unerschöpflich in den Dessen. Und auf das Dessen kommt es an. Auch in der Liebe. Auf das Menschenessen und auf den Schnitt der Leidenschaft. Sie machen ja prachtvoll große Augen! Uebrigens würde ich es nie wagen, eine Frau oberflächlich zu nennen, die nicht nur die äußere Toilette, sondern auch alle unennbaren intimen Bekleidungsdetails mit wirklich kapriziösem Geschmac und zarter, aber diabolischer Zweckföherheit zu kreieren weiß.

Tilde (mit niederbgeschlagenen Augen): Sie sind aber...! Ich werde ja roth bei ihrem wissenschaftlichen Vortrag.

Ferry: Das macht mich wirklich glücklich. Sonst pflegen mir derlei Versuche absolut zu mißlingen.

Tilde (plagt heraus): Mir auch. (Beide lachen.) Jetzt werden Sie sich wieder allerhand denken. (Schmollend.) Aber Sie irren sich, ich bin eine gänzlich anständige Frau. (Beide lachen wieder unwillkürlich.) Nein, Sie sind eilig!

Ferry (noch immer lachend): Das mit der anständigen Frau sollten Sie nicht sagen. Es ist entweder ein klein wenig prozig oder eine arge Grobheit für den Kurmacher, weil die unausgesprochenen Worte daran hängen: Merk Dir das, Fadian. Es ist doch selbstverständlich, daß man eine anständige Frau ist — wozu sonst die Umständlichkeiten — aber

es heißt das feine, erotische Parfüm, den Reiz aller verstedten Koketterie brutal zerstören, der im Gespräch mit Mann und Frau immer da ist. Und es vernichtet alle Spannung, wenn man den Ausgang der Partie so ganz im Anfange verkündet.

Tilde (mit harmloser Schelmerei): Aber ich hab's ja nicht so ernst gemeint. (Seufzt.) Was nützt mir übrigens meine Anständigkeit. Die Leute glauben's einem ja nicht, wenn man im Gespräch über gewisse heikle Dinge nicht roth wird oder ahnungslos Augen nimmt, und mein Mann? Mißtrauisch ist er und eiferfüchtig, was soll man da machen?

Ferry: Die Antwort kann ich Ihnen auswendig sagen. (Heiter gravitätisch.) Meine Stellung als Junggeselle verpflichtet mich dazu. Verhindern Sie ihn daran, gegen Sie ungerrecht zu sein.

Tilde (erstaunt): Aber das steht ja nicht in meiner Macht.

Ferry: Doch. Indem Sie einfach sein Mißtrauen und seine Eifersucht rechtfertigen.

Tilde (hat die Antwort überhört): Also bitte, warum ist mein Mann so gegen eine rothe Blouse? Warum will er mir das reizende rothe Strohcappott nicht gönnen. Sie sagen, da ist ein Geheimniß dabei. Das ist einfach Männerbosheit. Alle Welt trägt doch schon roth.

Ferry: Es ist ein Geheimniß, schönste Frau Tilde, und die Männer bekommen es im Blute zu spüren. Sehen Sie, Gatten sind schon ihrer Stellung nach Reaktionäre. Sie sind ewig in der Defensiven und sie versuchen das Vertheidigungsobjekt so gut als möglich zu verstopfen oder unauffällig zu machen. (Mit Pathos, der nicht ganz ernst ist.) Ich liebe rothe Blousen auf schlanken, festen Frauenkörpern.

herrlichen Vertrauen, Hoffnung und Liebe. Und es reißt zum Schlusse sogar der Czar nach Berlin zur Hochzeitsfeier. Der Draht zwischen Newa und Spree ist wieder hergestellt, die traditionelle thurmhohe Freundschaft der Häuser Romanow und Hohenzollern kann neu befestigt werden, in Europa ist Alles gut. Da es aber in Europa nichts zu sorgen und zu klagen gibt, tritt — Asien in den Vordergrund. Die slavische Gefahr ist vorüber, die gelbe Gefahr kann neuerdings nahen. Und kein Geringerer als der Czar selber soll es sein, der des Kaisers Wilhelm Wort von der Wahrung der heiligen Güter nachspricht, um Frankreich, Deutschland und England zu einer Koalition mit Rußland gegen die ostasiatische Koalition Japan, China und Siam zusammenzuschließen. Seltsame Welt, die nicht fähig ist, eine Reihe von friedlichen Tagen zu ertragen, und kaum der einen Sorge ledig, sehnüchlich Umschau hält nach neuen Fragen und Klagen.

Budapest, 7. Mai.

* In der letzten Zeit wird in politischen Kreisen viel die Frage erörtert, wie lange die Opposition noch ihre Abstinenz betreiben werde. Auf diese Frage gab heute Zoltán Dély die kurze, aber bezeichnende Antwort: Bis die Opposition es erreicht haben wird, Ladislaus Lukács zum Sturze zu bringen. Dieser Termin bildet das hauptsächlichste Aktionsprogramm der oppositionellen Parteien, die an keiner anderen parlamentarischen Arbeit theilnehmen, sondern all ihre Kraft darauf konzentrieren, die Person des gegenwärtigen Kabinettschefs von seiner Stelle zu verdrängen. Im Kreise der Nationalen Arbeitspartei bildete heute diese Aktion der Opposition den hervorragenden Gesprächsstoff, wobei von mehreren Seiten der Auffassung Ausdruck gegeben wurde, die Minorität könnte vielleicht ihr Ziel eher erreichen, wenn sie den Schauplatz ihrer Thätigkeit in den Parlamentsaal verlegen würde, wo dem Lande eher das Schauspiel eines Kampfes geboten werden kann, als in den diskreten Räumen geschlossener Klubs, aus denen nach Angabe der oppositionellen Abgeordneten immer nur falsche Nachrichten und auch diese nur über Differenzen und Auseinandersetzungen der oppositionellen Führer in die Deffentlichkeit dringen. Der Beratungssaal des Abgeordnetenhauses ist das Forum, wo bis zu den nächsten Wahlen alle politischen Kämpfe auszufechten seien. Hier zu erscheinen sei die erste Pflicht der Opposition, und zwar jetzt amso mehr, weil dem Abgeordnetenhause eine ganze Reihe wichtiger Vorlagen zugegangen ist, bei deren Beratung die Mitwirkung der Opposition nicht nur erwünscht, sondern direkt geboten sei.

* Heute hat eine Deputation der Gemeinde Verbó, geführt vom Ortsrichter und Präsidenten der dortigen Nationalen Arbeitspartei Géza Bobol,

pern, weil Purpur erhöht, weil Roth berauscht, weil es aufreizt und Frauenschönheit in höchstem und intensivem Lichte zeigen kann. Und aus demselben Grunde haßt Ihr Gatte eben die Farbe. Er will einfach nicht, daß in ihren sanften graublauen Augen der rothe Widerschein des reizenden Strohkäppis spielt, nach dem Sie Sehnsucht haben, und er will überhaupt nicht, daß rothe flammende Aufzeichen Ihre Reize umgeben und annoncieren. Roth, roth, das ist noch um einige Grade stärker als fleischfarben. Es ist die Blutfarbe, es ist pures, schimmerndes Leben, es ist die Farbe der erglühten Instinkte, sie ist die rasende Sünde selbst!

Tilde (mit lachendem Entsetzen): Um Gotteswillen, Sie machen mir bange!

Ferry (lächelt auch athemlos): Puh, ich habe mich heiß geredet. Sehn Sie mal da hinüber in die breite Allee, die zum Teich hinüberführt, Frau Tilde, was erfassen Sie mit dem ersten Blick? Fällt Ihnen nicht zuerst die mächtige rothe Sammtschleife auf, die den Florentiner auf dem üppigen Blondkopf des hochgewachsenen Mädchens neben dem Kinderwagen dort umringelt. Und daneben der rothe Kuppelschirm?

Tilde (nickt): Aber ich glaube, Sie überschätzen die Wirkung der Farbe. Und wäre es auch so, wie kommt mein Mann dazu, mir die Farbe zu verbieten? Um jeden Preis wollte er mich gestern dazu überreden, eine Etaminblouse mit Millefleurs zu bestellen und einen Hut mit zwei theuren Reifern, als Gegengift gegen meine rothen Wünsche. Bin ich nicht eine anständige Frau! Zum Teufel, ich frage: Bin ich nicht eine anständige Frau!

Ferry: Also wiederum! Aber da ich Ihnen nun einmal ein sachliches Kollegium lese, will ich es

beim Justizminister Eugen Balogh vorgeprochen. Der Sprecher der Deputation, der Abgeordnete des Wahlbezirks Georg Rudnyánsky, hat den Minister um die Errichtung eines Bezirksgerichtes in Verbó und führte die Gründe an, welche für diesen großen volks- und verkehrsreichen Bezirk die Kreirung eines Bezirksgerichtes notwendig erscheinen lassen. Oberrabbiner Samuel Reich lenkte die Aufmerksamkeit des Justizministers auf den Umstand, daß die Schaffung eines Bezirksgerichtes in Verbó, welcher Ort eine Dase des Ungarthums inmitten einer slowakischen Umgebung bildet, auch im Interesse des Ungarthums gelegen wäre. Der Justizminister nahm die Deputation sehr freundlich auf und versprach, die vorgebrachte Bitte einer wohlwollenden Erwägung zu unterziehen.

Die Räumung Skutaris und die Weltpolitik.

Die morgige Botschafterkonferenz. — Die Skupstina von Cetinje. — Die Friedensverhandlungen beginnen. — Czarenreise nach Berlin. — Die gelbe Gefahr.

In Erwartung der morgigen Botschafterkonferenz zu London, die die Skutari-Affaire abschließen soll, herrschte heute ziemlich Nachrichtenstille. Mit der Räumung Skutaris soll bereits gestern begonnen worden sein, demnach ist König Nikolaus der Zustimmung seines Volkes zu seiner Nachgiebigkeit sicher, und die Skupstina tritt bloß der Form halber zusammen. Auch die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten beginnen jetzt ernstlich, und man hofft, sie noch vor Monatschluß zu beenden. Die Ruhe in der Weltpolitik verspricht so dauernd zu werden, daß der Czar sich doch entschlossen hat, mit Unterbrechung der Romanow'schen Jubiläumsfeier nach Hohenzollern-Cumberland'schen Hochzeitsfeier nach Berlin zu fahren. Die Verhältnisse im nahen Orient gehen also einer kompletten Ordnung entgegen, dafür scheint man wieder Gefahren im fernen Osten zu wittern, und die Czarenfahrt nach Berlin soll neben dem familiären Anlaß auch politischen Grund haben, angeblich dem czarischen Plane einer europäischen Koalition gegen Ostasiens Mächte gelten.

Die Räumung Skutaris.

Eine Aeußerung des König Nikolaus.

London, 7. Mai. Bei der Verabschiedung von den Mitgliedern der englischen Rothe Kreuz-Mission sagte König Nikolaus:

„Ich habe Europa den Frieden gegeben; ich habe Skutari aufgegeben. Europa wird froh sein, aber Montenegro hat dafür zu leiden.“

Bevorstehende Zustimmung der montenegrinischen Skupstina zur Räumung Skutaris.

Wien, 7. Mai. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Cetinje: Die Skupstina

gelten lassen. Gerade für eine anständige Frau hat man am meisten zu fürchten. Wenn eine anständige Frau von einer Versuchung umzingelt wird, eingeeengt, umstrickt, dann ist sie befangen. Ihr Herz pumpt zu stark und ihr rauschendes Blut verwirrt sie. Sie kann so leicht pariren. Und wenn eine anständige Frau sich verliebt, kopfüber, besinnungslos, wenn sie mit ihrer ganzen Weiblichkeit hinstrebt zu einem Mann, dann gibt sie sich ihm auch. Das ist eben das Anständige. Was zählt da die Ehe? Das unterscheidet sie von den erfahrenen, abgekühlten Frauen, die mit der Liebe spielen können zum Zeitvertreib. Die sich mit ihr amüsieren oder sie einfach fortschicken je nach Laune. Und das weiß der Gatte, und es macht ihn unruhig. Er will nicht, daß seine Frau in der effektvolleren Ausstaffierung Bewunderer anlockt.

Tilde: Aber roth ist doch Mode. Das wäre ja dann eine staatsgefährliche Farbe.

Ferry: Im gewissen Sinne schon. Aber roth ist noch nicht große Mode. Es ist erst en marche. In kleinen Flammen bloß züngelt es roth auf dem Hut oder brennt gelegentlich gleichend auf der zitternden Seide einer Blouse. Das ist erst das Geplänkel vor der großen Schlacht um die Farbe. Roth in kleinen Dosen wirkt in der Frauenkleidung wie ein — Decolleté. Aber würden sich Frauen ganz in Roth kleiden, es würde stärker wirken, als wenn sie nackt durch die Strafen schreiten würden. Es würde sein wie die Proklamtion der freien Liebe! Aber auch jetzt schon kann die Verwendung des rothen Schmuckes auf die Trägerin schließen lassen. Das gewisse rothe Dreieck in der Kleiderchosh zum Beispiel ist wie die gehißte Fahne eines sehnüchlichen Temperaments.

Tilde (mit einladender Kofetterie): Also Sie haben den Frühling gesucht und ein Rendezvous mit mir gefunden. Hat Sie der Tausch nicht genirt?

Ferry: O nein, ich tausche nicht, ich nehme beide! (Mit Wärme:) Es ist noch zu früh am Tage, um zu schwärmen, Frau Tilde, aber es ist

tritt morgen zusammen, um die Beschlüsse des Kronrathes über die Räumung Skutaris zu ratifizieren. König Nikolaus hat die hervorragenden Mitglieder der Skupstina zu sich berufen, um ihnen vertrauliche Aufklärungen zu geben. Man glaubt, daß die Sitzung der Skupstina die Räumung Skutaris zustimmend zur Kenntnis nehmen wird.

Die Entlassung der Truppen ist im vollen Gange. Eine genaue Einschätzung der Verluste des Krieges ergibt, daß die Zahl der in dem Feldzuge Gefallenen weit geringer ist, als dies von montenegrinischer Seite bisher angegeben wurde, um mit Hinweis auf die großen Opfer die Ansprüche auf den Besitz Skutaris zu erhärten.

Kein Zusammenschluß mit Serbien.

An leitenden amtlichen Stellen wird erklärt, daß die aus Belgrad verbreiteten Gerüchte, daß die Skupstina einen engeren Zusammenschluß Serbiens und Montenegros beschließen werde, wobei die Leitung der auswärtigen Politik in die Hände Serbiens gelegt würde und König Nikolaus eine Apanage von zwei Millionen von Serbien bekäme, in jedem Belang unrichtig sind. Es bestehen in Montenegro keinerlei Dispositionen, die Selbstständigkeit des Landes aufzugeben. König Nikolaus denke nicht daran, zu abdizieren, es läßt sich vielmehr erwarten, daß die Skupstina dem König eine besondere Kundgebung des Vertrauens bringen wird.

Die Uebergabe Skutaris.

Wien, 7. Mai. (Privat-Telegramm.)

Aus Cetinje wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ telegraphirt: Zwischen dem montenegrinischen Vertreter und dem Kommandanten der internationalen Flotte sind Verhandlungen im Gange behufs Feststellung der Frist für die Räumung Skutaris und die Uebergabe der Stadt an die internationalen Truppen.

Das neue montenegrinische Kabinet.

Cetinje, 7. Mai. (Privat-Telegramm.)

Ins neue Kabinet wird, wie verlautet, auch der montenegrinische Friedensdelegirte Dr. Lujo Conte Boinovics als Minister eintreten. Dr. Boinovics ist ein geborener Ragusaner und war schon voriges Jahr Justizminister in Montenegro.

Serbien für ein suzeränes Albanien.

Wien, 7. Mai. (Privat-Telegramm.)

Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Von serbischer Seite werden hier die größten Anstrengungen gemacht, die Pforte zu bewegen, die Rückberufung der Truppen Essad Paschas aus Albanien zu sistieren. Diese Bemühungen, die sich einer regen Förderung von einflussreicher russischer Seite erfreuen, stehen mit den Plänen gewisser Belgrader Kreise in Verbindung, die noch immer hoffen, die Pforte für die Idee eines Albanien unter türkischer Suzerän-

Roß kann wirken wie ein Bekenntniß oder schamlos sein wie eine Nudität.

Tilde (ungeduldig): Ihre Emphase stimmt mich lustig. Bitte, verlassen Sie doch endlich den Standpunkt des Gatten. Ich gebe zu, daß sie ihn vortrefflich vertreten haben. Kehren Sie einmal zu sich selber zurück. Oder sollten Sie sich vielleicht heimtückisch verlobt haben? Mir fällt auf, daß Sie um halb zehn Uhr Vormittags im Park spazieren, um sich wie ein braver Bürger „anläßlich des schönen Tages“ von der Sonne den Rücken wärmen zu lassen. Sie sind ja fast moralisch!

Ferry (leicht gegerert): Ich sehe, ich habe um eine Oktave zu hoch gegriffen. Bitte um Entschuldigung. Fürs Erste: verlobt bin ich nicht, aber ein klein wenig — und wie es scheint, ganz unglücklich — verliebt. Daß ich um halb zehn Morgens im Park bummle, hat mich noch mehr erstaunt gemacht als Sie. Ich hab' bisher nur immer geglaubt, daß man in öffentlichen Anlagen geht, wenn man ein Kindermädel ist und dafür bezahlt wird, oder wenn man ein Student ist und eine Büffelpromenade braucht. Aber ich bin auch nicht zum Vergnügen hier, sondern in Geschäften. Ich habe nämlich Auftrag, den Frühling zu suchen, und da er augenblicklich nirgends anders zu finden ist, so mußte ich ihm schlechterwegs bisher nachspüren.

Tilde (mit einladender Kofetterie): Also Sie haben den Frühling gesucht und ein Rendezvous mit mir gefunden. Hat Sie der Tausch nicht genirt?

Ferry: O nein, ich tausche nicht, ich nehme beide! (Mit Wärme:) Es ist noch zu früh am Tage, um zu schwärmen, Frau Tilde, aber es ist

tät gewinnen zu können. Die russische Diplomatie ist in gleichem Sinne thätig und glaubt in Essad Pascha ein Werkzeug zu finden, der die Absichten Oesterreich-Ungarns und Italiens, ein autonomes Albanien zu schaffen, noch im letzten Moment durchkreuzt. Die serbische Regierung hat in Verfolgung dieses Planes die bisher in Belgrad kriegsgefangenen albanesischen Häuptlinge Hassan Bey, Nedzhib Bey, Saib Hodscha, Saban Pascha aus der Haft entlassen und diese nach Albanien dirigiert. Die genannten albanesischen Führer, die für die serbische Sache gewonnen zu sein scheinen, haben den Auftrag, mit Essad Pascha Fühlung zu suchen und in Albanien agitatorisch zu wirken. Sie sind mit reichen Geldmitteln versehen und führen Proklamationen in albanischer Sprache mit, die in Belgrad hergestellt wurden. Die Pforte zeigt all diesen Bemühungen gegenüber, sie in der albanischen Sache zu engagieren, eine absolut ablehnende Haltung, und ist entschlossen, ihren an maßgebenden Stellen abgegebenen Zusicherungen, eine korrekte Haltung einzunehmen, in jedem Belange nachzukommen.

Auch das Bestreben des turk-albanischen Komités, in der türkischen Öffentlichkeit für die Idee eines osmanischen Emirats in Albanien Stimmung zu machen, findet keinen Widerhall. Essad Pascha hat der Regierung dienlich mitgeteilt, daß die türkischen Truppen gegen Valona zum Rücktransport marschieren, während die albanesischen Kämpfer nur formell entlassen wurden. Man ist hier dahin informiert, daß Essad Pascha die Organisation der Wehrmacht Albanien in Diensten der künftigen albanischen Regierung durchzuführen werden und seine Entlassung aus der türkischen Armee demnächst ansprechen dürfte.

Internationale Besetzung San Giovanni di Medua.

Paris, 7. Mai. Nach einer anscheinend offiziellen Meldung hat der Befehlshaber des in den montenegrinischen Gewässern liegenden internationalen Geschwaders den Befehl erhalten, unverzüglich Abtheilungen von Seesoldaten nach San Giovanni di Medua zu entsenden und diesen Hafen zu besetzen. Hierdurch soll der angelegte Plan des Königs von Montenegro vereitelt werden, durch Besetzung von San Giovanni di Medua ein Pfand bis zur Regelung der Entschädigungsfrage in der Hand zu haben.

Die Friedensverhandlungen.

Der Verlauf der Verhandlungen.

London, 7. Mai. Die erste Sitzung der Friedensdelegierten in London soll am kein Zufall, wenn die Frühlingssonne so zärtlich mit Ihrem hellbraunen Haar spielt. Meiner Seele, wir hätten denselben Geschmack.

Tilde (herzig): Bitte aber, auch nicht auf meine Augen zu vergessen. Wissen Sie denn gar nichts über meine Augen?

Ferry: Ich möchte nicht gerne banal werden, Frau Tilde. Um über Ihre Augen zu sprechen, müßte ich Ihre besondere Erlaubniß erhalten.

Tilde (ironisch): Ah, mir scheint gar, ich bin Ihr letztes Liebesobjekt.

Ferry (fest, mit ernster Innigkeit): Möchte mir nun Frau Tilde sagen, ob sie sich nach meiner Philippika gegen die rothe Mode für Stamin-Millefleurs oder für rothe Seide entscheidet. Ich war nicht kleinlich, ich habe den Standpunkt des Gatten mit mätyrerhafter Objektivität vertreten. Er haßt roth, diese verderbliche, sündige Farbe. Ich, Frau Tilde, liebe sie. (Leise.) Natürlich die Farbe. (Pause.) Also Stamin oder glühendes Roth?

Tilde (sich zierend): Ah jetzt wird aus der Toilette eine große Schicksalsfrage. Bitte, sagen Sie mal: War es Ihnen mit Allem Ernst, was Sie heute gesagt haben. (Ebenfalls leise.) Natürlich über die rothe Farbe.

Ferry (leidenschaftlich): Vollkommener Ernst.

Tilde (stöhnend): Das ist ja eine Teufelsfarbe, dieses Roth. Das hat ja furchtbar viel Gefahren. Das will gut überlegt sein. (Nachdenklich.) Sie haben Alles für und gegen die Farbe vorgebracht. Genau, berechtigt. Aber das Wichtigste haben Sie doch vergessen. Bitte einmal ganz ehrlich. (Sie Holt tief Athem und schaut Ferry gespannt in die Augen.) Glauben Sie aber auch, daß mir Roth gut stehen würde?

Donnerstag, den 15. oder Samstag, den 17. d. stattfinden. In dieser Sitzung werden zunächst die Friedenspräliminarien unterzeichnet werden. Dann folgen die Verhandlungen über den definitiven Frieden. Neben diesen Verhandlungen werden die Beratungen der Botschafterkonferenz über die Inselfrage parallel gehen.

Die Balkanstaaten unter einander. Rumänien, Bulgarien und Serbien.

Petersburg, 7. Mai. Morgen werden die Beratungen der Petersburger Botschafterkonferenz wieder aufgenommen werden.

Petersburg, 7. Mai. Wie der „Rjetsch“ meldet, haben die Regierungen von Bulgarien und Serbien offiziell die russische Regierung verständigt, daß sie entsprechend ihrem Bündnisvertrag im Falle von Meinungsverschiedenheiten den Schiedsspruch Russlands anrufen werden. Die russische Regierung habe geantwortet, sie nehme das Schiedsgericht unter der Bedingung eines für beide Theile verbindlichen Charakters an. Die bulgarische Regierung habe umgehend zugestimmt und eine gleiche Antwort wird in diesen Tagen von Serbien erwartet. Die schiedsrichterlichen Verhandlungen in Petersburg werden parallel mit den Friedensverhandlungen in London und Paris vor sich gehen.

Zusammenstöße zwischen Serben und Bulgaren.

Saloniki, 7. Mai. (Privat-Telegramm.) Privatmeldungen zufolge soll es in Uesküb zu blutigen Zusammenstößen zwischen Serben und Bulgaren gekommen sein. Einzelheiten fehlen.

Einvernehmen zwischen Serbien und Bulgarien.

Belgrad, 7. Mai. Wie verlautet, ist zwischen der serbischen und der bulgarischen Regierung in der serbisch-bulgarischen Grenzfrage ein prinzipielles Einvernehmen erzielt worden. Gegenwärtig werden Verhandlungen über die Festsetzung der genauen Grenzlinie geführt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 7. Mai.

*** Die Unterstützung Arbeitsloser.** Im Sinne des Beschlusses der Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses hat die zur Vertheilung der Unterstützungen eingesetzte Kommission beantragt, daß an 1500 Arbeitslose sofort 35,000 Kronen vertheilt werden mögen. Der Magistrat hat nun heute den Bezirksvorstehungen 35,000 Kronen mit der Bestimmung angewiesen, dieselben als Unterstützung für vier Wochen zu vertheilen. Die verbleibenden 15,000 Kronen werden zu weiteren Unterstützungen an Arbeitslose verwendet werden.

*** Der Bau der Central-Gasfabrik.** Die den Bau der Central-Gasfabrik beaufsichtigende Kommission hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Johann Uzäth eine Sitzung, in welcher jene Offerte eröffnet wurden, welche auf die Lieferung von Eisenmontierungen für die Kanalisierung der Gasfabrik einliefen. Der halbjährige Bericht der Direktion der Gaswerke, sowie die modifizierten Pläne der Centralwerkstätte und des Magazinsgebäudes wurden zur Kenntniß genommen und dann laufende Angelegenheiten erledigt.

*** Sammlung der Verordnungen über die öffentlichen Lieferungen.** Die auf die öffentlichen Lieferungen bezughabenden Gesetze und Verordnungen sind von Fall zu Fall erschienen und demzufolge nur zerstreut vorhanden. Auf Vorschlag der Sektion für Stadtkonomie hat der Magistrat nun beschlossen, alle auf die öffentlichen Lieferungen bezughabenden Verordnungen in einem Bande herauszugeben. Mit der Zusammenstellung der Arbeit wurde die Sektion für Stadtkonomie betraut.

*** Stiftungsplätze.** In der Soproner Honvéd-Oberrealschule waren drei hauptstädtische Stiftungsplätze vakant. Auf die öffentliche Konkurrenz hin haben sich nur zwei Reflektanten, und zwar Paul Zuna und Baron Lorand Horeczky gemeldet. Der Magistrat hat die beiden Reflektanten kandidirt und beschlossen, die Besetzung des dritten Platzes derzeit nicht in Vorschlag zu bringen.

*** Die Pferdeassentkommissionen.** Der Honvédminister hat der Hauptstadt den Pferdeassentierungsplan für die Jahre 1913/14 übermittlelt und ersucht, die Präsidenten der Assentkommissionen zu nominieren. Der Magistrat hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, zu Präsidenten die Stadtrepräsentanten Ludwig Herz, Emerich Dkányi und Ignaz Schön zu wählen.

*** Unterstützung.** Der Magistrat hat dem Budapester Bibliothekverein 500 K. Unterstützung angewiesen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. Mai.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute kühl und unfreundlich und den ganzen Tag über verregnet. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 10.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 9.0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 9.9 Gr. C. Es ist sehr kühes und veränderliches Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen voraussichtlich.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Fräulein Rechtsanwalt über die Ehe, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Herzensklänge“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; ferner Sport (Räpöptásmegyerer Rennen, Fußball, Gerichtshalle, Produktenmärkte, Centralmarkthallenbericht, den Wasserstand, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt und Inserate.

*** Besuch Kaiser Wilhelm's bei Franz Joseph I.** Aus Wien telegraphirt man uns: Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm in der ersten Hälfte August Sr. Majestät in Fischl einen Besuch abstatten. Der deutsche Kaiser dürfte sich nach den bisherigen Dispositionen nur einen Tag in Fischl aufhalten. Für den Aufenthalt des Kaisers in Fischl ist der 12. oder 14. August vorgesehen. Hierauf begibt sich der Kaiser nach Gmunden zum Gegenbesuch beim Herzog von Cumberland, wo er auch an den Jagden theilnehmen wird.

*** Audienz des Erzherzogs Franz Ferdinand.** Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät hat heute Vormittags Erzherzog Franz Ferdinand in halbstündiger Privataudienz empfangen.

*** Das Königin Elisabeth-Denkmal.** Der erste Tag des Termins der auf das Königin Elisabeth-Denkmal ausgeschriebenen Konkurrenz ist heute abgelaufen und schon zeitlich Früh begannen die Künstler ihre Entwürfe im Künstlerhaufe abzuliefern. Die sehr zahlreichen und in gewaltigen Dimensionen gehaltenen Entwürfe, mit deren Aufstellung Hunderte von Arbeitern beschäftigt sind, werden sämtliche Hallen und Säle des Künstlerhauses füllen. Das Arrangement dürfte demzufolge längere Zeit in Anspruch nehmen.

*** Erzherzog Joseph in Ofutaf.** Seitens des Obersthofmeisteramtes des Erzherzogs Joseph kam dem Ofutaker Gemeindevorstande die Meldung zu, daß der Erzherzog Samstag auf der Reise zu dem Ujvidéker Flugmeeting zum Besuche des Grafen Richard Chotek eintreffen und an einer Jagd theilnehmen wird. Erzherzog Joseph bleibt über Nacht in Ofutaf und begibt sich Sonntag Früh nach Ujvidék.

*** Vom Beamtenkörper des Magnatenhauses.** Der Präsident des Magnatenhauses hat den Sektionsrath des Magnatenhauses Koloman Palmer in die V. Gehaltsklasse zum Präsidialrath, den Hilfskonzipisten in Honvédministerium Alabár Barsy zum Konzipisten und Dr. Alegius Fáy zum Diariumsredakteur ernannt.

*** Aus dem Amtsblatte.** Se. Majestät hat gestattet, daß dem Ministerialrath im Handelsministerium Ignaz Linzboth aus Anlaß seiner Pensionierung für seine langjährigen eifrigen Dienste die königliche Anerkennung bekanntgegeben werde. Se. Majestät hat verliehen: dem Vetterezzer Finanzdirektor kön. Rath Alois Kemény aus Anlaß seiner Uebernahme in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen erfolgreichen und eifrigen Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, dem Chef des Löcseer Rechnungsamtes Finanzrath Stephan Szécseny aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; ernannt: den öffentlichen außerordentlichen Titularprofessor an der Kolozsvärer Universität Dr. Béla Ruzitska zum öffentlichen außerordentlichen Professor der Chemie, den Belodärer Finanzdirektor Stellvertreter Finanzrath Joseph Kovaternik und den Finanzrath Bernhard Pavlinovics zu Finanzdirektoren. — Se. Majestät hat dem k. Tafelrichter Dr. Stephan Kiss anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung für seine vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines Kurialrichters verliehen und gestattet, daß dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath im Justizministerium Dr. Koloman Hegedüs anlässlich seiner Pensionierung

Donnerstag, 8. Mai 1913.

die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde. — Der Minister des Innern hat den öffentlichen ordentlichen Professor der Chemie an der thierärztlichen Hochschule Dr. Stephan Bugarsky auf die Dauer von sechs Jahren zum ordentlichen Mitglied des Landes-Sanitätsraths ernannt.

* **Nachwint.** Wir befinden uns mitten im Wonnemonat, aber das richtige Frühjahrswetter läßt noch immer auf sich warten. In der Hauptstadt regnet es seit vier Tagen fast ununterbrochen. Die Luft ist stark abgekühlt und die warmen Ueberkleider sind wieder zu Ehren gekommen. In vielen Wohnungen wird sogar geheizt. Auch die Prognose der meteorologischen Anstalt lautet nicht günstig, sie stellt uns weiterhin sehr kühles, veränderliches Wetter mit häufigen Niederschlägen in Aussicht. Von mehreren Orten des Landes kommen Nachrichten über Frost und Schnee, als wären wir in den Winter zurückversetzt worden. — Aus Liptózentmiklós wird uns telegraphirt: Die Nachbarberge sind mit frischem Schnee bedeckt, in den Wohnungen wird geheizt. — Aus Alsó-kubin wird gemeldet: Nachdem es zwei Tage geregnet hatte, schneite es heute die ganze Nacht, so daß die Berge mit Schnee bedeckt sind. Es herrscht große Kälte. Die Mittagstemperatur beträgt — 1° C. — Wie aus Miskolcz gemeldet wird, war dort gestern Vormittag ein starker Hagel. Die haselnußgroßen Eisklößen haben in den Gärten großen Schaden verursacht. Dem Hagel, welcher volle fünfzehn Minuten dauerte, folgte ein mächtiger Gupregen. — Aus Berlin telegraphirt man: Aus mehreren Theilen Deutschlands laufen Nachrichten über große Sturmverheerungen ein. Besonders von der Ostseeküste aus Kiel wird gemeldet: Der finnische Schoner „Ella“ kenterte bei Nordoststurm östlich von Fehmarn; der dänische Dampfer „Laastinge“ rettete die Besatzung. — Aus dem Laufer Gebirge und dem Schwarzwald wird Kälte und starker Schneefall gemeldet. Im Schwarzwald tragen alle Berggipfel und Höhenkämme eine 10 Centimeter hohe Neuschneedecke. Auch in der Rheinebene hält der Temperaturrückgang an.

* **Personalnachrichten.** Professor Dr. Adolf Szily ist zur Versammlung der Augenärzte nach Heidelberg gereist. — Aus Wien telegraphirt man: Ministerpräsident Graf Stürgkh erschien heute im Ministerium des Innern und hatte mit dem Grafen Berchtold eine einstündige Besprechung. — Der Gouverneur der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt Geheimrath Dr. Rudolf Sieghart ist heute in Budapest eingetroffen.

* **Die Konfularakademie in Budapest.** Die auf einer Studienreise in Ungarn befindlichen Konfularakademiker sind gestern Abends von Nagyaróvár hier eingetroffen und im „Hotel Hungaria“ abgestiegen. Heute Vormittags besichtigten sie das Geologische Institut und begaben sich dann zur Eröffnung des Frühjahrsmarktes, wo sie vom Geheimrath Leo Lánczay dem Handelsminister Ladislaus v. Bedöthy vorgeführt wurden. Unter Leitung des Kammersekretärs Dr. Rudolf Krejcsi besichtigten sie die Ausstellung, um sich dann korporativ in das Landwirtschaftliche Museum zu begeben. Nachmittags 3 Uhr fuhrten die Konfularakademiker nach Budapest, wo ihnen der Kellermeisterkurs und die Kellerwirtschaft von Fachleuten demonstriert wurden. Hier wurden sie auch im Auftrage des Ackerbauministers gastlich bewirtheit. Morgen begeben sich die Gäste nach Pesterczabánya, wo sie die Forstwirtschaft besichtigen werden.

* **Eine Liebestragödie.** Gestern wurde bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß die 13jährige Tochter Margarethe der Aufräumerin Frau Joseph Szitenkfi, die nicht bei ihrer Mutter, sondern im Hause Isabellagasse 76 bei der Näherin Witwe Frau Joseph Berics wohnte, unter eigenthümlichen Umständen verschwunden sei. Gleichzeitig ist nämlich auch der Eisenbahnunterbeamte Johann Töke, der bei der Frau Berics in Alstermiete wohnte, verschwunden. In letzterer Zeit wurde die Szitenkfi oft in Gesellschaft Töke's gesehen und Beide nahmen gemeinsam an Unterhaltungen theil. Heute traf aus Székesszervár die telegraphische Verständigung ein, daß sich in einem dortigen Hotel eine Liebestragödie abgepielt hat. Töke hat in einem Passagierzimmer die Szitenkfi angeschossen und dann sich selbst durch einen Revolverchuß getödtet. Das Mädchen wurde in sterbendem Zustande ins Spital überführt. Das Liebespaar hinterließ keinerlei Schreiben. Die Ursache des Doppelselbstmordes ist, daß die Weiden sich heirathen wollten, der Heirath aber große Schwierigkeiten entgegenstanden.

* **Das Erholungsheim der Postbeamten.** Postgeneraldirektor Karl Follert begibt sich im Laufe des nächsten Monats nach Keszthely-

hez, um das nach ihm benannte Erholungsheim der Postbeamten zu besichtigen. Aus diesem Anlasse werden große Festlichkeiten stattfinden.

* **Ablehnung der Frauenstimmrechtsbill im englischen Unterhause.** Nach der interessanten Debatte, in welcher der Ministerpräsident Asquith sich gegen und Minister Grey für das Frauenstimmrecht ausgesprochen hatten, hat das Unterhaus — wie aus London telegraphirt wird — in später Nachtstunde die Frauenstimmrechtsbill mit 266 gegen 219 Stimmen abgelehnt. Daß sich 219 Stimmen für das Frauenstimmrecht fanden, ist ein berechtigtes Zeichen dafür, daß die Zahl der Anhänger der politischen Gleichberechtigung der Frauen fortwährend im Steigen ist. Und wer weiß, ob nicht das Frauenstimmrecht schon jetzt durchgedrungen wäre, wenn nicht die Suffragetten durch ihre mehr als geschmacklosen Gewaltthaten sich in der Gesellschaft unbeliebt, ja gefürchtet machen würden. Wozu sich die Suffragetten versteigen, zeigen drei Fälle, die heute aus London gemeldet werden. Auf der Hundeaustellung wurde ein auf 48,000 Kronen bewerthetes preisgekröntes Pekingshündchen vergiftet. Die Eigentümerin erhielt folgende aus dem Kreise der Suffragetten stammende Postkarte: „Leider (!) mußten wir Ihr theures Hündchen opfern, alle Befürworter werthvollen Eigenthums sollen bangen. Dem Verhörer gilt unser nächster Streich.“ Und eine andere Londoner Depesche meldet: In der St. Paul-Kathedrale wurde heute Früh unter dem Stuhl des Bischofs eine Bombe gefunden. Sie wurde sofort in Wasser gesteckt und sodann der Polizei übergeben. — Wer solche Streiche verübt, darf sich nicht wundern, wenn sich die Sympathien des großen Publikums immer mehr von ihm abwenden. — Weiters telegraphirt man aus London: In der Nachbarschaft der St. Paul's Kathedrale und im Bureau der „Daily News“ wurden heute Vormittag Bomben gefunden. Ein Cricketaavillon wurde durch Feuer zerstört. Man schreibt diese Attentate den Suffragetten zu.

* **Tragödie einer Wiener Familie in Italien.** In einer italienischen Irrenanstalt hat sich eine furchtbare Tragödie abgepielt, durch die eine angesehenere Wiener Familie schwer betroffen wird. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der ungefähr 30jährige Wilhelm Grimus Ritter v. Grimburg in der Irrenanstalt von Quarto, in der sein Bruder Anton seit einigen Monaten internirt war, von seinem wahnsinnigen Bruder Anton erschossen worden. Der Ermordete Wilhelm v. Grimus war 34 Jahre alt. Er war in die Irrenanstalt gekommen, um die Ueberführung seines Bruders nach Wien zu veranlassen. Gestern befanden sich beide Brüder im Garten der Irrenanstalt Quarto. Wilhelm begleitete seinen Bruder mit Erlaubniß des Personals in die Irrenzelle. Kurz darauf hörte man eine Detonation, und als man in die Zelle eindrang, fand man Wilhelm v. Grimburg kniend vor seinem Bruder, der ihn mit seinen Armen umschlungen hielt und ihn küßte. Der Irrensinige hatte den Bruder mit einem Revolverchuß getödtet.

* **Goldene Hochzeit.** Der ehemalige Mehlhändler Herr David Augentein und seine Gattin geb. Rosa Spas feierten heute im engsten Familienkreise, umgeben von zahlreichen Kindern und Enkeln, das Fest der goldenen Hochzeit. Dem geachteten Jubelpaar sind von weit und breit Gratulationschreiben und Depeschen zugekommen.

* **Wiederaufbau der niedergebrannten Bürgerschule in Verbó.** Wie wir seinerzeit gemeldet haben, ist vor einigen Wochen die vom Oberrabbiner Samuel Reich gegründete und erhaltene Knabenbürgerschule in Verbó niedergebrannt. Mit Rücksicht darauf, daß diese Schule in Verbó eine wahre Kulturmission erfüllt, indem sie mehr als 250 Zöglinge ohne Unterschied der Konfession zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft erzieht und im Interesse des Ungarthums wirkt, hat heute eine Deputation der Gemeinde Verbó, geführt vom Abgeordneten des Wahlbezirks Georg Rudnyánsky und vom Ortsrichter Géza Bobok, beim Unterrichtsminister Dr. Béla von Jankovich vorgesprochen, um von ihm einen staatlichen Beitrag für den Wiederaufbau der Schule zu erbitten. Unterrichtsminister Béla Jankovich empfing die Deputation sehr freundlich und gab vor Allem seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Bürgerschaft und auch die Geistlichkeit der

Gemeinde sich ohne Unterschied der Konfession so warm für die Schule einsetze, was jedenfalls ein sprechender Beweis für das gute interkonfessionelle Einvernehmen sei. Der Minister erklärte der Deputation, daß er sein Möglichstes thun werde, um die Bitte der Deputation zu erfüllen und der Gemeinde Verbó ein in patriotischer, kultureller und sozialer Hinsicht so segensreich wirkendes Institut zu erhalten. Die Mitglieder der Deputation dankten dem Minister für die freundliche Aufnahme ihrer Bitte.

* **Ungarn im Eiszeitalter.** Wenige Jahre erst sind es her, daß man sich auch in Ungarn mit der Erforschung der ältesten Kulturen befaßt, die dem Eiszeitalter angehören. Nach den ersten Untersuchungen durch Otto Herman übernahmen tüchtige junge Fachmänner, vor Allem die Herren Dr. Ottokar Kadic, Dr. Theodor Kormos und Dr. Eugen Hillebrand die Erforschung der Höhlen Ungarns, der werthvollen Fundstätten der Spuren des Diluvialmenschen. Ihre Arbeiten waren schon bisher vom besten Erfolg gekrönt, was der Umstand beweist, daß einige ihrer Fundstellen, wie die Szeleta- und Balla-Höhle, internationale Bedeutung gewonnen haben. Die eigenthümliche, noch nicht völlig klar erkennbare Stellung der ungarischen paläolithischen Funde im entwicklungsgeschichtlichen Rahmen des europäischen Quartärs nach den verschiedenen Richtungen hin zu beleuchten, machte sich heute Nachmittags in einem Vortrag in der Ungarischen Geologischen Gesellschaft der Wiener Universitätsdozent Dr. Joseph Bayer zur Aufgabe. Nach einem Versuch, die ungarischen Funde in das im übrigen Europa gültige Kulturschema einzureihen, wies der Vortragende auf die große Bedeutung künftigen gemeinsamen Zusammenarbeitens in erster Linie der ungarischen mit den österreichischen Forschern hin und beglückwünschte Ungarn nicht allein zu den überaus interessanten und werthvollen Funden, sondern auch zu der kostbaren Unterstützung, die der Arbeit der nimmermüden ungarischen Gelehrten von Seite der ungarischen Regierung und verschiedener vaterländischer wissenschaftlicher Institute in so reichem Maße zu theil wird. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Feierliche Eröffnung der Margaretheninsel.** Die Margaretheninsel-Heilbad-Altkriegsgesellschaft wird Samstag, 15. d., Nachmittags 4 Uhr, das mit modernem Komfort ausgestattete „Grand Hotel“ und Margarethenbad in Anwesenheit der Vertreter der Regierung, des hauptstädtischen Bau-raths, der Presse und des Verzetekorps eröffnen. Gleichzeitig wird die Gesellschaft die Gäste mit ihrem großangelegten Programm bekannt machen, dessen Verwirklichung in raschem Tempo fortschreitet.

* **Todesfälle.** Frau Witwe Rosa Krakauer geb. Gollstein ist nach langem schweren Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. — Aus Nagyvárád wird gemeldet: Emerich Darvas, Mitges der Nagyváráder Holzproduzentenfirma Delaröche u. Darvas, ist heute nach langem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Mitarbeiter des „Korrespondenzbureaus“ Ladislaus M. Darvas seinen Bruder.

* **Ein Notär als Defraudant.** Wir meldeten heute, daß in einem der Passagierzimmer eines hiesigen Hotels ein Passagier, der sich unter dem Namen „Joseph Vidor, Gutsbesitzer aus Nagybocskó“ eingelagert hatte, vom Hotelpersonal erhängt aufgefunden worden ist. Nach einer aus Szatmárnémeti eingetroffenen Depesche ist der Selbstmörder mit dem flüchtig gewordenen Nagymadarácher Kreisnotär Ignaz Vida identisch. Vida hat, wie sich anläßlich einer dieser Tage durch den Oberstuhlrichter durchgeführten Skontrirung herausgestellt hat, die Steuereinnahmsjournale gefälscht und die entsprechenden Beiträge defraudirt. Zur Verantwortung gezogen, vertheidigte er sich damit, daß er mit diesen Fälschungen die Bilanz des Kassenausweises richtigstellen wollte. Der festgestellte Schaden beträgt 5000 Kronen. Samstag fuhr Vida nach Brassó und depeschirte von dort an den Oberstuhlrichter, daß er den Schaden gut machen und mit dem Gelde nach Szatmár kommen werde. Man möge daher nicht gegen ihn die Strafanzeige erstatten. Vida kehrte aber nicht zurück, sondern kam nach der Hauptstadt, wo er den Selbstmord verübte. Bemerkenswerth ist, daß Vida die Fälschungen und Unterschlagungen seit zehn Jahren betreiben konnte, ohne daß man ihm bisher darauf gekommen wäre.

* **Zu den letzten Agrarer Demonstrationen.** Aus Agram wird gemeldet: Die bosnischen Studenten, die an den am 30. April stattgefundenen Demonstrationen theilgenommen haben, wurden für die Dauer von fünf Jahren aus Kroatien ausgewiesen.

*** Die falsche Gräfin Sarnheim.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Nach dreitägiger Verhandlung wurde heute Abends die Hochstaplerin Anna Wurm, die als Gräfin Sarnheim auftrat und verschiedene Personen um mehr als 100,000 Kronen beschädigte, freigesprochen. Die Geschwornen bejahten zwar die Betrugsfrage, sie beantworteten jedoch die Zusatzfrage, ob die Angeklagte zur Zeit der That abwechselnd *sinnesverwirrt* war, mit Ja gegen 6 Nein, worauf der Freispruch unter großer Bewegung des Publikums erfolgte.

*** Trauung einer Sportsdame.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Die in Automobilkreisen bekannte Sportsdame Fräulein Helene Morariu-Andrejevic, die sich seit dem Vorjahre durch ihre Teilnahme an der Alpenfahrt großer Popularität erfreut, hat heute ihre Trauung mit Herrn Vladimír de Stamatí gefeiert. Fräulein Morariu ließ es sich als eifrige Sportsdame nicht nehmen, ihr Automobil zur Kirche selbst zu steuern. Sie sah mit Brautschleier und Myrtenkranz am Volant. Der interessante Hochzeitszug wurde kinematographisch festgehalten.

*** Ein verschwundener Bürgermeister.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Ugedom: Der seit einigen Wochen verschwundene Bürgermeister von Ugedom Dr. Troemel hat an seine Verwandten einen Brief kommen lassen, wonach er sich im zweiten Regiment der Fremdenlegion in Algier befindet. Er hat sich auf fünf Jahre für die Fremdenlegion anwerben lassen. Dr. Troemel war schon vor zwei Jahren verschwunden und wurde in Paris wieder gefunden, ohne daß er wußte, wie er dorthin gekommen sei.

*** Semmering, 2 Stunden von Wien, 1000 Meter über dem Meer, Höhenkurort ersten Ranges, Hotel Panshans, 400 Zimmer, größter Komfort. Arzt, Kuranstalt, Pension 7 K. und à la carte.**

*** Unfälle.** Der Bizehausmeister Michael Merk stürzte gestern beim Fensterputzen vom zweiten Stockwerke des Hauses Soltángasse 18 auf das Straßengpflaster. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und mußte ins Spital gebracht werden. — In der Marktgasse sind heute Vormittags zwei Wehswagen einer Dampfmaschine zusammengestoßen. Der Rutscher Joseph Beck wurde von der Deichsel an der Brust getroffen und erlitt schwere Verletzungen. — Auf der Uellóerstraße ist heute Früh ein im Bau begriffener Kanal eingestürzt; die abruhenden Sandmassen begruben den 29jährigen Tagelöhner Stephan Pécsi. Der Unglückliche konnte erst nach geraumer Zeit, aber noch lebend befreit werden. Er wird im Spital gepflegt. — Auf der äußeren Waignerstraße ist heute ein Waggon der Ujpest-Nátopalotaer Bahn in Brand gerathen. Die in dem Wagen sitzende Näherin Anna Drmáti erschrak so sehr, daß sie von dem rollenden Wagen auf die Straße sprang. Sie stürzte, brach ein Bein und mußte ins Spital gebracht werden. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. — Auf dem Theresienring ist heute die Lehrerin Gijella Szabó von einem Fiaker überfahren worden. Ihre Verletzungen sind nicht gefährlich, so daß sie in häuslicher Pflege bleiben konnte.

*** Behár-Premiere im Royal-Orpheum.** Der Direktion des Royal-Orpheums ist es gelungen, dem Publikum eine Sensation zu bieten. Morgen, Donnerstag, ist nämlich die Premiere der einzigen Novität Behár's in dieser Saison. Die Novität, eine einaktige Operette „Rosenstock und Edelweiß“, zu der Julius Bauer das wichtigste Buch der letzten Jahre geschrieben, wird in den Hauptrollen von Louise Firsich und Paul Morgan gespielt, die im Verein mit den anderen Künstlern des Wiener Ensembles im Schwank „Der Haupttreffer“ den stürmischsten Erfolg haben. Johnson und Dean, die Lieblinge des Publikums, haben täglich für jubelnden Beifall zu danken. Die anderen Sensationen, wie Bob Penders & Komp., Junora & Partner, The Orig. Sektors, Maud Hawley, The 2 Fairies, die Bauernkomödie „Borcsa“, die Sigmund Móricz überfetzt hat, der Humorist Birágh und Hermine Solti mit neuem Repertoire gefallen außerordentlich.

*** Circus Vektow.** Die Vorstellungen des Circus Vektow finden täglich vor ausverkauftem Hause statt. Der Wundermenich Mac Norton, der in drei Minuten 50 Glas Wein trinkt und lebende Frösche und Fische verschlingt, bildet schon das Stadtgespräch. Bewundert wird der Zauberer Prinz Kuroki, und mit zurückgehaltenem Athem werden die Löwendressuren des Capt. Schneider angestaunt. Noch immer erregt das fernlenkbare Wunderluftschiff des Ingenieurs Vohle großes Aufsehen. Donnerstag Nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung, Samstag Nachmittags 4 Uhr Jugendvorstellung zu halben Preisen mit dem ganzen Programm.

*** Berichtigung.** In unserer gestrigen Mittheilung über den Beschluß des Gyórer Komitats, der Regierung Vertrauen zu votiren, wurde in Folge eines Schreibfehlers das Szatmárer statt des Gyórer Komitats genannt.

*** Attentat.** In der Volksschule in der Mailáthgasse hat heute die Gattin des Schuldieners Fran-

zseke auf ihren Mann zwei Revolverschüsse abgefeuert. Eiseke erlitt nur leichtere Verletzungen. Die Attentäterin, die aus Rache gehandelt hat, ist in Haft genommen worden.

*** Flugtage in Ujvidék.** Die kön. Freistadt Ujvidék veranstaltet bekanntlich an den Pfingstfeiertagen (11. und 12. d.) ein Flugmeeting, verbunden mit einer Donaugregatta, athletischen und Football-Kämpfen und Aufstiege von Feldpiloten. Entréekarten zu 6, 3 und 1 K. sind im Central-Fahrtartenbureau (IV., Vigadó-tér 1) erhältlich.

*** Lebensmüde.** Der 23jährige Kellner Emerich Csákár hat sich heute in seiner Wohnung (Rákosgasse 8) eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er ist von den freiwilligen Rettern ins Nothspital gebracht worden.

*** Mozsókép-Otthon.** Das neue umfangreiche Programm enthält folgende größere Stücke: „Der Moloch“ (2 Akte); „Die Advokatin“ (2 Akte); „Gauklerblut“ (3 Akte); „Der grüne Teufel“ (3 Akte).

*** „Spionage.“** Der Lieutenant-Rechnungsführer des Infanterieregiments Nr. 70 in Esfegg, Alexander Jandrics, erucht uns, festzustellen, daß er mit dem wegen Spionage in Wien verhafteten Lieutenant des bösnischen Infanterieregiments Nr. 1, Alexander Jandrics, weder identisch noch verwandt sei.

Familien-Nachricht.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Paul Balázs, der Sohn des Journalisten Dr. Ignaz Balázs, schließt am 18. d. in der Fehéretmplomer evangelischen Kirche mit Frä. Boriska Feldmann, Tochter Dr. Ignaz Feldmanns, die Ehe.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual bei Adolf Heysel, Budapest, Szervita-tér 8.

Selbstgezogene Nummern bringen Glück! Auch die Prämie von 600.000 Kronen wurde auf eine eigenhändig gezogene Nummer gewonnen. Die Bank Fritz Dörge (Budapest, Kossuth Lajos-utca 4) stellt ihren Kommittenten zu dem Zwecke Glücksräder zur Verfügung, aus denen sie selbst ihre Nummer ziehen können. Wer sich dafür interessiert, schreibe eine Postkarte mit seiner genauen Adresse an die genannte Bank, die ihm kostenlos und unverbindlich ein Ziehungsrad mit Glücksnummern aufsendet.

Die Polizei in den Spielklubs.

— Fünf Klubs behördlich gesperrt. —

Die unzähligen Mißbräuche, welche seit einer Reihe von Jahren in den Budapester Spielklubs getrieben wurden, haben endlich den Minister des Innern veranlaßt, die Budapester Kommunalbehörde und die Polizei aufzufordern, fünf Spielklubs, in welcher geradezu strafliche Manipulationen verübt, Hunderte von Existenzen ruiniert wurden und wo mitunter auch unfair gespielt wurde, behördlich zu sperren, ihre Thätigkeit zu suspendiren und eine genaue Untersuchung einzuleiten. In dieser ministeriellen Verordnung, deren Wortlaut wir weiter unten publiziren, werden die verschiedenen Mißbräuche, welche seit Monaten den Gegenstand polizeilicher Recherchen bildeten, genau angeführt. Mit der heute erfolgten Schließung von fünf Klubs ist aber die Reinigungsaktion noch nicht erledigt, und die Behörde wird auch noch anderen Spielklubs, in welchen die recht bedeutenden Pinaeinnahmen den Gründern zugute kommen, an den Stragen gehen.

Gegen die Klubleitungen wird — wie wir erfahren — auch das Ausschreitungsverfahren eingeleitet werden und in einzelnen Fällen wird auch die Kriminalbehörde zu thun haben. Der heute Abends 8 1/2 Uhr erfolgte Einmarsch der Polizei in die Spielklubs wird vom Publikum mit Jubel begrüßt werden. Hieß es doch, daß der Polizei keinerlei Machtmittel zur Verfügung stehen, um in die durch Statuten geschützten Klubs eindringen zu können. Der Oberstadthauptmann hat schon in wiederholten Fällen Versuche unternommen, damit der Minister des Innern die Thätigkeit einzelner berüchtigter Spielklubs, welche nicht öffentlichen, sondern nur privaten Interessen dienen, auflöse, aber jedesmal waren trotz der Präskationen, trotz der Interpellationen in der Stadtrepräsentanz mächtige Protektoren in Aktion und verhinderten den langersehnten Purifikationsprozeß. Es ist nur zu erwarten, daß diese Aktion eine rasche Fortsetzung finden werde.

Ueber die Auflösung der Spielklubs und die Antezedentien derselben berichten wir im Folgenden:

Der Oberstadthauptmann hat vor einigen Wochen — wie wir seinerzeit berichteten — an den Minister des Innern eine umfangreiche Unter-

breitung gerichtet, in welcher er über die zahllosen Mißbräuche in einzelnen Spielklubs referirte, mit dem Ersuchen, diese Spielklubs behördlich aufzulösen. Die polizeiliche Unterbreitung fand an höherer Stelle Zustimmung, und das Resultat war, daß das Budapester Bürgermeisteramt heute vom Minister des Innern folgende Verordnung zugestellt erhielt:

Die Verordnung des Ministers des Innern.

Königl. ung. Minister des Innern
Zahl 50938/1913.

Gegenstand: Suspendirung der Thätigkeit des Ungarischen Karambolklub und der anderen weiter unten mitgetheilten Vereine.

Ich suspendire hiemit die Thätigkeit der auf dem Gebiete der Hauptstadt bestehenden Vereine: „Magyar Karambolkör“, „Fóvárosi Társaskör“, „Budapesti Józsefvárosi Szabad Polgárok köre“, „Magyar Sakk-Szövetség“ und „Budapesti Sportklub“, und ordne an, daß die Vermaltung und Geldgebarung derselben Gegenstand der behördlichen Untersuchung bilden. Der Oberstadthauptmann der Budapester königlich ungarischen Staatspolizei hat nämlich auf Grund der ihm von vielen Seiten zugekommenen Beschwerden festgestellt, daß in den Lokalitäten dieser Vereine das verbotene Glücksspiel systematisch und professionswäßig betrieben wird, daß die Einführung in dieselben noch vor der regelmäßigen Aufnahme in den Vereinsverband nach Unterfertigung einer Eintrittserklärung erfolgen kann. Diese statutenwidrig aufgenommenen Mitglieder können sich sofort an dem Spiel beteiligen. Die Spiellokalitäten wurden verpachtet, behufs Anwerbung von Spielern wurden Agenten, sogenannte Schlepper verwendet. Dort spielten einheimische und ausländische fragwürdige Existenzen und deshalb wurden auch einzelne dieser Ausländer, welche für die öffentliche Sicherheit und Ordnung gemeingefährlich sind, aus dem Lande ausgewiesen. Einzelne Mitglieder haben in einer Nacht Verluste bis zu 35,000 Kronen erlitten und nahmen, um das Spiel fortsetzen zu können, von den Pächtern, respektive Bewaltern der Spiellokalitäten größere Geldkredite in Anspruch. Es wurde ferner festgestellt, daß der „Ungarische Schachverband“ und der „Budapester Sportklub“ ausschließlich Privatinteressen gedient haben.

Aus alledem ist ersichtlich, daß die oben genannten Vereine die Statuten nicht eingehalten, ja sogar mit denselben Mißbrauch getrieben und die Vermögenssicherheit vieler gefährdet haben. Aus diesem Grunde war ich genöthigt, die Thätigkeit dieser Vereine zu suspendiren und die regelmäßige behördliche Untersuchung gegen sie anzuordnen.

Ich fordere deshalb den Herrn Bürgermeister auf, betreffs der gleichzeitigen Einleitung der Untersuchung gegen die genannten Vereine Verfügungen zu treffen, und zwar in der Weise, daß die Beweismittel durch die einzelnen Vereinsleitungen nicht zum Verschwinden gebracht werden können. Ich ersuche, mir über das Resultat der Untersuchung so rasch als nur möglich Bericht zu erstatten. Die Untersuchung möge sich insbesondere auf Folgendes erstrecken:

- a) Welche Thätigkeit die Vereine entfaltet haben;
- b) ob die Aufnahme der Vereinsmitglieder statutenmäßig erfolgt ist, ob die Mitglieder Tazen entrichtet haben und ob diese Mitgliedsgebühren regelrecht verrechnet wurden;
- c) ob die Mitglieder in Evidenz gehalten wurden, ob unter ihnen oder den Angestellten sich nicht etwa fragwürdige Existenzen, Professions- oder Falschspieler befinden, ob nicht unter den Mitgliedern Individuen vorkommen, die wegen eines Eigenthumsdeliktis vorbestraft sind;
- d) ob die Generalversammlungen, resp. Ausschüßsitzungen regelmäßig stattgefunden haben, über dieselben Protokolle geführt und die gefaßten Beschlüsse eingehalten wurden;
- e) ob die Vereine über Vermögen verfügen;
- f) ob Budgetvoranschläge und Schlußrechnungen angefertigt und die Generalversammlungen dieselben verhandelt und gutgeheißen haben;
- g) ob die Spiellokalitäten in eigener Regie verwaltet oder verpachtet werden, wieviel die Pachtsumme betragen hat und bei wem die Pachtsumme erlegt wurde;
- h) ob in dem Vereine Hazard gespielt wurde, wer regelmäßig die Banken gegeben hat, wieviel ge-

wöhnlich die Banksumme betragen hat und ob etwa die Eigentümer, respektive Pächter der Spiellokali- täten an dem Spiel Anteil genommen haben ;

j) ob die Verlustträger Kredite, von wem und zu welchen Bedingungen erhalten haben ;

k) ob die Spielarten nicht markiert sind, ob die Roulette-Maschine nicht etwa derart konstruiert oder mit einem geheimen Apparat versehen ist, daß das Spiel korrigiert werden könnte ;

l) ob die Vereine nicht etwa „Schlepper“ ver- wendet haben, und schließlich

m) welche Personen die einzelnen Vereinsleitun- gen repräsentieren.

Falls im Laufe der Untersuchung Recherchen oder eine polizeiliche Intervention notwendig er- scheinen sollte, ist die Hilfe der Budapester kön. ung. Staatspolizei in Anspruch zu nehmen.

B u d a p e s t, 30. April 1913.

Zusätze m. p.

Die Maßnahmen der Polizei.

Bürgermeister Bárczy setzte sich unverzüg- lich mit dem Oberstadthauptmann ins Einvernehmen und es wurde beschlossen, daß die Beamten der Stadtbehörde, die eigentlich berufen ist, die behörd- liche Sperrung von Klubs vorzunehmen und die Untersuchung zu führen, unter Assistenz von Polizei- beamten und Detektios in die zu maßregelnden Klubs einzudringen. Es wurde ein genauer Kriegsplan durchberathen, damit nicht etwa die Klubleitungen in die Lage kommen, corpora delicti, hauptsächlich aber die Pinfagelder, die Mitgliederliste, das Verzeichniß der Schuldner und besonders die zum Spiel ver- wendeten Karten und Roulettemaschinen verschwinden zu lassen. Es wurde verabredet, daß die städtischen und Polizeiorgane gleichzeitig Punkt 1/2 Uhr in die einzelnen Klubs eindringen. Seitens der Stadtbehörde wurden folgende Beamte entsendet: für den Karambol- klub (Theresienring 22) der Bezirksvorsteher-Stell- vertreter des VI. Bezirks Nikolaus Szente, für den Fővárosi Társaskör (Propheetengasse) der Ma- gistratsnotär Dr. Ludwig Szladnics, für Sza- bad Polgárak Köre (Rákóczistraße 6) Magistrats- notär Béla Tatár, für den Sakszövetség (An- dráffystraße 35) Magistratsnotär Dr. Elemér Miklós und für den Sportklub (Andráffystraße 19) Magistrats- notär Eugen Michal. Die Polizei hat in den Karambolklub den Detektivchef Polizeirath Dr. Karl Nagy und Stadthauptmann Szentkirályi, in die übrigen Klubs den Stadthauptmann Kerny, ferner die Polizeikonzipisten Baksa, Szövef und Torday, sowie eine große Anzahl von De- tektios entsendet. Es wurde, um kein Aufsehen zu erregen, die Verfügung getroffen, daß die einzelnen Organe separat zu den Klubs sich begeben, die De- tektios, welche schon früher die Lage der einzelnen Lokal- itäten festgestellt hatten, Punkt 8 1/2 Uhr sämtliche Zu- gänge besetzen, Niemand mehr gestatten, die Klub- lokale zu verlassen, und daß bald darauf der Einzug der Behörde erfolgen solle. Nirgends war man auf das plötzliche Erscheinen der Polizei gefaßt. Ueberall, wo die behördlichen Organe erschienen, wurde sofort nach dem Betreten des Klubbodens die ministerielle Verord- nung verlesen, worauf meistens ein panikartiger Schrecken entstand. Viele Spieler wollten Reißaus nehmen, aus Furcht, daß ihr Name in die Oeffentlichkeit dringen werde, aber daran wurden sie durch die De- tektios verhindert. Viele verlegten sich aufs Bitten, man möge sie schonen, da ihre Anwesenheit in den Spielklubs ihren Kredit untergraben, ihr Familien- leben zerstören könnte. Die Polizei aber, die höheren Ortes strenge Instruktionen erhalten hatte, konnte diesen Bitten nicht nachkommen und notirte sofort die Namen der Anwesenden. Ueber die Vorgänge in den einzelnen Klubs melden unsere Berichterstatter Folgendes:

Ungarischer Karambolklub.

In den im ersten Stockwerke des Hauses Teréz- körút 22 befindlichen Lokalitäten des ungarischen Karambolklubs wurde, als die Polizei einzog, nicht mehr gespielt. Zehn Minuten früher war das Roulettepiel, bei welchem es heute zufällig lau zuging — es waren im Ganzen nur 40—50 Spieler anwesend —, schon zu Ende. Die Spieler soupirten gerade, um eine halbe Stunde später „Balk“ spielen zu können. Der leitende Präsident Arpád Mezey, der Generalsekretär Karl Dvečka und der Anwalt Dr. Alexander Babockay versuch- ten zwar gegen die behördliche Verfügung Protest zu erheben, aber schließlich fügten sie sich ins Unermeidliche. Die Polizei konfiszierte zunächst zwei Kassetten, in welche während des Spiels die Pinfagelder hineingestopft werden. Es waren Pinfagelder von gestern Nacht und heute Nachmittag, zu-

sammen 1150 Kronen, eine Summe, welche in Folge des geringen Spielumsatzes von gestern und heute an normalen Tagen um das Drei- und Vierfache überstiegen zu werden pflegt. Bei Oeffnung der Wertheimkasse fand man 6640 Kronen, das angebliche Klubvermögen, aber beim Durchstöbern der Kasse machte man recht merkwürdige Entdeckungen. Man fand einen großen Stoß von Wechseln, ausgestellt von Personen, die im Klub ihr Baargeld verloren und von der Klubleitung dann Kredit in Anspruch genommen hatten. Einer von diesen vielen Wechseln lautete auf 26,000 K. und auf demselben figurirte als Acceptant der bekannte hauptstädtische Architekt F. W. Ein anderer Wechsel auf 12,000 K. bildet das Schuldkonto des Advokaten Dr. E. Sz. Ein Professor an einer Rechtsakademie der Provinz, der jeden Samstag nach Budapest ge- kommen war, um im Karambolklub zu spielen, hat einen Wechsel von 900 Kronen unterschrieben.

Die eingestellten Wechselbeträge belaufen sich auf 60—70,000 Kronen. Einzelne Wechsel haben sogar die unglücklichen Frauen der dem Spielteufel verfallenen Gatten mit ihrem Giro versehen. Aber man stieß auch auf Juwelen: zwei Paar prächt- ige Brillantboutons, eine große Anzahl von Brillantringen, goldenen Uhren, Ketten, Tabatières aus Gold und Silber mit Edelsteinen besetzt, welche die Spieler, als ihnen das Baargeld ausgegangen war, verpfändet hatten. Außerdem gehörte zu dem Inventar das Verzeichniß kleinerer Schuldner, die hiesigen Bous gegeben und ihre Schuld in Raten beglichen hatten. Sowohl diese Effekten als auch das vorgefundene Baargeld, das Mitgliederverzeichniß, die „Geschäftsbücher“ und auch die privaten Auf- zeichnungen über einzelne Spieler, über deren Ver- luste und Gewinne, die genau kontrolirt worden waren, wurden von der Behörde in Beschlag ge- nommen. An der Wertheimkasse, ferner an den Spiel- tischen, Roulettemaschinen, an den Fenstern und Thüren wurden behördliche Siegel angelegt. Ueber das Resultat der behördlichen Sperre wurde ein ausführliches Protokoll aufgenommen und nachher wurde es in den Klublokaliäten, wo bisher oft vom Abend bis zum nächsten Mittag gespielt worden war, stillge, und als sich später Spieler einfanden, die von den Vorgängen keine Ahnung hatten, hieß es auf geschlossene Thüren; in den sonst hellleuchteten Lokalitäten herrschte tiefes Dunkel.

Auf die gleiche Art wie in diesem Klub er- folgte auch in den übrigen die behördliche Schließung.

Ungarischer Schachverband.

Der ungarische Schachverband, welcher in letz- terer Zeit in Folge des Protestes der Schach- welt den Klub auf den Namen „Budapester Polenklub“ umtaufen ließ, hat wiederholt die Oeffentlichkeit beschäftigt, da gegen diesen Klub seitens angeblich betrogenen Spieler wiederholt Straf- anzeigen erstattet wurden. Der Direktor dieses Klubs, der frühere Fabrikant Géza Mittelmann, hatte gerade „Bank gegeben“, als die Polizei plöblich im Spielzimmer erschien. Die Polizei nahm in erster Reihe die auf dem Spielisch liegen- den Gelder, etwa 950 Kronen, in Beschlag. Die Spieler sprangen entsetzt von ihren Sitzen und wollten wenigstens ihre Einsätze retten, aber die De- tektios hatten rasch die Gelder gegen die Mitte des Tisches gescharrt und ließen Niemanden zugreifen. Der Anwalt des Klubs Dr. Oskar Ritter protestirte energisch und leidenschaftlich gegen das Konfis- zieren des Geldes, aber die Polizei setzte unbeirrt die Hausdurchsuchung fort, doch mit geringem Erfolge, da sich in der Wertheimkasse im Ganzen nur 350 K. vorfanden. Auch der Protest, daß sich die ministerielle Verfügung auf den Schachverband und nicht den „Po- lenklub“ beziehe, wurde unberücksichtigt gelassen, nach- dem einzelne Spieler selbst erklärt hatten, daß sie als frühere Mitglieder des eingegangenen Schachverban- des auch in dem „Polenklub“ spielen durften.

In den übrigen Klubs.

In dem Sportklub, einer Gründung der Variétébesitzerin Louise Wabits, respektive ihres Gatten Ludwig Gör wurde heute nicht gespielt. Es waren ausschließlich der Klubdirektor, der ehemalige Abgeordnete Stephan Vilisy und der Croupier Nikolaus Koliczányi anwesend und warteten auf Spieler. Statt dieser kamen aber die Polizei- organe, welche dort ihr Penjum rasch erledigten.

In dem „Fővárosi Társaskör“, einer Gründung des hauptstädtischen Advokaten Dr. Tibor Sötér (Spay) und des Advokaturkandidaten Dr. Béla Heimann, begegnete die Polizei bloß kleinen Kaufleuten, schwachdotirten Privatbeamten, einem Infanterie-Lieutenant und sogar mehreren Univer-

sitätshörern, welche mit kleinen Einsätzen, von 1 K. aufwärts, bemüht waren, die 200 Kronen-Bank zu sprengen. Der Polizei fielen hier im Ganzen in- klusive Pinfagelder 320 Kronen in die Hände.

In dem „Klub der Josephstädter freien Bürger“ waren die Klublokaliäten leer, als die behördlichen Organe dort erschienen. Es wur- den die Klubleiter requirirt und erst nachher konnte die Prozedur der behördlichen Sperrung vorgenom- men werden.

Bei der VI. respektive VIII. Bezirksvorsteherung, auf deren Territorien die genannten Klubs sich be- finden, wird die Untersuchung in 1—2 Tagen wieder aufgenommen werden. Diejenigen Mitglieder der Klubleitungen, respektive Angestellten, denen nach- gemessen werden sollte, daß sie an der statuten- gemiesenen Thätigkeit aktiven Anteil genommen, an den Pinfageldern partizipirt und Schlepper enga- girt haben, wird die Polizei wegen Ausschreitung zur Verantwortung ziehen. Wie wir erfahren, wer- den in Balde noch sechs andere Spiel- klubs behördlich gesperrt werden.

Gegen den Mädchenhandel.

Eine Rede des Grafen Tisza.

Im Festsaale des Nationalmuseums hielt heute Abends der Ungarische Verein gegen den Mädchen- handel seine ordentliche Generalversammlung. Zu derselben war ein zahlreiches, illustres Publikum er- schienen, in dessen Reihen sich befanden: Fürst- primas Johann Szereny, Geheimrath Michael Zsilinski, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, die Ministerialräthe Paul Joannovics, Paul Ruffy, Franz Pekary, Kurialrichter Dr. Philipp Kottenbiller, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, Magistratsrath Béla Mellny, Oberstaats- anwalt Dr. Stephan Magyar, Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Andreas Gesti, Polizeirath Dr. Emil Schreiber, Stadthauptmann Eugen Sches- fer, Polizeiarzt Dr. August Dumitreanu, ferner zahlreiche Damen.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führte Präsident Graf Stephan Tisza, der in seiner Er- öffnungsrede sich eingehend mit den Ursachen und der Art der Abwehr des Mädchenhandels befaßte.

— Das Bild — führte Graf Tisza aus —, welches der Sekretariatsbericht über die Thätigkeit unseres Vereins im Vorjahre bietet, zeigt noch immer die Zeichen des Anfangs, doch sieht man bereits auch die Keime intensiver, auf breiter Basis sich ent- wickelnder Thätigkeit. Wir organisirten bereits unsere Arbeit bei der Polizei, beginnen dieselbe in den Spitälern, bei den Waisenhäusern, wir haben die Grundlagen für ein Heim gelegt; auch unsere Mission auf den Bahnhöfen macht bedeutende Fort- schritte. Doch das sind bloß Anfänge, und wir be- dürfen zu unserer weiteren Arbeit der Unterstützung des Staates, der städtischen Behörden und auch der Gesellschaft. Und auf diese glauben wir bestimmt rechnen zu dürfen, denn die Ziele, für welche unser Verein kämpft, müssen jedem richtig denkenden, an- ständigen Menschen am Herzen liegen.

— Damit können wir, glaube ich — setzte Graf Tisza fort, — Alle im Reinen sein, daß die Frage der Prostitution, die so alt ist wie das soziale Leben der Menschheit und die Kultur, eigentlich eine lebende Wunde dieser Kultur ist. Eine Wunde, die schwer mit ungeübten Händen anzufassen ist, weil ein Stümper an dem Leidenden, den er heilen will, oft noch größeren Schaden verursacht. Doch die Er- scheinungen, gegen die wir kämpfen wollen, sind zweifellos böse und niedrige Parasiten dieser Wunde, und es kann diesbezüglich zwischen uns keine Mei- nungsverschiedenheit geben, daß die Gesellschaft von diesen Parasiten womöglich durch eine gründliche Kur befreit werden müsse.

— Unser Verein bezweckt die Verhinderung des Mädchenhandels. Unser Ziel ist also, das Schachern mit dem menschlichen Glück, mit dem Leben, mit dem Heile des menschlichen Körpers, der Seele zu ver- hindern, um wenigstens zu erreichen, daß Niemand durch böse List, niedrige Umtriebe, im Momente des Verzagens, der Verzweiflung, dem Abgrund der Prostitution zugeführt werde, besonders nicht Jene, welche — wenn die hilfreiche Hand sofort zur Stelle ist — der Verzweiflung entrisen und der menschlichen Gesellschaft noch zurückgegeben werden könnte. Wir müssen auch dafür sorgen, daß Jene, die durch Unglück auf diesen Weg gebracht wurden, vor der Ausbeutung geschützt und der an- ständigen Lebensweise zugeführt werden. Wir müssen sie schützen vor der Ausbeutung nicht nur deshalb, weil es nicht angeht, daß diese unglücklichen Ge-

schöpfe zum Auswurf der Menschheit werden, sondern auch deshalb, weil die eigentliche Quelle und Wurzel des Mädchenhandels die Ausbeutung ist. Wenn es gelingt, die Umtriebe der Ausbeuter einzudämmen und unmöglich zu machen, verliert die Waare ihren Wert, hört der wichtigste Zweck und Grund zur Fortsetzung des internationalen Mädchenhandels auf. Um dies durchzuführen zu können, bedürfen wir der Mitwirkung der staatlichen und städtischen Behörden und der Gesellschaft. Und zwar der letzteren nicht allein durch Geldopfer, sondern auch durch eine intensive menschenfreundliche und soziale Tätigkeit. Hier müssen wir Männer sodann die Leitung dem schwächeren Geschlechte überlassen.

— Und hier, sagte Redner fort, kann ich nicht verschweigen, daß diese Frage auf viel Voreingenommenheit, Vortheil stößt nicht nur bei den Männern, sondern leider auch bei den Frauen. Viele betrachten die Tätigkeit im Interesse unseres Zieles mit Voreingenommenheit, weil sie glauben, daß durch die Mitwirkung an dieser Arbeit die Sucht nach Abenteuern, Skandalen, frivolen Zwischenfällen Befriedigung findet. Weit gefehlt, meine Damen und Herren! Jene, welche aus diesen Gesichtspunkten sich unserer Arbeit zuwenden, mache ich aufmerksam, daß sie bittere Enttäuschungen erleben werden. Sie werden da das prosaischste, elende, nichts weniger als amüsante, traurigste Bild der Unmoral zu sehen bekommen. Es ist eine garnicht amüsante Aufgabe, sondern eine solche, welche in der Tiefe der Seele erfasst alle Jene, denen Gott ein wirklich fühlendes Herz, eine mit seinen Mitmenschen sympathisierende Seele gegeben hat. Eben deshalb müssen wir Jene, welche an unserer Arbeit bisher nicht mitwirkten, vor einer anderen Voreingenommenheit bewahren. Sie mögen diese Arbeit nicht verabscheuen, weil sie stoßende, ekelregende Bilder uns vorführt, weil der unangenehme Geruch und Geruch des Körperlichen, seelischen und moralischen Glends an ihre Sinne schlägt. Ich schäme die Zartheit und Feinheit der weiblichen Seele sehr hoch; doch, mit Verlaub, ich gebe nicht viel auf jene Zartheit und Feinheit, welche sich in Zimperlichkeit und dem Hochmuth der Jugend kundgibt. (Lebhafte Beifall und Applaus.) Belieben Sie nur der Lehren Christus' zu gedenken! Vielleicht Niemandem gegenüber tritt er mit so schneidender Ironie, mit so großem Zorn der fühlenden Seele entgegen, wie dem Hochmuth der Jugend. Dem Gott ein wirklich fühlendes, feines Herz gegeben, der wird diese Zärtlichkeit in erster Reihe sich selbst gegenüber zur Geltung bringen und nicht vor einer Tätigkeit zurückschrecken, welche eine Niederbringung seines feineren Geschmacks fordert, wenn er dadurch seinen Mitmenschen helfen kann. Graf Stephan Tisza forderte schließlich die Anwesenden auf, im Interesse der Ziele des Vereins zu wirken, wofür ihnen Gottes Segen zuteil werden wird.

Nachdem der Sekretariatsbericht verlesen und die Wiederwahl der bisherigen Funktionäre des Vereins vorgenommen war, hielt Dr. Philipp Kottelbilker einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Bedeutung der Pariser internationalen Konvention vom Jahre 1904, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Königliche Oper.) Egitto Tango hat heute die Partitur von Puccini's bezaubernd-widerwärtiger „Tosca“ im Lichte seiner künstlerischen Auffassung vor uns ausgebreitet. Mit lebensvoller, bewegungsreicher, zugleich dogmatisch scharfer Rhythmik, in poetischer Durchgeistigung aller Stimmung, mit feinen koloristischen Abstufungen, in effektvoller Ausgestaltung der dynamischen Gegensätze. Geistvolle künstlerische Ciselirarbeit, die nicht in allen Details unsere Zustimmung fand. Aber sie sicherte der Aufführung ein hohes artistisches Niveau, welches allerdings nicht alle solistischen Darsteller zu erreichen vermochten. Fräulein Sebedök besitzt für die Tosca sicherlich die stimmliche Eignung. Der Vortrag der Pregoiera, die sie mit Glanz und Wohlklang füllte, brachte der Künstlerin lebhaften Beifall. Aber Fräulein Sebedök hat eine schwer fassbare Empfindung, noch schwerer fassbare dramatische Intelligenz. Der Gesang litt überdies an der häßlichen gewaltsam-dunklen Färbung des Tones, zuweilen an der schleifenden, gutturalen Tonbindung. Unser Urtheil über Herrn Lazaró vermögen wir auch nach seinem Cavatadoffi nicht zu modifizieren. Er ist ein reichbegabter lyrischer Sänger von schöner künstlerischer Regsamkeit, dessen Gestaltung auch heute gewinnende Momente aufzuweisen hatte, dessen künstlerische Valeurs indes nicht die uns fehlenden zu ersetzen geeignet sind. Der Scarpia des Herrn Ráczla-

gewinnt immer mehr an formaler Plastik, Vertiefung des Ausdrucks, auch an dramatisch-szenischer Belebung. Aber er ist erst auf dem Wege zur vollen Bezwingung seiner Aufgabe. Die neuen Darsteller der Episodenpartien des Sakrifians und Angelotti's, die Herren Dalnoki und Szende, bewährten sich mit vollen künstlerischen Ehren. Die Aufführung fand in dem gutbesetzten Hause lebhaften, warmen Beifall. —y.

* (Volksoper.) Frau Selma Kurz, die heute in „Traviata“ vor vollem Hause ein Gastspiel begann, ist dem Budapest Publikum ein stets willkommenes Gast. Die Künstlerin gehört zu jenen Seltenen, die ihre Kunst nie als etwas Fertiges, Vollendetes betrachten, die in steter Entwicklung sind. Frau Kurz ist auf der Höhe ihrer Gesangskunst angelangt, die über den Blendungsberg der Virtuosität hinweg durch die wohlthuende, scheinbar mühelose Sicherheit, die leichtbeschwingte Abklärtheit wirkt. Damit begnügt sich nun die Künstlerin keineswegs, sie trachtet vielmehr diese Gesangskunst zu vertiefen, ihren Gestaltungen wärmere Beselung zu verleihen. Und so überraschte denn ihre heutige Violetta mit einzelnen dramatischen Momenten, die man der ebendem kühlen Objektivität der Künstlerin kaum zugemuthet hätte. Frau Kurz, die ihren gewohnten stürmischen Erfolg zu verzeichnen hatte, stand Herr Kurt Friedrich als Partner zur Seite, ein Alfred von wohlthuender musikalischer Verlässlichkeit, der das, was ihm die Natur an sinnlichem Glanze des Organs versagt hat, mit guter Gesangskultur zu ersetzen trachtete. o. f.

* (Gastspiel des Wiener Carl-Theaters.) Am zweiten Abend brachten die Wiener Gäste die Operette „Suzi“, die vor zwei Jahren im Königstheater unter dem Titel „A kis gróf“ den Autoren Madár Rényi und Franz Martos den Erfolg erwarb. Die Wiener Bearbeitung hat sowohl textliche wie musikalische Erweiterungen und stellenweise auch Verbesserungen an der Operette vorgenommen und namentlich den Koryphäen des Carl-Theater-Ensembles ausgezeichnete Rollen geschaffen. Die beiden Frauenpartien gelangten in die Hände der Frau Zwerez und der Frau Kepingler, die einerseits liebenswürdigen Ueberruth, andererseits distinktive Gesangs- und Darstellungsart in die Aufführung hineintrugen. Frau Zwerez benützte die erweiterten Spielmöglichkeiten ihrer Rolle zu einer besonders reichen Entfaltung ihres Humors und ihrer brillanten Soubretentalente. Viele neue gewinnende und gleichsam verjüngende Züge zeichnet Hubert Marischka in die Figur des jungen Grafen ein und konnte seine in zwei Gastspielcampagnen erworbene Popularität unter großem Beifall auffrischen. Mit einem Stich ins Komikerhafte spielt Herr Waldemar den Husarenobersten und Karl Blasel weckte mit einer schnurrigen Episode viel Heiterkeit. Bei den lustigen stand jedoch die possierliche Figur des Schmierendirektors, von Joseph König überaus drollig dargestellt, in höchster Gunst. Der Operette, die im zweiten Akte um einige besonders wirksame Nummern bereichert wurde, war auch in der veränderten Gestalt, dank der vortrefflichen Aufführung, der Erfolg treu geblieben, und das Publikum nahm auch diesmal jedes lebhaftere Moment der Darstelllung zum Anlaß, um die Hauptdarsteller mit den wärmsten Beifallsbezeugungen zu erfreuen. f. r.

* (Gastspiel des Josephstädter Theaters.) Das Ensemble des Wiener Josephstädter Theaters, das während seines Gastspieles so reiche Ehren einheimen durfte, verabschiedete sich heute mit Hansi Riese an der Spitze in herzlichster Weise vom Budapest Publikum. Gespielt wurde zum letzten Male die Heil'sche Gesangsposse „Die Näherin“, und das volle und begeisterte Haus wurde nicht müde, die köstliche Gestaltung der Riese als Lotti Griesmayer mit Zeichen des höchsten Beifalls zu überhäufen. Nach dem zweiten Akte erhielt die Künstlerin reiche Blumenpenden. Als der Applaussturm kein Ende nehmen wollte, trat die Riese vor die Rampe und sprach folgende Worte: „Leider kann ich nicht so ungarisch danken, wie es mein Mann könnte. Ich danke aber sowohl in meinem Namen als auch im Namen meines Mannes und meiner Schauspielerkollegen herzlichst für Ihren Beifall.“ Hier übermannte sie die Rührung und sie konnte die Thränen nicht mehr unterdrücken. Nicht endenwollender Beifall und Applaus folgte dieser Szene.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute debutierte das Budapest „Königstheater“ mit der Operette „Der Mädchenmarkt“, die ein noch viel aufnahmefreudigeres Publikum als die Operette „János vitéz“ fand, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Begebenheiten dem allgemeinen

Verständniß der Wiener näher liegen. Auch die Musik, die nicht so exklusiv magyarisch ist, lag dem Wiener Geschmack sehr nahe. Die Darstellung war ausgezeichnet. Besonderen Eindruck machten nebst der Fedák Fr. Perczel, die beiden Komiker Rátay und Latabár. Ebenso gefiel Király auch heute sehr. Viele Nummern mußten wiederholt werden. Das Haus zollte ehrlich verdienten Beifall.

* Im kön. Opernhause findet Samstag eine Reprie der „Götterdämmerung“ statt, wobei Olga Kaselbeck die Partie der Brünhilde zum ersten Male singen wird.

* Im Lustspieltheater wird morgen, Donnerstag, die amüsante Posse „Az elnök“ von Hennequin und Weber gegeben in den Hauptrollen mit den Damen Harasthy, Gázi, den Herren Vendrey, Tanay, Játony, Szerény, Tapolczai und Sarkadi. Freitag wird die neue Posse „Sztrájkol a golya“ wiederholt.

* Im Budapest Theater findet Freitag die Premiere der Gesangsposse „Samuka“, nach einem deutschen Sujet von Friedrich Hervey bearbeitet, statt. In der Novität sind die Damen Pallay, Börös, die Herren Kovács, Ujvári, Máthé, Fekete und Szathmáry beschäftigt. Die Musikpiéden haben Albert Szirmai, Alfred Greß und Martin Rátai beige stellt.

* Die Risfaludv-Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Jolt Beóthy's ihre Monatsitzung. Julius Sebestyén las die Abhandlung des neuen Korrespondirenden Mitglieds, des Universitätsprofessors in Helsingfors Karl Krohn über das Erscheinen der neuen Ausgabe der Kalevala im Jahre 1849. Sodann trug Andor Rozma zwei stimmungsvolle Gedichte Joseph Léva's, Sigmund Seböck eine hübsche Novelle und Alexander Somló seine jüngste poetische Schöpfung vor. Sämmtliche Vorträge wurden sehr beifällig aufgenommen.

Offener Sprechsaal.*

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

Ragyogó aranyhaját
csakis Eisner-féle EAU HAIR-RENEWEL érhet el. Ára 1 K 20 fill.
Eisner drogeria, Budapest, Andrassy-ut 37.

Die echten Bergerschen Medizinalseifen



insbesondere: 40prozentige Seife, Schmelzseife, Glycerinseife und flüssige Seife (diese bei Hautkrankheiten), dann die teuersten Kompositionen: Borax-, Schmelz-, Tannin- und Zymolseife usw. haben sich seit dem Jahre 1868 bei Wäsungen und Bädern, besonders gegen Hautausschläge und Unreinigkeiten glänzend bewährt. Gilt nur mit dem Namenszug der Firma und der hier abgedruckten Schutzmarke. En gros G. Heil & Comp., Troppau u. Wien, I., Bibertrasse 8. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

J. Heil & Comp.

Nagy földszinti üzlethelyiség
kapcsolatban magas világos souterrain helyiséggel és nagy világos pinczeraktárral, összesen cca 900 m² féró helyiség (esetleg még nagyobbítható) egészben vagy osztva — különösen alkalmas nyomda helyiség, papirraktár, nagykereskedés céljára — az V., Balaton-utca 10 szám alatt (Honvéd- és Falk Miksa-utca között) 1913. augusztus 1-re esetleg november 1-re jutányos áron kiadó. — Felvilágosítással szolgál Porgesz József műépítész irodája, V. ker., Csáky-utca 15. Telefon 168—23.

Felhivás!

Guttman Béla (Budapest, V., Béla-utca 2) „Diskrot Boy“ vállalatát megvenni szándékozom, felhívom tehát a cég hítelezőit, hogy követeléseiket folyó hó 9-ig nálam annál inkább bejelentsek, mert később jelentkező követelésekért felelősséget nem vállalok.

Lantos Arthur bankirodaja, V., Bálvány-utca 3.

Hagyatéki ingóságok árverése.
A néh. özv. Glasz Jánosné hagyatékához tartozó ékszerek, bútorok és különféle háztartási ingóságok Kerepes közszékhelyén, f. hó 13-án d. e. 10 órakor önkéntesen árverésnek eladatul. Erre az érdeklődőket azzal hívom meg, hogy az elárverezendő tárgyak jegyzékét a hivatalos órák alatt Kerepes közszékhely előjáróságánál vagy irodámban megtekinthetik.
Budapest, 1913. május hó 6-án.

DR. GELLÉRI M. MIKLÓS
ügyvéd,
Budapest, VII., Erzsébet-kört 18. sz.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mit tiefbetäubtem, kummerdollem Herzen geben die Unterfertigten die traurige Nachricht, daß ihnen ihre beste und übergeheiligste Mutter, bez. Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Wwe Rosa Krakauer

geb. Holstein nach langem schweren Leiden im 67. Lebensjahre durch den Tod entzissen wurde. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird am Donnerstag, den 8. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause, V. Kilsó Váci-ut 108, nach dem Hofsteterhause, Friedhof geleitet und dort zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Selma Krakauer verch. Ignaz Weiß, Theresia Krakauer verch. Adolf Strauß, Emma Krakauer verch. Karl Bauer, Sigmund Krakauer, Ernestine Krakauer verch. Armin Klein als Kinder, Ignaz Weiß, Adolf Strauß, Karl Bauer, Gonda Silberstein, Klein Armin als Schwägerinnen und Schwägerentochter, Johanna Entel und Irene.

Freunde ihrer Angehörigen: Budapest, am 7. Mai 1913.

Telegramme.

Für eine deutsch-französische Annäherung.

Berlin, 7. Mai. Die Zweite Kammer des Reichstages nahm einstimmig einen Antrag an, den Statthalter zu ersuchen, die Vertreter Elsaß-Lothringens im Bundesrathe zu instruieren, daß sie sich mit Entschiedenheit gegen den Gedanken eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland wenden und auf die Annäherung der beiden Staaten hinarbeiten.

Internationale Verständigung.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Der Centralvorstand des Verbandes für die internationale Verständigung hat folgende Resolution beschlossen:

Die Heeresvorlage, die von der deutschen Militärverwaltung lediglich zur Sicherung gegen künftige Eventualitäten in Vorschlag gebracht worden ist, hat die von der Reichsregierung gewiß nicht beabsichtigte Nebenwirkung gehabt, daß man im Auslande vielfach glaubt, Deutschland plane einen Angriffskrieg. Dadurch ist der Chauvinismus in verschiedenen Ländern wieder neu aufgeflakert und die Völker sind wieder in Beforgniß vor einem Weltkriege. In Wirklichkeit liegt zu einer so pessimistischen Auffassung keinerlei Grund vor. Die deutsche Regierung und das deutsche Volk haben durch eine jahrzehntelange Friedenspolitik den deutlichen Beweis geliefert, daß sie keinen Krieg wollen und das Zusammenarbeiten der sechs Großmächte in der Balkankrise hat die Beziehungen zwischen ihnen im Ganzen gebessert. Die Tendenz der europäischen Politik ist nicht auf die Entfaltung eines Weltkrieges, sondern im Gegenteil auf eine Ueberbrückung der Gegensätze zwischen Dreibund und Tripelentente gerichtet. Eine Kriegsgefahr droht also weder von den Regierungen, noch von den Völkern, sondern lediglich von chauvinistischen Hezern in den verschiedenen Ländern. Bei dieser Sachlage kann man dem deutschen Volke nur rathen, ruhiges Blut zu bewahren und Kriegshezern kein Gehör zu schenken.

König Alphonso in Paris.

Paris, 7. Mai. König Alphonso ist Vormittags hier eingetroffen und vom Präsidenten Poincaré, sowie den Mitgliedern der Regierung empfangen worden. Das Publikum akklamierte den König lebhaft.

König Alfonso hat dem Präsidenten Poincaré die Insignien des Ordens des Goldenen Kreuzes verliehen.

Entdeckung eines Komplotts gegen König Alfonso.

Paris, 7. Mai. In Lyon wurden zehn Spanier, die seit längerer Zeit dort wohnen, unter der Beschuldigung verhaftet, der gegen König Alfonso anlässlich seiner Pariser Reise angezettelten Verschwörung anzugehören. Die Polizei hatte davon durch Briefe Kenntniß erhalten, welche in Barcelona und Paris, sowie bei in Montpellier festgenommenen Anarchisten beschlagnahmt worden sind.

Demonstrationen gegen König Alphonso.

Paris, 7. Mai. Während der Fahrt des Königs Alphonso durch die Champs Elysées stießen gegen sechzig Maurer, welche auf dem Gerüste eines Neubaus standen, Pflöcke aus und riefen: Hoch Ferrer! Die Menge erhob dagegen Einspruch und die Polizei mußte einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen. Ein Mann, welcher gleichfalls ein Hoch auf Ferrer ausbrachte, wurde verhaftet. Die Polizei hat sehr strenge Maßnahmen getroffen, um die von Anarchisten

geführten und Gewerkschaftlern für heute Abends angekündigte Demonstration vor der spanischen Botschaft zu verhindern.

Der Besuch des Czaren in Berlin.

Petersburg, 7. Mai. Im russischen Ministerium des Aeußern wurde einem Vertreter des „Den“ gesagt: Die Beruhigung wird umso zuverlässiger eintreten, als ein hoher russischer Gast bald in Berlin eintreffen wird. Dieser Besuch wird als wichtiges Moment zur Annäherung der Tripelentente und des Dreibundes in der Orientpolitik angesehen.

Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses.

Berlin, 7. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung betreffend Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses und Vertagung des Herrenhauses.

Der interurbane Telephonverkehr nach Bosnien eingestellt.

Agram, 7. Mai. Nach einer Verlautbarung der hiesigen Post- und Telegraphendirektion ist laut Mitteilung der kaiserlichen und königlichen Militärpost- und Telegraphendirektion in Sarajevo der interurbane Telephonverkehr für Privatgespräche mit den Centralen in Bosnien und der Herzegovina bis auf weitere Verfügung eingestellt. Hieron sind nur einige besonders ermächtigte Privatpersonen, wie beispielsweise Lieferanten, ausgenommen, die auch Privatgespräche abzuhalten können.

Der Selbstmord des Mörders des Königs Georg.

Athen, 6. Mai. Aus Saloniki werden folgende Einzelheiten über den Selbstmord Schinas' gemeldet: Der Attentäter war gegen 1/29 Uhr in Begleitung zweier Gendarmen und eines Gefangenenaufsehers im Wagen nach dem Bureau des Untersuchungsrichters gebracht worden, wo der Gefangenwärter ihm die Handschellen löste und den Wagen verließ, um den Kutscher zu bezahlen. Die Gendarmen hielten inzwischen vor dem Bureau des Untersuchungsrichters, in das der Häftling geführt worden war, Wache.

Im Zimmer des Untersuchungsrichters befanden sich noch zwei Gerichtsdiener. Einer von ihnen entfernte sich auf einen Augenblick. Diese Gelegenheit benützte Schinas, um zu dem in einer Höhe von zehn Meter gelegenen Fenster zu eilen und sich hinabzustürzen. Er war sofort todt. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Brand.

Sarajevo, 7. Mai. Heute Nachts ist in Hadzici das Dampfsägewerk der Firma Rafajkovic sammt dem Holzlager abgebrannt.

Grubenunglück.

Essen a. d. Ruhr, 7. Mai. Bei Waldhausen wurden heute Vormittags auf der Zeche Altdorf drei Bergleute durch herabstürzende Steine verschüttet. Zwei von den Verunglückten sind hiebei ums Leben gekommen. Der dritte ist schwer verletzt.

Bootunfall.

Berlin, 7. Mai. Gestern Abends kenterte bei Hörn um (Schleswig-Holstein) das Beiboot des Torpedobootes „G 89“. Die darin befindlichen Personen, nämlich der Kommandant Kapitänlieutenant v. Zastrow und zwei Obermatrosen, sind ertrunken.

Paris, 7. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute allgemein fest, wenn auch in fortgeschrittener Stunde neuerliche Abgaben in der französischen Rente stattfanden, diese schloß aber höher, und auch sonst schlug die Börse unter Bevorzugung von Banken und russischen Industriewerthen eine steigende Richtung ein. Schluß fest.

London, 7. Mai. (Fondsbörse.) Nach anfänglich schwacher Stimmung verkehrte die Börse auf Grund der politischen Nachrichten im Allgemeinen fest, doch blieb das Geschäft im Allgemeinen ruhig. Gut veranlagt waren namentlich die von Paris abhängigen Papiere und die heimischen Bahnen. Auch Renten zeigten theilweise Erholungen. Schluß stetig.

London, 7. Mai. (Privat-Telegraph.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlüsse sind für Kupfer 29 1/2 per Kasse, 69 1/2 per

drei Monate; Zinn 230 per Kasse, 223 per drei Monate; Blei 18 1/2, Zink 25 1/2.

Newyork, 7. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Unter der Schwäche der Harrimanbahnaktien eröffnete die Börse unsicher und mißmuthig, doch trat weiterhin eine Besserung ein, allerdings nur vorübergehend, da es der Contremine immer wieder gelang, ungünstige Gerüchte über die Auflösungsfrage der Harrimanbahnen mit Erfolg in Umlauf zu setzen. Als diesen Manövern in vorgerückter Stunde durch eine Washingtoner Meldung von dem günstigen Fortschritte der Harrimanbahnfrage der Boden entzogen wurde, drang eine nachhaltige Befestigung durch, die bis zum Schluß anhielt. Aktienumsatz 294,000 Stück.

Newyork, 7. Mai. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2 (2 1/2), Taggeld 3 (3), Wechsel auf London (60 Tage) 483.25 (483.20), Cable Transfers 486.90 (487.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber-Bullion 60 1/2 (60.—), Northern Pacific 30/100 bond 66 1/2 (66 1/2), Atkinson Lopeka and Santa Fe Com. 99 1/2 (99 1/2), Baltimore & Ohio Com. 98.— (98 1/4), Canada Pacific 24 1/2 (24 1/4), Chesapeake and Ohio 64 1/2 (64), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107.— (106 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/4 (19 1/4), Erie Common Shares 28 3/4 (28 1/4), Illinois Central 113 1/4 (113), Louisville & Nashville 131 1/4 (131.—), Missouri Kansas and Texas Common 24 1/4 (23 3/4), Missouri Pacific 35.— (34 1/2), Newyork Central Railroad 100 1/4 (101), Newyork Ontario and Western 29.— (28 1/2), Norfolk and Western Common Shares 105.— (105), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 112.— (112 1/4), Philadelphia and Reading Com. 161 1/4 (160 1/2), Rock Island Company 20.— (19 5/8), Southern Pacific 95 3/4 (94 1/2), Southern Railway Com. 24 1/4 (24 1/4), Union Pacific 148 3/4 (147 1/2), Wabash Preference 9 1/2 (9 3/8), Amalgamated Copper 74 1/2 (73 3/8), American Sugar Ref. Com. 111 (111.—), Anaconda Mining Comp. 38 3/8 (37 3/8), United States Steel Corp. 60 3/8 (59 1/2), United States Steel Pref. 106 1/2 (106 1/2). Aktienumsatz 294,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Commodity, 7. Mai, 6. Mai, Differenz. Rows include Weizen (Mai, Juli), Mais (Mai, Juli, Sept.), Chicago (Mai), London (Mai), and Chicago (Mai).

London, 7. Mai. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig. Englischer Weizen fest. Ausländischer Weizen, amerikanischer Weizen und Hafer mäßig, 3 P. billiger. Ungarisches Mehl 37 Sh. 6 P., Rüböl 28 Sh. 6 P. Import Weizen 70,000, Hafer 20,000 Quarters. — Wetter: schön.

Newyork, 7. Mai. Schmalz Western Steam 11.25; Schmalz Hohe & Brothers 11.60.

Chicago, 7. Mai. Schmalz per Mai 11.90, Schmalz per Juli 11.75; Sweet Short Clear 11.42, Schweinefleisch per Juli 19.30.

Newyork, 7. Mai. Petroleum Stand white in Newyork 3.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 3.50; Petroleum Raffined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 7. Mai. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork 12.—, Baumwolle per Mai 11.37, Baumwolle per Juli 10.99, Baumwolle in New-Orleans 12 1/2.

Newyork, 7. Mai. Zinn 50.50 bis 50.75, Kupfer 15.— bis 15.50.

Newyork, 7. Mai. Kaffee Rio Fair Nr. 7 11 1/2, Kaffee per Mai 11.—, Kaffee per Juli 11.34; Mehl Spring Wheat Clear 3.90; Zucker fair Refining Muscovado 3.36 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 7. Mai. Weizen. Tendenz: stetig. Nother Winterweizen 115.— Cents (= R. 10.67); Weizen per Mai 98 1/2 Cents (= R. 9.06), Weizen per Juli 97 1/2 Cents (= R. 9.—), Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 7. Mai. (Produktenbörse.) Schluß Weizen Tendenz: stetig. Weizen per Mai 89 Cents (= R. 8.20), Weizen per Juli 89 3/8 Cents (= R. 8.23), Weizen per September 89 1/2 Cents (= R. 8.21). — Mais. Tendenz: fest. Mais per Mai 54 1/2 Cents (= R. 5.40), Mais per Juli 55 1/2 Cents (= R. 5.50).

Antwerpen, 7. Mai. Weizen ruhig, per Mai 21.07 (21.17), Weizen per Juli 20.70 (20.87), Weizen per September 20.47 (20.55).

zen ste
Mais
6.10
per
per
(5.—)
Breite
Kilogr

unterg
heute
dislau
nisters
Stet
Holl
Direkt
vác
Präsid
denten
Sekret
Kär
Vertre
Gell
verban
Joseph
Unter
Zöglin
anweife

Leo
der Pr

Leo
führte
Kammer
jahrsm
achtens
darin
Zindust
rührung
die Fri
bedung
gleichze
dem Ge
der Bal
vertrete
Firmen
der Fri
und in
fragt es
eine sol
delswel
sie zur
nach au
Die Ra
streben,
digen
unserem
nung b
Frühja

widerte
um sein
für die
Landes
Zeit em
Wirtsh
werden
auf der
und Ka
folgen
schaft er
trauen,
der Zuf
Damit
dem un
und die
obern fi
lich die
Krieg
Wege
unserem
Perspekt
friedliche
wir eine
lich vort
ragender

Buenos-Ayres, 7. Mai. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Juni 9.20 (9.25), per Juli 9.30 (—), Mais willig, per Juni 5.20 (5.20), Hafer willig, per Juli 6.10 (6.20), Leinamen willig, per Juli 11.65 (11.70), per September 11.75 (11.85).

Rosario, 7. Mai. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Juni 7.60 (7.65), Mais willig, per Juni 5.— (5.—), Leinamen willig, per Juli 11.50 (11.40), Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist. Die Budapester Frühjahrsmesse.

Die in der Industriehalle im Stadtwaldchen untergebrachte VIII. Budapester Frühjahrsmesse wurde heute Vormittags durch den Handelsminister Ladislaus v. Beöthy eröffnet. In Begleitung des Ministers befanden sich die Staatssekretäre Kálmán, Stetina und Lers, ferner die Ministerialräthe Hollán, Ehrenhöfer und Emich, sowie der Direktor des Handelsmuseums Hofrath Julius Kovács. Im Namen der Budapester Handels- und Gewerbestammer, welche die Messe veranstaltete, waren Präsident Geheimrath Leo Lánczay, die Vizepräsidenten Franz v. Heinrich und Andreas v. Thél, Sekretär Rudolf Krejcsi und Konzipist Madár Kármán erschienen. Ferner waren anwesend: in Vertretung des Industrievereins Direktor Moriz Gelléri, vom Ungarischen Kaufmännischen Landesverband die Vizepräsidenten Berthold v. Fürst und Joseph Kunz, Oberstadthauptmann Desider Boda zc. Unter Führung ihrer Professoren waren auch die Zöglinge der Wiener Konsularakademie anwesend.

Den Handelsminister empfingen Geheimrath Leo Lánczay, Hofrath Franz v. Heinrich und der Präsident des Exekutivkomitês Emil v. Fischer.

Der Protektor der Ausstellung Geheimrath Leo Lánczay, der den Handelsminister begrüßte, führte aus, der Budapester Handels- und Gewerbestammer sei, als sie sich der Institution der Frühjahrsmesse annahm, das Ziel vorgeschwebt, den beachtenswerthen volkswirtschaftlichen Nutzen, der darin liegt, daß die Produzenten der ungarischen Industrie mit den Konsumenten in unmittelbare Berührung gebracht werden, institutio zu sichern und die Frühjahrsmesse zur ständigen Quelle der Bedeckung des heimischen Bedarfes zu machen, ihr aber gleichzeitig auch eine gewisse Anziehungskraft aus dem Gesichtspunkte des Auslandes und insbesondere der Balkanstaaten zu verleihen. Die auf dem Markt vertretenen Firmen zählen zu den nennenswerthesten Firmen Ungarns, was jedenfalls zeigt, wie sehr es der Frühjahrsmesse gelungen ist, in unserem Handel und in unserer Industrie Wurzel zu fassen. Auch fragt es sich, ob die Budapester Frühjahrsmesse nicht eine solche Ergänzung erfahren sollte, daß die Handelswelt des Balkans hier Alles vorfinde, was sie zur Befriedigung ihres Bedarfes benötigt, so nach auch solche Artikel, die wir nicht produzieren. Die Kammer wird unter allen Umständen dahin streben, daß die Frühjahrsmesse sich zu einer ständigen Institution, einem kräftigen Faktor in unserem Wirtschaftsleben entwickle. In dieser Hoffnung hat der Protektor den Handelsminister, die Frühjahrsmesse eröffnen zu wollen.

Handelsminister Ladislaus v. Beöthy erwiderte, er sei mit Freuden zur Eröffnung erschienen, um seiner aufrichtigen Sympathie und Hochachtung für die kommerziellen und industriellen Kreise des Landes Ausdruck zu verleihen. Wenn in der jüngsten Zeit entschieden ein bedeutender Aufschwung im Wirtschaftsleben unseres Vaterlandes konstatiert werden kann, ist der Löwenantheil daran unseren auf der Höhe ihres Berufes stehenden Industriellen und Kaufleuten zu danken. Aus den erreichten Erfolgen muß die industrielle und kommerzielle Gesellschaft eine Lehre ableiten: sie muß ihr Selbstvertrauen, ihr Selbstbewußtsein noch erhöhen und in der Zukunft eine noch gesteigerte Thätigkeit entfalten. Damit vermag sie sich jenen Platz zu sichern, der dem ungarischen Handel auf dem Weltmarkte gebührt, und diejenigen Gebiete zu sichern, die noch zu erobern sind. In der nahen Zukunft werden hoffentlich die in unserer Nachbarschaft herrschenden kriegerischen Wirren auf friedlichem Wege behoben werden, damit aber würde sich unser Handel und unsere Industrie eine neue Perspektive erschließen, ein neues Feld, das wir mit friedlichen Mitteln erobern müssen. Wollen wir einen Erfolg erzielen, so müssen wir uns natürlich vorbereiten. Die Frühjahrsmesse ist ein hervorragender Faktor dieser Vorbereitungsarbeit und des-

halb kommt dem heutigen Frühjahrsmarkt eine besondere Bedeutung zu. Sehr erfreulich ist es, daß die Handels- und Gewerbestammer das Arrangement übernommen hat, denn sie vermag dadurch diese Exposition in den Rahmen jener organisatorischen Thätigkeit einzufügen, die ihrer harret. Der Minister versprach schließlich seine weitestgehende Unterstützung und erklärte die Messe unter den lebhaften Applausen der Anwesenden für eröffnet.

Der Handelsminister trat sodann unter Führung der Herren Franz v. Heinrich und Emil v. Fischer einen Rundgang durch die Messe an.

Der Rundgang.

Den Clou der Ausstellung bildet ganz entschieden die herrlich arrangirte Kollektion der rühmlichst bekannten Lusterfabrik Hoflieferanten Rudolf Kipfling u. Sohn (Fabrik VI., Jász-utoza 5, Niederlage VI., Podmaniozky-utoza 31). In einem überaus reizenden Pavillon hat diese Firma Luster und Lampen, sowie Deckbeleuchtungen, Wandarme zc. allerneuesten und modernsten Stils exporirt, die alle in Funktion waren, als der Minister mit seinem Gefolge den Pavillon passirte. Er äußerte sich Herrn und Frau Kipfling gegenüber in Worten schmeichelhaftester Anerkennung über die wirklich vorzüglichen Objekte und verließ den Pavillon, hochbefriedigt über das Gesehene.

Die Exposition der „Victoria“-Kunstmöbelfabrik (Musterlager IV., Városház-utoza 4), welche vor vier Jahren bloß 30 Arbeiter hatte und heute schon 350 Arbeiter beschäftigt, hat seit der kurzen Dauer ihres Bestandes circa 3000 Zimmereinrichtungen verfertigt. Die Interieurs dieser Fabrik zeichnen sich sowohl durch Gediegenheit wie durch vornehmen Geschmack aus, und den besten Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser Fabrik liefert wohl der Umstand, daß sie auch in Wien eine Filiale unterhält und der österreichischen Konkurrenz erfolgreich die Spitze bietet. Ihre Möbel im Empire- und Chippendale-Stil erregten allgemeine Bewunderung. Der Handelsminister beehrte den Präsidenten Wilhelm Jencs und Direktor Eugen Szabó mit Ansprachen und drückte seine höchste Befriedigung über die herrlichen Möbelstücke und Interieurs aus.

Die Ausstellung der Papier- und Papierwaaren Engrosfirma Géza Goldzieher, die schon seit Jahren zu den vornehmsten dieser Branche zählt, hat auch heuer sowohl durch geschmackvolles Arrangement als auch durch besonders wirkungsvolle Neuheiten allgemeines Aufsehen erregt. Die vorzüglichen Erzeugnisse der Péterfalvaer Papierfabrik in Schreib-, Brief- und Zeichenpapieren liefern den besten Beweis für die heutige Entwicklung der ungarischen Papierindustrie und daß diese Papiere die ausländischen Fabrikate in gleicher Qualität sehr gut erlegen. Die schon von Weitem auffallenden Nationalplakate, in mehreren Formaten vorhanden, sind besonders effektiv, wurden in solcher Ausführung im Inlande noch nicht erzeugt.

Überaus interessant ist die Ausstellung der Kaffaer und der Székelyhervärer Besserungsanstalten. Die von Zöglingen dieser Institute angefertigten Gegenstände: Reiseutensilien, Ledergalanterieartikel, Lederkoffer, Hutgeschmuck, Necessaires, sowie Jagdartikel aller Art liefern den besten Beweis für den ausgezeichneten Gewerbeunterricht, welchen die Zöglinge genießen, und die Sauberkeit der Arbeit läßt wahrlich nichts zu wünschen übrig. Die Arbeiten wurden im Jahre 1906 auf der Mailänder Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet. Charakteristisch für den erzielten Umfatz ist, daß 20 Zöglinge des Kaffaer Instituts Ledergalanteriewaaren im Werthe von 35,000 Kronen und 40 Zöglinge Kofferwaaren im Werthe von 50,000 Kronen produzierten.

Die Firma Karl Dehmal (VIII., Rákóczi-ut 19) ist auf dem Frühjahrsmarkt mit ihren ausgezeichneten Klavieren (schwarze Salonflügel und Mahagoni-Mignon-Klaviere) vertreten. Herr Dehmal, der Erfinder der neu konstruirten vaterländischen Klavierpedale, die sich glänzend bewähren, hat sich als ein Meister der Klavierbaukunst erwiesen. Der Minister wurde nicht müde, den herrlichen Instrumenten Beifall zu zollen.

Die Gácher Schafwollstoff- und Tuchfabrik überrascht die Besucher des Frühjahrsmarktes durch ihre prachtvoll zusammengestellte Musterkollektion. Die Erzeugnisse dieser Firma halten jeder Konkurrenz des Auslandes nicht nur Stand, sondern überragen sie noch an Qualität und Billigkeit. Die Fabrik kann auf einen langjährigen Bestand zurückblicken, denn sie wurde im Jahre 1764 von der gräflich Forgách'schen Familie gegründet und hat im Laufe der Zeit sich zu einer der bedeutendsten Fabriken des Landes emporgeschwungen. Die ausgestellten Waaren fanden den vollen Beifall des Handelsministers, sowie des Staatssekretärs und aller Besucher.

Die von der Ersten Ungarischen Kofspinnerei- und Webefabrik A.-G. in Csabrendel (Niederlage: Budapest, V., Nagykorona-utoza 13) ausgestellten Kofsteppiche, Laufsteppiche, Thürvorleger, Treibgurt für Maschinen zc. zeichnen sich durch überaus minutiöse Arbeit, Schönheit und Dauerhaftigkeit aus. Generaldirektor Böb und der Vertreter der Fabrik Herr Báradi wurden dem Minister und den Staatssekretären vorgestellt, die sich höchst anerkennend über die Produkte dieser Firma äußerten.

Der renommirte Bildhauer Leopold Baum (Hermína-ut 41) hat hinter der Industriehalle Blumenvasen aus Portland-Cementstein ausgestellt, welche die Bewunderung der Fachmänner und Laien in gleicher Weise erregten. Die ausgestellten Gegenstände zeichnen sich dadurch aus, daß sie vollständig wetterfest sind, ja daß sie sogar an Festigkeit gewinnen, wenn sie naß werden. Der Minister, der sich Herrn Baum vorstellen ließ, äußerte sich in schmeichelhafter Weise über die exponirten Gegenstände. Herr Baum exporirt auch nach dem Auslande und übernimmt vollste Garantie für gelieferte Waaren. Aus seinem Atelier gingen sämtliche Bildhauerarbeiten des „Hotel Palace“ und „Café Népopera“ hervor.

Die Erzeugnisse der Firma Samuel Tassig u. Söhne, Mechanische Leinen- und Hausspinnereifabriken in Győr und Bártfa, Niederlage: Budapest, V., Bálvány-utoza 22, die einen Weltruf genießen, waren Gegenstand lebhaftesten Interesses des Ministers und der Staatssekretäre sowohl wie des großen Publikums. Die seit 75 Jahren bestehende Fabrik, welche 2000 Arbeiter, davon 600 in Ungarn beschäftigt, produziert grobe und feine Weißleinen, Futterleinwand für Schneider, Schuster und Tapezierer, ferner Rouleaux, Roulettentisch und Teppichschonerleinwand in denkbar vorzüglichster Qualität, Militär-Ausrüstungsgegenstände aus Leinwand, Spitalsbettzeug und Wäsche, Waschleinwand zc. zc. und beherrscht den Platz souverän. Der Minister zeichnete den Generaldirektor Meyer und den Disponenten Régér durch ehrende Ansprachen aus.

Verechtigtes Aufsehen erregte die Exposition der Fellpolierbürsten-Industrie (Hauptniederlage VI., Teréz-körút 56, bei M. Sonnenfeld). Diese Fellpolierbürsten überragen alle bisher in den Handel gebrachten Schuhbürsten und Lappen, denn sie verleihen Schuhen, Metall- und Möbelgegenständen einen sofortigen und wunderbaren Glanz. Sie sind in jedem Haushalte unentbehrlich und zeichnen sich durch besondere Billigkeit aus. Der Handelsminister, dem die in der ganzen Welt patentirten Bürsten auffielen, äußerte sich den anwesenden Chefs Herren Sonnenfeld und Böhm gegenüber in anerkennender Weise.

Die weit über die Grenzen Ungarns hinaus rühmlich bekannte Porzellanfabrikfirma Theodor Hüttl (V., Dorottya-utoza 14) hat mit ihrer reichhaltigen und überaus geschmackvoll arrangirten Ausstellung von Porzellanartikeln mit herrlichen Malereien, sowie sonstigen Porzellan-Galanteriewaaren das Wohlgefallen des Handelsministers und der Staatssekretäre erregt. Der Minister äußerte sich Herrn Hüttl gegenüber mit Genugthuung über die wunderbaren Fortschritte, welche die ungarische Industrie auf diesem Gebiete gemacht hat, und wurde nicht müde, namentlich die in reizenden Farben erstrahlenden kantigen Speise- und Kaffeeservice zu bewundern.

Die ausgestellten Kunstblumen, Grabkränze und Leichentücher der bestbekannten Fabrik für Leichenbestattungsartikel der Firma Steiner u. Sönig (VI. Bezirk, O-utoza 4) fanden allgemeine Anerkennung. Herr Sönig gab dem Minister detaillirte Aufklärungen über die Entwicklung dieses Industriezweiges in Ungarn und konstatierte, daß der ungarische Markt ausschließlich mit Produkten der heimischen Fabriken versehen wird. Der Minister dankte für die Aufklärung und äußerte seine Befriedigung darüber, daß die Firma auch nach dem Auslande exporirt.

Die Kollektion, die der Großindustrielle Brázay, dessen Firma einen Weltruf genießt, ausgestellt hat, zeichnet sich durch reizendes Arrangement und besondere Reichhaltigkeit aus. Die Spezialitäten dieser Firma, wie Paptamäse und Sicilia-Mineralwasser, ihre Seifen, Parfümerie- und kosmetischen Artikel, sowie der weltbekannte Brázay-Franzbranntwein erfreuen sich nicht bloß in Ungarn, sondern auch im Auslande großer Beliebtheit. Der Minister beglückwünschte den Vertreter der Firma Herrn Emil Fischer zu dem Erfolg dieser Weltfirma.

Stets Allen voran auf dem Gebiete des Nahrungsmittelwesens schreitet der bereits zum Begriff gewordene Name Rotányi (VI., Teréz-körút 7). Es wäre ein müßiges Beginnen, die Vorzüge der weltberühmten Rotányi-Paprika-Me-her vorzuheben, und es läßt sich nur konstatiren, daß das Arrangement der reizenden Exposition dem Minister schon von weitem angenehm auffiel. Er äußerte sich denn auch Herrn Rotányi jun. gegenüber in Worten schmeichelhaftester Anerkennung über den weltberühmten Rotányi-Paprika.

Vor dem Pavillon der Kunstfaser-Ziegel- und Kalkbrennerei-Akt.-Ges. (V., Akadémia-utoza 9) verweilte der Minister besonders lang. Er ließ sich von dem Generaldirektor Joseph Müller de Ujfal die Spezialitäten dieser rühmlichst bekannten Fabrik vorführen und nahm mit besonderer Befriedigung zur Kenntniß, daß die von dieser Fabrik produzierten Abest-, Schiefer-, Blumentöpfe, Terracotta- und Zugswaren die Konkurrenz des Auslandes nahezu vollständig verdrängt haben. Die unter der Schutzmarke „Ujfal-Kunstschiefer“ in den Handel gebrachten Schieferplatten sind das Beste, was auf diesem Gebiete erzeugt werden kann. Beim Verlassen dieser Exposition dankte der Minister Herrn Generaldirektor v. Müller für seine instruktiven Erörterungen.

Das Entzücken der Damenwelt bildet die Ausstellung der bestbekannten Blousenfirma Faludi Zsófia (VI., Andrassy-ut 56). Jeder einzelne der ausgestellten

Donnerstag, 8. Mai 1913.

Budapester Handels- und Gewerbekammer.

— Plenarversammlung. —

Artikel zeichnet sich durch vornehmen Geschmack und minutiöse Arbeit aus. Die Firma, die einen sehr großen Kundenkreis besitzt, beschäftigt über 100 Arbeiterinnen und ist, da sie auch außerordentlich billige Preise macht, aufs Beste zu empfehlen.

Beifälliges Interesse widmete der Minister der Exposition der Szendrői Ungarischen Silber- und Metallwaarenfabrik A. G., deren geschmackvolle Erzeugnisse in Bestecken, Galanteriewaaren, Kaffeehaus- und Hoteleinrichtungsgegenständen bei den Besuchern der Frühjahrsmesse sich der regsten Nachfrage erfreuen. Sowohl im In- als auch im Ausland genießen diese Fabrikate bereits besten Ruf und führt der ausländischen Konkurrenz gegenüber dieses in seiner Branche einzige Industrieunternehmen Ungarns durch den vornehmen Geschmack und die überaus gebiegene Ausführung seiner Fabrikate. An den Chinafilber-, Alpaccawaaren und Reinridelochgeschirren dieser Fabrik ist mit Freuden die rapide Entwicklung dieser von bescheidenen Anfängen zu einem maßgebenden Faktor der Metallwaarenindustrie gewordenen Firma zu konstatieren, welches Unternehmen übrigens in jüngster Zeit abermals eine bedeutende Erweiterung erfahren hat.

Die bestrenommierte Firma Neumayer Fülöp (Deák Ferencz-tér 1) hat ungarische Fabrikate, sowie Buffe- und Bettdecke aller Art, wie Schafwollteppiche, ferner Moquette, Plüsch, Decken und Vorhänge, Kofusteppiche, Kissen etc. etc. ausgestellt, welche kolossalen Beifall fanden. Der Firmeninhaber Kommerzialrat Neumayer Fülöp wurde persönlich von dem Minister Beöthy und dem Staatssekretär Stettina durch Ansprachen ausgezeichnet. Beide äußerten sich lobend über die Erzeugnisse und das Arrangement.

Die ausgestellten Objekte der Kohlenbergwerks- und Ziegelfabrik-Gesellschaft zu Pest (Budapest, VII., Király-utca 67) erregten berechtigtes Aufsehen. Ihre Fayenceplatten und sonstigen Wandverkleidungsartikel, ferner wunderschöne Keramikgegenstände, Wanddekorationen, elektrotechnische Porzellanartikel (Nischen etc.) zeichnen sich durch hervorragende Schönheit und Zweckmäßigkeit aus. Der Minister, der die Objekte eingehend besichtigte, äußerte sich dem Generaldirektor Lukács gegenüber in anerkannter Weise über das Gesehene.

Die grandiose Ausstellung der Firma Szöts Simon, Teppichhaus (IV., Kossuth Lajos-utca 15), von Hartholzmöbeln der „Slavonia“ Holzindustrie-Aktiengesellschaft wurde allgemein bewundert. Schönheit und Stil der exponierten Wohnrichtungsgegenstände, Teppiche, Vorhänge und Gartenmöbel, sowie nicht minder die praktischen Schulbänke für den Hausgebrauch überrufen sämtliche ausländischen Fabrikate. Der Minister interessierte sich lebhaft für die Exposition, ließ sich einen illustrierten Preiscurant geben und sagte viel Lobendes über das Gesehene.

Auf seinem Rundgange fiel dem Minister die geschmackvoll-originelle Ausstellung der Palma Kautschuk-A. G. besonders ins Auge. Der Minister zeichnete dem Direktor der Gesellschaft mit einer Ansprache aus und nahm mit Freude und Genugthuung zur Kenntnis, daß der Palma Kautschuk-Schuhabsatz nicht nur in Ungarn, sondern auch im Auslande ein gesuchter Handelsartikel geworden ist.

In der Frühjahrsmesse hat die Allgemeine Glühlicht-A. G. (VII., Vörösmarty-utca 5) eine gelungene Ausstellung veranstaltet. In geschmackvoller Zusammenstellung gelangten die Gas- und Heizungskörper, sowie auch die modernsten Neuheiten der Gas- und elektrischen Beleuchtung zur Vorführung.

Angenehmes Aufsehen erregte die Ausstellung der chemischen Fabrik Herceg & Geiger, L. u. F. Hoflieferanten, woselbst die geschmackvolle Gruppe der bekannten „Mágnás“-Schuhcreme die besondere Aufmerksamkeit des Ministers auf sich zog. Dem anwesenden Fabrikbesitzer Géza Herceg sprach er seine lebhafteste Befriedigung über das Gesehene aus.

Die von der hauptstädtischen Firma Anton Guttmann exponierten ungarischen Straußfedern, Paradiesvögel- und andere erotischen Federn in allen nur denkbaren Modifarben fanden allgemeinen Beifall.

Die ungarische Musikinstrumentenindustrie repräsentiert auf der Frühjahrsmesse im Rahmen einer prächtigen Ausstellung die L. u. F. Hof-Musikinstrumentenfabrik Armin Sternberg u. Bruder. Dem in der Musikwelt gut klingenden Namen „Sternberg“ entsprechend bieten die prachtvollen Musikinstrumente und Phonographen das beste Bild von den kunstvoll ausgeführten Erzeugnissen der weltberühmten Firma. Es ist daher nicht zu verwundern, daß auch der die Messe eröffnende Handelsminister Beöthy unwillkürlich sich sofort der anziehenden Exposition der Musikinstrumentenfabrik zugewendet und mit seinem Gefolge bei dem dort befindlichen Springbrunnen Platz genommen hat, um die weltberühmten ungarischen Musikinstrumente bewundern zu können.

Das Buffet der Ausstellung hat der bestbekannte Spezereiwaren- und Delikatessenhändler Herr Defiber Káráp (Erzsébet-körút 19) inne. Von den Champagnerforten, welche das Entzücken aller Kenner hervorriefen, seien besonders erwähnt: Lakodalmás, Aldomás und Billikom, Marken aus der Fabrik der Franz Esterházy'schen Domäne in Tata. Das Buffet, welches sich überaus großen Zuspruches zu erfreuen hat, befriedigt alle Besucher in hervorragender Weise.

Unter dem Vorsitz des Geheimraths Magnatenhausmitglied Leo Láncz hielt die Budapester Handels- und Gewerbekammer heute ihre diesjährige zweite Plenarversammlung. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Präsident der Verdienste des verstorbenen Kammermitgliedes Sigmund Ritter v. Falk um die heimische Volkswirtschaft. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich die Mitglieder der Kammer. Das Andenken Falk's wird im Protokoll verewigt. An Stelle Falk's wird das Ersatzmitglied Paul L. Weiß als ordentliches Mitglied einberufen.

Der Präsident berichtet sodann, daß er im Interesse der Vorbeugung der durch den Waggonmangel entstehenden Transportbeschwerden die Kaufleute und Gewerbetreibende aufgefordert habe, den Transport ihrer nicht an die Saison geknüpften Massenartikel im Frühjahr und im Sommer zu bewirken. Gegen die geplante Einschränkung der Zahl und des Maximalgewichtes der mittels einer Legitimation für Geschäftsreisende zu befördernden Musterkoffer hat die Kammer in einer Eingabe das Falllassen der geplanten Einschränkung beantragt. Das Laborat bezüglich der Revision des mit Serbien abgeschlossenen Handelsvertrages wurde von der unter dem Präsidium des Kammerpräsidenten Geheimrath Leo Láncz stehenden zollpolitischen Centrale ausgearbeitet. Dasselbe betont die harmonische Entwicklung sämtlicher Faktoren unserer Volkswirtschaft.

Der Umstand, daß gegen Kaufleute und Gewerbetreibende des Oesterreichs das Strafverfahren auf Grund von Statuten oder Verordnungen eingeleitet wird, von denen die Öffentlichkeit keinerlei Kenntnis besitzt, hat die Kammer veranlaßt, an den Ackerbauminister eine Eingabe zu richten, in welcher sie betont, daß es mit den primitivsten Rechtsbegriffen in Widerspruch steht, daß Urtheile auf Grund von Geheimverträgen erbracht werden, weshalb die Kammer bittet, daß derartige Verordnungen und prinzipielle Entscheidungen in den Verordnungsblättern und auch in anderer Weise entsprechend verlaublich werden.

Zur Verlesung gelangt das Reskript des Handelsministers bezüglich der in Angelegenheit der Lieferzeiterverlängerungen unterbreiteten Vorlage. Der Minister betont, daß besondere Umstände zu Anfang dieses Jahres, wie Truppentransporte und ungünstige Witterungsverhältnisse, den Verkehr erschwert und die Dekretierung von Ersatzlieferzeiten nöthig gemacht haben. Ein großer Theil dieser Fristverlängerungen wurde bereits aufgehoben und die noch bestehenden werden nach Thunlichkeit aufgehoben werden. Die Angelegenheit wird im Sinne eines Antrags des Kammermitgliedes Richter einer neuerlichen Berathung unterzogen werden.

In Angelegenheit der von der Belgrader Handels- und Gewerbekammer an sämtliche Kammern des Landes gerichteten Zuschrift, wonach für den Fall, als sich die politischen Verhältnisse nicht bessern sollten, ein Boykott der österreichisch-ungarischen Industrieerzeugnisse veranstaltet werden soll, entwickelte sich eine lebhaftere Debatte.

Präsident Geheimrath Leo Láncz erklärt, dieser Drohung kein großes Gewicht beizulegen, weil nach dem Friedensschluß Serbien die schädlichen Wirkungen des Boykotts viel schwerer fühlen dürfte als wir, und weil Serbien auf das Wohlwollen unserer Exportfirmen angewiesen sein wird. Da auch dort eine nüchternere Auffassung platzgreifen wird, erachtet der Präsident die Einberufung einer Landeskonferenz, wie dies von der Effegger Kammer angeregt wurde, für überflüssig und stellt es den einzelnen Kammern anheim, die Belgrader Kurrende nach eigenem Gutdünken zu erledigen. Bezüglich der Stellungnahme der Budapester Kammer beantragt der Präsident, daß die Kammer den Schritt der Verabschiedung Interessenvertretungen mißbillige und jede Verantwortlichkeit für die eventuelle Störung der Geschäftsverbindungen ablehne. Die Kammer werde sich durch keinerlei politische Strömungen von ihrer Bahn ablenken lassen, welche auf die Aufrechterhaltung und Förderung der gemeinschaftlichen, wirtschaftlichen Interessen abzielt.

Kammermitglied Leo Láncz beantragt, im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit an die landwirtschaftliche Centralstelle eine scharfe Abwehr wegen der gegen die zollpolitische Centralstelle gerichteten Angriffe zu beschließen.

Kammermitglied Anton Székács erklärt sich gegen die vom Kammermitglied Láncz diesbezüglich vorgelegte Resolution und tritt für eine in verständlicherem Tone gehaltene Antwort an die Belgrader Kammer ein. Präsident Geheimrath Leo Láncz betont, daß die vom Kammermitglied Láncz angeregte Angelegenheit heute nicht auf der Tagesordnung sei. Die zollpolitische Centrale werde schon die entsprechende objektive Antwort auf alle gegen sie gerichteten Angriffe geben. Bezüglich der Antwort auf die Zuschrift der Belgrader Kammer hält er den Antrag des Kammermitgliedes Székács für den entsprechenden.

Vizepräsident Hofrath Franz v. Heinrich berichtet sodann über den glänzenden Erfolg des Frühjahrsmarktes, auf welchem heuer 365 Aussteller, darunter 31 Ausländer, vertreten sind.

Sodann wurde im Sinne eines Antrags des

Kammermitgliedes Aron Bruck beschlossen, anlässlich der Modifikation des Konkursgesetzes zu urgiren, daß, wenn der Massifikurator ein Advokat ist, im Konkursauschuß Mitglieder der betreffenden Branche vertreten seien.

Das vom korrespondirenden Kammermitglied Dr. Andor Jacobi verfaßte Laborat in Angelegenheit der Schaffung eines einheitlichen Wechselrechtes wird angenommen, welches das von der internationalen Staatenkonferenz zu Haag ausgearbeitete einheitliche Reglement und den zur Ergänzung desselben berufenen ungarischen Gesetzentwurf eingehend würdigt und verschiedene für das Wechsel- und Chekrecht wichtige Verfügungen und Modifikationen beantragt.

Angenommen wurde sodann auch das vom Konzipisten Dr. Ernst Szegö verfaßte Laborat in Angelegenheit der Regelung des kommerziellen Auskunftswezens.

Sodann wurde eine Reihe von gewerberechtlichen Angelegenheiten erledigt und u. A. betreffend die Sperrstunden der Cafe-Restaurants die Nothwendigkeit einer Abänderung des die Sperrstunden beschrankenden hauptstädtischen Statuts betont, weil daselbe dem großstädtischen Leben, dem Fremdenverkehr und den Ansprüchen des Publikums nicht Rechnung trage. Die Kammer wird an die Regierung das Ersuchen richten, den Oberstadthauptmann bis zur Durchführung der erwünschten Modifikation anzuweisen, daß er von dem ihm im Statut gewährtesten Suspendirungsrecht gegenüber solchen Kaffeehäusern und Restaurants Gebrauch mache, gegen welche vom Gesichtspunkte der öffentlichen Sicherheit und öffentlichen Moral keine Einwendung besteht.

Budapest, 7. Mai.

* (Börse und Geldmarkt.)

Die aufwärtsstrebende Richtung der Kurse machte heute weitere Fortschritte, wenn sich auch im Tempo bereits eine gewisse Zurückhaltung zeigte. Die Contremine sieht sich unter der Fluth der einlangenden freundlichen und friedlichen Berichte veranlaßt, umfassende Deckungskäufe vorzunehmen, die Spekulation hält die Zeit für Meinungskäufe gekommen, auch von Seiten des privaten Publikums liegen bereits Kaufordres vor — das Geschäft war daher ein ziemlich lebhaftes und umfaßte nicht bloß die internationalen Werthe, sondern in hervorragendem Maße auch die lokalen Effekten, für welche sich steigendes Interesse zeigte. Die Kurserhöhungen waren für einzelne Kategorien recht ansehnliche und wären noch bedeutendere gewesen, wären die Verhältnisse auf dem Geldmarkte eine größere Bewegungsfreiheit gestatten. Es zeigt sich nämlich trotz der gebesserten politischen Lage nicht die geringste Erleichterung und ruht das Geschäft auf dem offenen Markte nahezu gänzlich. Seitens der kommerziellen und industriellen Kreise wird übrigens die größte Reserve beobachtet und sind auch die Einreichungen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank sehr geringfügig; dagegen ist die Rückströmung an die Notenbank eine sehr kräftige, so daß sich die Situation des Instituts sichtlich bessert. In Berlin konnte heute — wie uns telegraphirt wird — eine Erleichterung wahrgenommen werden und wurde der Privatdiskont auch um 1/8 auf 5 1/8% herabgesetzt. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Für tägliches Geld erhielt sich starker Begehrt, der zur 6% schwer zu decken ist. Die Seehandlung und die Preussische Central-Genossenschaftskasse sind als Geldgeber nicht am Markt. Der Privatdiskont wurde durch eine erste Bank, die das angebotene Wechselmaterial aufnahm, um 1/8% auf 5 1/8% herabgesetzt. In den nächsten Tagen spielen auf dem Geldmarkt 60 Millionen Mark eine Rolle, die das Uebernahmekonjunktium der letzten 200 Millionen Mark 40/oiger preussischer Schaganweisungen als Einzahlung an die Seehandlung auszuführen hat.

* (Die Ungarisch-Bosnische Wirtschaftliche Centrale)

hielt unter dem Vorsitz des Geheimraths Leo Láncz ihre Generalversammlung, zu welcher erschienen waren seitens des Honvedministeriums der Staatssekretäre Joseph Stettina und Wilhelm Lers, des Ackerbauministeriums Staatssekretär Joan Dittik, des Unterrichtsministeriums Ministerialrath Ludwig Lóth, des Finanzministeriums Sektionsrath Paul Grnny, des Justizministeriums Sekretär Eugen Perczely, des Ministeriums für Kroatien Sekretär Adolf Cuvaj etc. etc.

Präsident Geheimrath Láncz hielt, nachdem er die Erschienenen begrüßte, eine Rede, in welcher er hervorhob, daß er schon zur Zeit der Konstituierung der Centrale auf die Schwierigkeiten hinwies, mit denen der Verein zu kämpfen hat, indem er die anerkannten Provinzen durch dichtere wirtschaftliche Fäden an das Mutterland knüpfen und die Antipathie bekämpfen will, die in Bosnien gegen uns künstlich entfacht wurde. Die Centrale war bestrebt, all diese Schwierigkeiten zu beseitigen. Heute vermag sie noch nicht über bedeutende Erfolge Rechnung zu legen, wohl aber kann Redner feststellen, daß sich die Vorurtheile, die uns gegenüber herrschen, in Bosnien wesentlich gemildert haben und daß

menn
das be
genoffe
lichen
Wirren
Die ge
getrete
Provin
Wende
wird,
Kaufm
sein, u
zu fou
von de
ergriff
würdig
schäftl
gebene
lichen
Schwe
tionen
Jury
die ist
hat.
berich
revisio
als un
Mlegit
Stra
Endre
Wilhel
wurde
falic,
Gestal
das G
als au
schläge
etwas
Regen
daß a
lassen
der au
das fe
Preisg
Druck
festere
überige
im W
Provi
werden
liger,
halten
wollen
sonder
doch r
deuten
auch h
folgen
Vorrä
nomm
zu ble
Mang
Ueber
für di
wieder
mende
für de
kaum
hat st
immer
findi
realisi
weil
rumär
Berla
deren
Natur
Realit
lösung
gerige
gegen
nahme
stande
thatsä
zieht
nehme
Nachr
Kogge
Eine
parität
Getre
übrige
gung-
werth
virt u
stande
Genei

wenn auch langsam, die Ueberzeugung gereift ist, daß das bosnische Volk in Ungarn seine natürlichen Bundesgenossen findet. Der Präsident gedachte sodann der bedauerlichen Zustände, die im vorigen Jahre in Folge der politischen Wirren und der allgemeinen Finanzkrise entstanden sind. Die großen Ereignisse, die in den Balkanstaaten eingetreten sind, wirkten natürlich auch auf die annektrierten Provinzen zurück. Inwiefern dies in naher Zukunft eine Aenderung in den kommerziellen Relationen hervorrufen wird, kann heute nur sehr schwer festgestellt werden. Die Kaufmannschaft Ungarns wird hoffentlich genug geschickt sein, um sich auf die Höhe ihrer Aufgaben emporschwingen zu können, in welchem Bestreben sie ohne Zweifel auch von der Regierung unterstützt werden wird. Sodann ergriff Staatssekretär Jan v. Ottlik das Wort und würdigte im vollsten Maße die Wichtigkeit der wirtschaftlichen Centrale. Dies sei besonders unter den gegebenen Verhältnissen wichtig, da sich an unseren südlichen Grenzen neue Staaten bilden und wir an der Schwelle der Schaffung neuer wirtschaftlicher Organisationen stehen. Präsident Leo Lánczö meldete, daß die Jury der ersten Josavinaer Ausstellung der Centrale die ihr verliehene goldene Ausstellungsmedaille übersendet hat. Nachdem Sekretär Dr. Balkányi den Jahresbericht und Rudolf Havajs den Bericht der Rechnungsrevisoren unterbreitete, wurden in das Arbeitskomité als neue Mitglieder gewählt: Baron Géza Pap, Alexius Feichtinger, Alexander Fleischl, Anton Strauß, Stephan Henik, Joseph v. Wolfner, Endre Scheiber, Sigm. Szücs, Ignaz Kunos, Wilhelm Szuppán; zu korrespondierenden Mitgliedern wurden gewählt: Nikola Bertovics, Mehmede Kucukalic, Ibrahim Kucukalic.

(Vom Getreidemarkt.) Die friedlichere Gestaltung der politischen Verhältnisse blieb auch auf das Getreidegeschäft nicht ohne Einfluß, umso mehr als auch die in der Vorwoche noch ersehnten Niederschläge eingetreten sind. Dieselben sind wohl bereits etwas zu reichlich, doch besteht die Auffassung, daß Regen im Mai nur vortheilhaft sein könne, sowie daß auch gutes Wetter nicht lange auf sich warten lassen wird. Dies scheint es auch zu verursachen, daß der aus Westeuropa gemeldete Kälteeinbruch sowie das sehr kühle Wetter Oesterreichs vorerst auf die Preisgestaltung kaum welche Wirkung ausübt. Der Druck, welcher trotz der in letzterer Zeit bestandenen festeren Tendenz auf dem Geschäfte lastete, geht übrigens vom effektiven Getreide, sowie von der im Allgemeinen schwachen Beteiligung aus. Das Provinzangebot kann wohl nicht stärker genannt werden, doch hier ist dasselbe etwas besser und williger, während die Mühlen sich ziemlich reservirt verhalten und nur bessere Sorten in Provinzwaare kaufen wollen. Feine Sorten sind aber wenig offerirt, besonders die Heißwaare fehlt, was die Mühlen aber doch nicht zum Zugreifen der hier eingelagerten bedeutenden Usancequantitäten veranlaßt. Es bleibt auch bemerkenswerth, daß trotz der zum Theil erfolgten Uebernahme der Weizenkündigungen die Vorräthe hier ziemlich unverändert sind. Die übernommenen Quantitäten scheinen hier weiter am Lager zu bleiben und es erfolgt keine Abfuhr derselben. Mangels einer Verwerthungsmöglichkeit hat auch die Uebernahmsaktion keine Wirkung und das Interesse für die Maiterminie ist ein minimales. Falls nun wieder besseres Wetter die Aussichten für die kommende Ernte in günstiges Licht stellen würde, kann für den prompten Weizen eine festere Tendenz auch kaum prognostiziert werden. Auch beim Maismais hat sich die Tendenz geändert. Wohl fehlt noch immer das Kündigungsmaterial und die Vorlagen sind geringfügige, es erfolgen aber Gewinnrealisirungen, und die Kurse sind weichend geworden, weil dem Vernehmen nach bedeutende Abschlässe rumänischer Provenienzen für prompte und Juni-Verladung für hiesige Rechnung erfolgt sind, auf deren Basis hier Arbitrageabgaben besorgt wurden. Natürlich sahen sich so auch die „Mitläufer“ zu Realisationen veranlaßt, und die größeren Positionslösungen brachten stärkeren Druck mit sich. Die bisherigen geringen Kündigungen fanden übrigens entgegen der Voraussetzung auch nur schwerfällige Aufnahme, was in einigem Widerspruch mit dem bestandenen Konsumbegehrt bleibt. Man scheint aber thatsächlich mit größeren Zugängen zu rechnen und zieht es daher vor, Gewinnrealisirungen vorzunehmen. — Ueber den Saatenstand lauten die Nachrichten überwiegend günstig, bloß bezüglich des Roggens sind dieselben nicht allseits gleichmäßig. Eine Exportthätigkeit fehlt gänzlich, und die Disparität zwischen den heimischen und österreichischen Getreidepreisen besteht fort. Der Geschäftsverkehr leidet übrigens auch stark unter der mangelnden Beteiligung. Die seriöse Spekulation entfaltet keine nennenswerthe Thätigkeit, die Provinzialkentele ist ziemlich reservirt und scheint die weitere Entwicklung des Saatenstandes abwarten zu wollen, wengleich sich einige Beneigntheit zur Ausnützung des Preisniveaus kund-

gibt. — An den auswärtigen Märkten hat sich die Tendenz ebenfalls verflaut. Die Saatenstandsverhältnisse sind fast überall günstige und werden besonders in Nordamerika gelobt. In Erwartung eines günstigen Regierungsberichts und durch entsprechendes Wetter noch gefördert, geben die Preise in der Union trotz abnehmender Bestände auch stärker nach. Mais konnte sich behaupten. Rußland ist mit dem Saatenstand zufrieden, wenn auch vereinzelt etwas mehr Niederschläge erwünscht wurden; die Verschiffungen bleiben geringe. Auch Rumänien meldet günstige Ernteausichten bei entsprechendem Witterungsverlauf. In Frankreich erfuhr die bisher feste Tendenz eine Abschwächung. Wie es sich ergibt, war ein Theil der bisherigen starken Importe Frankreichs nur auf politische Spekulationskäufe zurückzuführen, welche nun zur Abwicklung drängen. In Deutschland hat günstigerer Witterungsverlauf ebenfalls Druck ausgeübt und auch der englische Konsum ist etwas reservirt geworden.

(Anleihen der Stadt Nagybárad.) Aus Nagybárad wird telegraphirt: Die Verhandlungen, welche die Stadt Nagybárad wegen Deckung ihres dringenden Geldbedarfes schon seit längerer Zeit mit verschiedenen finanziellen Kreisen geführt hat, sind nunmehr zu einem gedeihlichen Abschlusse gelangt. Unter Mitwirkung der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft stellt nämlich die „Friedrich Wilhelm“ preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin der Stadt Nagybárad auf fünf Jahre eine schwebende Anleihe in der Höhe von drei Millionen Kronen mit 6 Prozent Zinsen zur Verfügung. Die städtische Finanzkommission hat die durch die Ungarische Bank und Handels-Aktiengesellschaft eingereichte Offerte heute in Verhandlung gezogen und beschloß, diese mit Rücksicht auf die vortheilhaftesten Bedingungen der morgen stattfindenden Municipalauschusssitzung zur Annahme zu empfehlen.

(Die ungarische Kanonenfabrik.) Der Landesverband der Fabrikindustriellen hält den bestrebt die Errichtung einer ungarischen Kanonenfabrik zustande gekommenen Vertrag vom Gesichtspunkt der Wahrung der Interessen der ungarischen Maschinenindustrie in mehrfacher Beziehung für nachtheilig, da die Interessen der Privatindustrie gegenüber den staatlichen Fabriken nicht genügend gewahrt erscheinen. Der Verband betont, daß es nicht angehe, daß die zum großen Theil mit staatlichen Geldern einzurichtende Fabrik der Privatindustrie Konkurrenz mache. Der Verband wird zur Behebung dieses Uebelstandes eine entsprechende Aktion einleiten.

(Die Obstkulturen und Weingärten in Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphirt: Das Ackerbauministerium theilt in seinem heutigen Bericht über den Stand der Obstkulturen und der Weingärten zu Ende April mit, daß die im zweiten Drittel des Monats April herrschenden scharfen Fröste die Obstkulturen und die Weinkulturen stark geschädigt haben. In den südlichen Gebieten wurden die Weinkulturen weniger mitgenommen. Von den Obstsorten haben am meisten die Steinobstsorten gelitten, während Kirschchen und Kernobst weniger Schaden genommen haben. Das warme Sommerwetter Ende April wirkte allgemein sehr günstig.

(Der Saatenstand in Deutschland.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Saatenstand des deutschen Reiches zu Anfang Mai stellt sich, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, für Winterweizen auf 2,5, Winterpelz 2,7, Winterroggen 2,7, Alee 2,5, Luzerne 2,8, Bewässerungswiesen 2,3, andere Wiesen 2,6.

(Debreczener Börse.) Auf Anregung der Debreczener Handels- und Gewerbekammer wird demnächst auch in Debreczen eine Börse ins Leben gerufen werden.

(Erhöhung der Zutepreise.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Die vereinigten Zutefabrikanten haben ihre Preise für Zutegewebe um 3/4 Heller per Kilogramm erhöht.

(Vereinigung der Konservenfabriken.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Unter der Firma „Central-Verkaufsbureau der Konservenfabriken Genossenschaft m. b. H.“ haben die österreichischen Konservenfabriken eine Verkaufsgenossenschaft mit dem Sitze in Prag gebildet. Die ungarischen Obstkonservenfabriken vereinigen sich unter der Firma „Obst-Marmelade-Verkaufs-Aktiengesellschaft in Budapest“. Beide Gründungen erfolgen unter der Regide der Anglobank-Filiale in Prag.

(Neue Eisenbahnen.) Ein Theil der Belovár-Garešnicaer Lokalbahn sammt der Zweiglinie Pavlovác-Garešnica ist — wie man

uns meldet — von Belovár bis Nagy-Bajonicsa schon ausgebaut; inzwischen werden die Arbeiten auf den übrigen Linien fortgesetzt. Bis Garešnica erfolgte bereits die Legung der Schienen, während von Pavlovác und Dragicza bis Grubisnopolje die Schienenlegung im Zuge ist, so daß die ganze Linie von Belovár bis Garešnica und von Pavlovác bis Grubisnopolje bis Mitte Juni fertig und am 20. Juni dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. — Auch der Ausbau der Lokalbahn Pécs-Dolnimiteljac ist, wie uns berichtet wird, im Zuge. Die Baukosten der 48 Kilometer langen Lokalbahn betragen 7.911.600 Kronen.

(Standard Lebensversicherungs-Gesellschaft.) Die Gesellschaft hat ihre 86. Generalversammlung am 25. März in der Centrale der Gesellschaft in Edinburgh abgehalten. Aus dem Berichte des Verwaltungsrathes heben wir folgende Daten hervor: Im Jahre 1912 wurden 4889 Anträge über 68.343.792 K. Versicherungssumme eingereicht, ausgestellt wurden 4109 Policen über 52.767.960 K. Versicherungssumme mit 2.014.584 K. erstjähriger Prämie. Am Ende des Geschäftsjahres war der Versicherungsstand der Gesellschaft 712.416.960 K. Versicherungskapital, die Jahreseinnahme betrug 37.932.144 K., wovon 24.398.904 K. Prämieeinnahmen und 13.533.240 K. Zinsen der Kapitalanlagen sind. Für Lebensrenten hat die Gesellschaft im verfloßenen Jahre 1.532.928 K. eingenommen. Das Vermögen der Gesellschaft hat sich im Vorjahre um 7.083.072 K. auf 319.635.600 K. erhöht. Auszahlungen in Folge von Todesfällen im Jahre 1912 waren 20.446.344 K. Seit dem Bestande, d. i. seit dem Jahre 1825, wurden an die versicherten Parteien mehr als 196 Millionen Kronen Gewinnanteile ausgewiesen und mehr als 727 Millionen Kronen für Todesfälle bezahlt. Von dem Vermögen der Gesellschaft sind 103.501.381 K. in Hypothekendarlehen angelegt, 46.862.088 K. auf Policen und damit in Verbindung stehenden Darlehen, 46.503.870 K. in Municipal- und Kolonial-Obligationen, 17.887.827 K. in Häusern und Gütern, 88.906.918 K. in neuen Hypothekendarlehen, 9.405.689 K. in Werthpapieren, 1.782.747 K. in Depot und Baargeld und 15.908.803 K. in diversen Werthen.

(Kassa-Oberberger Eisenbahn.) Die Generaldirektion der Kassa-Oberberger Eisenbahn hat die für die ungarischen Hauptstrecken mit Gültigkeit vom 22. Januar l. J. festgesetzte temporäre Zuschlagsfrist von 4 (vier) Tagen vom 1. Mai l. J. außer Kraft gesetzt. — Aus Kassa wird gemeldet: Unter Führung des Sparkassendirektors Julius Deák sprach heute eine Deputation hiesiger Bürger beim Korpskommandanten Svetogor Boroevics vor, um ihn zu ersuchen, er möge die im Interesse der Errichtung der ungarländischen Betriebsleitung der Kassa-Oberberger Eisenbahn in Kassa eingeleitete Aktion auch seinerseits unterstützen. Korpskommandant Boroevics sagte die Erfüllung dieser Bitte zu.

(Die Aufhebung der Vorzugszölle in Amerika.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Aufhebung der handelspolitischen Vorzugstellung der Vereinigten Staaten durch Aufhebung der Vorzugszölle wird dem österreichisch-ungarischen Export sehr zugute kommen, namentlich Ungarn dürfte in der Mehlausfuhr nach Brasilien größere Erfolge erzielen. Auch die Ausfuhr von Schuhwaaren, landwirtschaftlichen und Mülereimaschinen aus der Monarchie könnte wesentlich gehoben werden.

Meinen innigsten Dank für das vorzügliche Mittel.

Es gibt nichts besseres gegen Schmerzen. Es war für mich ein Glückstag, als ich in Ihrer Zeitung von dem Mittel las, das Herrn Dingner kurirt. Damals lag ich schwer krank zu Bett und hatte in allen Gliedern die furchtbarsten Schmerzen. Ein Arzt sagte mir, daß es Gliederschmerzen wären, während mir im Spital gesagt wurde, daß es Ischias sei. Medizin zu nehmen war für mich eine Qual, da durch diese mein Herz stets angegriffen wurde. Ich ließ mir das Mittel noch am nächtlichen Abend für wenig Geld aus der Apotheke holen und schon am nächsten Morgen konnte ich wieder aufstehen. Meine Ernährung war verschwunden, mein Herz war normal, und obgleich ich tagsüber noch unbedeutende Schmerzen empfand, habe ich sie seitdem nicht wieder verspürt. Ich gab von dem Präparat auch etwas einem meiner Kollegen und dieser sagte mir, daß auch er seinen Rheumatismus und seinen Gelenkschmerz nicht mehr hätte.

Es waren Kephaldol-Tabletten, welche mir geholfen hatten. Zwei Tabletten auf einmal genommen und alsdann eine weitere stündlich beseitigten die Schmerzen zuverlässig. Ich nahm drei, bevor ich zu Bett ging, und war meine Erkrankung los.

J. K., Zimmermeister, Budapest.

(Zahlungseinstellung.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Manufakturfirma Joseph Massar, Krakau, ist insolvent. Die Passiven betragen 350,000 K.

(Die Budapestener Bierbörse) hielt, wie bereits gemeldet, vorgestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Anton Székács ihre Generalversammlung, in welcher zu Mitgliedern der Direktion gewählt wurden: Anton Székács, Andreas Fabricius, Simon Fenichel (Déva), Max Fischer, Hermann Frankovics, Ludwig Gerlei, Samuel Grünwald, Sigmund Handl, Raphael Hartmann (Szabadka), Ludwig Hell, Vinzenz Jandaurek, Nikolaus Kollner (Nagyvárad), Karl Königsberg (Kis-Kunhalas), Alois Kovács, Alfred Popper (Nagybentmiklós), Heinrich Springut, Moriz Thau, Gustav Vámos und Ferdinand Ziegler; zu Rechnungsrevisoren: Karl Fodor, Moriz Gerstenfeld, Bernhard Heller, Ignaz Mandl und Ernst Willheim.

(Die Organisation der Textiltechniker.) Die seit Jahren dauernde ungünstige Lage der Textilindustrie brachte es mit sich, daß auch die Verhältnisse der Textiltechniker unhaltbar geworden sind. Unter solchen Umständen fand der Aufruf des Vorbereitungskomitees bei den technischen Angehörten den größten Beifall, so daß ein Verein der ungarischen Textiltechniker in kurzer Zeit ins Leben gerufen wird. Die konstituierende Generalversammlung findet am 11. d., Pfingstsonntag, um 10 Uhr Vormittags statt.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß auf Wunsch der Interessenten die Haltestelle „Gizellatolep fürdö“ errichtet wurde und daß die Dampfer dieselbe laut der gleichzeitig herausgegebenen Fahrordnung ab 10. Mai l. J. berühren werden. Mit diesem Tage wird daher der Gesamtverkehr für diese Haltestelle eröffnet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Hugo Roigh, Kaufmann in Troppau; Hermann Friedrich, Handelsmann in Brandeis a. d. G.; Stephan Lengyel, Firma in Nagyvárad; Kornel Engel, Firma in Budapest, Stephansstraße 19; Géza Haring, Pfadlerin in Raibach; Joseph Grajer, Kaufmann in Graslitz; Apor u. Román, Firma in Budapest, Kecskemérgasse; Mathilde Hübsch, Firma in Wien, XII, Schönbrunnerstraße 234; Joh. Panaušek u. Komp. in Wien; Max Graž in Innsbruck.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. Mai. Die Meldungen, wonach Montenegro auf der ganzen Linie zum Rückzug bläse und der Monarchie Genugthuung zu bieten bereit sei, riefen an der heutigen Vorbörse eine Fortsetzung der gestrigen Hauffestdrömung hervor. Die Contremine nahm umfangreiche Deckungen vor, und da auch Kaufordres vorlagen, entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft, das sich sowohl auf die internationalen wie auf die lokalen Werthe erstreckte und ansehnliche Kursserhöhungen im Gefolge hatte. Die steigende Bewegung fand an der Mittagsbörse ihre Fortsetzung, da auch aus Berlin erhöhte Notierungen vorlagen; vorübergehend trat wohl auf Realisationen eine kleine Abschwächung ein, die Tendenz blieb jedoch eine feste. Das Interesse erstreckte sich hauptsächlich auf lokale Effekten, von welchen insbesondere Ungarische Bank, Adria, Straßenbahn, Salgó, Ganz-Danubius, Phöbus, Neufister Ziegelei lebhaft gefragt waren und Kursserhöhungen erfahren.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 823.50 bis 825.25, Oesterreichische Kreditaktien 627.50 bis 629, 4perzentige Kronenrente 82.45 bis 82.50, Bosnische Agrarbank 248, Agrarbank 507.50 bis 509, Hypothekbank 435 bis 436.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 559.50 bis 563, Estkomptebank 518, Kommerzbank 3660 bis 3664, Mercur 273 bis 274, Pargellstrassbank 380, Rimamurányer 724.50 bis 728, Adria 559 bis 560, Atlantica 340 bis 341.75, Straßenbahn 633 bis 635.25, Staatsbahn 725 bis 726, Sannatorium-Lose 9.90, Eptergom-Szabváner 392.50 bis 393.50, Allgemeine Kohlen 1080 bis 1081.50, Salgótarjánier Kohlen 777 bis 780, Ganz 3455 bis 3485, Ungarische Elektrizität 496, Ungarische Eisenbahnverkehrsanstalt 440 bis 446, Temesváner Spiritusraffinerie 516 bis 524.75, Urifänger 398 bis 407, Phöbus 214 bis 216, Budapest-Neupest-Károspalotaer Straßenbahn 247.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vier-einhalbperzentige Debrezener Sparkassen-Pfandbriefe 91.50, viereinhalbperzentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe 90, ungarische Kronenrente 90.50, Agrarbank 507 bis 506, Kommerzbank 3660 bis 3662, Bosnische Agrar- und Kommerzbank 248 bis 248.50, Centralbank für Handel und Gewerbe 108 bis 109, Ungarische Hagel- und Rückversicherung 324 bis 325, Eptergom-Szabváner 394 bis 397, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrik-Stammaktien 211, Neufister Ziegelei 269 bis 266, Salgótarjánier Kohlenbergbau 779.50 bis 775, Ungarische Allgemeine Kohlen 1079 bis 1076, Urifänger 405 bis 402, Temesváner Spiritus 519 bis 515, Ungarische Elektrizität 498 bis 496, Phöbus 215

bis 212.50, Adria Seeschiffahrt 556 bis 560, Atlantica 340.50 bis 341, Vaterländische Sparkasse-Lose 108 bis 110.25.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Allgemeine Kreditbank 824.50 bis 822.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 560.75 bis 559, Ungarische Hypothekbank 432 bis 434, Oesterreichische Kredit 626 bis 627.50, Rimamurányer 725 bis 727, Budapest Strassenbahn 634.75 bis 632, Elektrische Stadtbahn 360 bis 357.50, Staatsbahn 725 bis 724.50, Lombarden 130.50 bis 132.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Juni von 30 K. bis 32 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz sehr still. Es notirten: Oesterreichische Kredit 625, Salgó 777.

Die vielen unständlichen Mittel gegen Hämorrhoiden sollen Stauungen im Mastdarm — die Grundursache jener lästigen Beschwerden — verhindern und möglichst beseitigen. Am einfachsten und billigsten erreicht man dieses Ziel durch die methodische Anwendung des altbewährten Franz-Josef-Bitterwassers, täglich ein halbes bis ein ganzes Weinglas, vor dem Frühstück genommen. Die prompte und dabei überaus mild abführende Wirkung dieses Mineralbrunnens ist schon von vielen Tausenden Wiederhergestellter anerkannt worden. Ein pommerischer Rittergutsbesitzer äußert sich wie folgt: „Das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser hat meine Schwester, die furchtbar an Hämorrhoidalzuständen litt, vollständig kurirt. So oft ich Leute wegen ähnlicher Leiden klagen höre, werde ich das Franz-Josef-Bitterwasser stets als vorzügliches Abführmittel empfehlen.“ — Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen. Die Versandungsdirektion der Franz-Josef-Quellen in Budapest.

Wiener Effektenbörse. 7. Mai. Die günstige Auffassung der politischen Situation hat durch die Räumung Durazzos seitens Serbiens und durch die Erwartung, daß Serbien nunmehr eine neue politische Richtung einschlagen und bessere Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn suchen werde, sowie durch die Meldung der möglichen Verwendung Essad Paschas zur Ordnung in Albanien, welche die Ansicht bekräftigte, daß die Regelung der albanesischen Verhältnisse ohne militärische Aktion gelingen werde, neuerliche wichtige Befristigungen erhalten, und da auch der bevorstehende Abschluß des Friedens und die angekündigte Reise des Czaren nach Berlin die bessere Beurtheilung der internationalen Lage anregten, ist die feste Tendenz an der heutigen Börse in vollem Maße in Geltung geblieben. Zur aufstrebenden Kursentwicklung trugen hiebei nebst weiteren Rückkäufen und Deduktionskäufen des Marktes auch insbesondere wieder umfangreichere Käufe der außerhalb der Börse stehenden Kreise bei. Die Aufwärtsbewegung hat daher neuerdings fast allgemeine Fortschritte gemacht. Allerdings trat die Nachfrage nicht mehr in so drängender Weise hervor als gestern, zumal auch das Anziehen des Geldpreises in der arrangementweisen Versorgung der Effekten zur theilweisen Zurückhaltung veranlaßte, und der Verkehr zeigte im Allgemeinen einen ruhigeren Charakter. In der Coullisse waren Skoda-Aktien in den Vordergrund des Interesses gestellt, für welche die Mittheilungen über die Bestimmungen der Errichtung der ungarischen Kanonenfabrik regere Kauflust erweckten und die bei zeitweilig lebhaften Umsätzen eine Steigerung von circa 10 K. erzielten. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 4p. Kronenrente, 4p. Bosnische Agrarbank, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, 1864er Lose, 1868er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 626.—, Ungarische Kreditaktien 821.—, Anglobankaktien 337.—, Bankverein 517.—, Unionbank 594.—, Länderbank 519.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 723.—, Lombarden 132.50, Tabakaktien 341.—, Salgóköhlen 773.—, Rimamurányer 725.—, Alpine-Aktien 1010.—, Skoda 828.50, Mairente 82.80, ungarische Kronenrente 82.65, Russen —.—,

Marknoten 117.87, Türkenlose 240.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. Mai. Die heutige Börse nahm einen unregelmäßigen Verlauf. Anfangs überwogen unter dem Einfluß von Gewinnrealisationen Abschwächungen, zumal da auch die mattere Haltung der gestrigen Newyorker Börse verstimmt. Stärker rückgängig waren jedoch nur Montan- und Schiffahrtsaktien, die bis zu 1 Prozent verloren, und Kanada-Aktien, die 2 Prozent einbüßten. Im fortgesetzten Verkehr kam, angeregt durch die höheren Wiener Kurse, die dem Markte innewohnende Festigkeit wieder zum Durchbruch, wobei außer den österreichischen Werthen namentlich Schiffahrtswerthe, unter Führung von Lloydaktien und Montanwerthe, deren Kursgestaltung allerdings keine einheitliche war, besser gehalten waren. Bevorzugt waren Harpener, die bis über 200 stiegen. Im Einflange mit der festen Haltung des Kassemarktes waren später weitere leichtere Besserungen zu verzeichnen, doch war die Haltung schließlich trotz des Rückganges des Privatdiskonts schwankend. In der dritten Stunde war die Tendenz bei stillem Verkehr eher etwas schwächer. Die Titres der neuen 4 1/2perzentigen österreichischen Eisenbahnanleihe wurden heute zum ersten Male notirt und mit 93.10 bezahlt. Tägliches Geld 6 Prozent, Privatdiskont 5 1/8 Prozent.

Berlin, 7. Mai. (Schluß.) 4 1/2perzentige Papierrente —.—, 4perzentige Silberrente 83.90, 4perzentige österreichische Goldrente 89.75, 4perzentige ungarische Goldrente 85.60, österreichische Kreditaktien 197.60, ungarische Kronenrente 82.40, Südbahn 27.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 158.10, russ. Banknoten 215.60, Wiener Wechselkurs 84.75, vierperzentige neue russische Anleihe 93.40, italienische Rente —.—, Diskont-Kommandit 184.—, Allgemeine Electric. Edison 245.80, Dynamit-Trust 183.50, Gelsenkirchener 188.90, Harpener 199.80, Laurahütte 174.—, unifizirte Türken 86.30. — Schwankend.

Berlin, 7. Mai. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 197.40, Südbahn 27.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.—. — Schwächer.

Frankfurt, 7. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 157.90, Südbahn 27.75, Deutsche Bank —.—, Diskont Kommandit —.—, Dresdener Bank 151.50, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 189.—, Harpener 200.50, Hibernia —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—. — Fest.

Hamburg, 7. Mai. (Schluß.) 4 1/2perzentige Silberrente 86.25, österreichische Kreditaktien 197.60, 1860er Lose —.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 27.60, italienische Rente —.—, vierperzentige österreichische Goldrente 89.30, österreichische Kronenrente —.—. — Fest.

Paris, 7. Mai. (Schluß.) 4perzentige österr. Goldrente 88.60, 4perzentige ungarische Goldrente 86.50, 3perzentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 269.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1275.—, Oesterr. Länderbank 553.—, Ung. Hypothekbank 463.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3perzentige franz. Rente 85.10, 3 1/2perzentige ital. Rente 96.75, 3perzentige 1891er Russen —.—, 5perzentige 1906er Russen 102.70, 4perzentige span. Certificates 90.75, 4perzent. unifizirte Türken 86.80, Türkenlose 197.50, Banque Ottomane 663.—, Türkische Tabakaktien 368.—, Banque de Paris 1772.—, Rio Tinto 19.77, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 126.—, Meridionalbahn 561.—, Hartmann-Maschinen 739.—, Tula 1140.—, Urifänger Kohlen 424.—, Chartered 30.—, De Beers 538.—, East Rand 73.—, Spasky Copper 104.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 9 1/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 2 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3 1/16, Check auf London 25.21-5, Privatdiskont 4 1/8. — Fest.

London, 7. Mai. (Schluß.) Englische Consols 75 1/4, 4perzentige ungarische Goldrente 85, 5perzentige Japanische Rente 99, 5perzentige Chineseer 1905 —.—, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 249, Union Pacific 152, Steels 61 1/8, Rio Tinto 78 1/4, Silber 27 1/16, Blythsford 3 1/4, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 1.17, East Rand 2.87, Goldfields 2.96, Randmines 7.12, De Beers 21 1/16. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. Mai. Effektiv er Weizen tendirte heute bei entsprechendem Angebot und schwacher Kauflust ruhig. Der Umsatz beträgt circa 12,000 Meterzentner. Die Preise waren unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 4323 Meterzentner. — Roggen ist bei entsprechendem Verkehr preishaltend. Preise einige Heller billiger. Wir notiren circa 9 K. 25 H. bis 9 K. 40 H. per Kasse Parität hier. — Buttergerste tendirt bei geringem Interesse unverändert. Per prompt notiren wir circa 8 K. 40 H. bis 8 K. 70 H. Parität hier. — Hafer bleibt bei schwachem

Offert und geringer Kaufkraft preishaltend. Ab hier wird 10 R. bis 10 R. 50 S. per Kaffe bezahlt. — Mais war besser angeboten, die Frage ist mäßig. Preise hielten 5 S. ein. Prompte Waare erzielt 8 R. 10 S. bis 8 R. 20 S. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkt blieb das Geschäft im Vormittagsverkehr matt. Wesentlich billigere überseeische Notierungen und die im Allgemeinen bestehende Unlust bewirkten ein langsames Abbröckeln der Kurslage sämtlicher Sichten, bis später der aus Deutschland gemeldete Kälteeinbruch, die auch bei uns ungünstigere Prognose eine mäßige Erholung mit sich brachte. Gegen Schluß ist man aber wieder ruhig geblieben und ergeben sich pro Saldo nur unbedeutende Veränderungen. Die Ründigungen finden schwerfällige Aufnahme.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 80 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 78.5 zu 11.60, 200 Mztr. 78 zu 11.50, 100 Mztr. 78 zu 11.45, 200 Mztr. 77.8 zu 11.28, 100 Mztr. 77.5 zu 11.40. — Weizenburger: 100 Mztr. und 150 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.60. — Pester Boden: 350 Mztr. 80 zu 11.32 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.45, 100 Mztr. 79, 100 Mztr. 78 und 300 Mztr. 78.5 zu 11.45, 100 Mztr. 78 zu 11.47 1/2, 100 Mztr. 78 zu 11.45, 200 Mztr. 78 und 200 Mztr. 77 zu 11.40. — Oberangarischer: 2000 Mztr. 77.5 zu 11.27 1/2. — Kalocsaer: 1350 Mztr. 77 zu 11.30, 125 Mztr. 75 zu 10.75. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.27 1/2, 100 Mztr. zu 9.30, 100 Mztr. zu 9.30, 100 Mztr. zu 9.32 1/2, 200 Mztr. zu 9.35, 300 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.40, Alles per Kaffe, Parität, 200 Mztr. zu 9.45, ab Budapest.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.25, 100 Mztr. zu 10.37 1/2, Weides per Kaffe.

Mais: 400 Mztr. zu 8.20, 300 Mztr. zu 8.20, 200 Mztr. zu 8.25, 300 Mztr. zu 2.25, 300 Mztr. zu 8.30. Alles per Kaffe, ab Waggon.

Zucker: 45 Mztr. zu 40, ab Theißstation, 20 Mztr. zu 48, 100 Mztr. zu 49, 28 Mztr. zu 50, Alles ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 10.99, 10.98, 11.03, 10.98; Weizen per Oktober zu 11.69, 11.67, 11.76, 11.72; Roggen per Mai zu 9.26, 9.25; Roggen per Oktober zu 9.70, 9.69, 9.75; Hafer per Oktober zu 8.66, 8.64, 8.68, 8.60, 8.64; Mais per Mai zu 7.99, 7.98, 8.01, 7.95, 8.02; Mais per Juli zu 8.13, 8.14, 8.11, 8.18, 8.16; Mais per August zu 8.28, 8.30.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 10.99, 11.09, 11.09, 11.09; Weizen per Oktober zu 11.72, 11.73 Waare; Roggen per Oktober zu 9.72, 9.73 Waare; Hafer per Mai zu 10.06, 10.07 Waare; Hafer per Oktober zu 8.62, 8.63, 8.63 Waare; Mais per Mai zu 7.99, 8.01, 8.01 Waare; Mais per Juli zu 8.15, 8.16, 8.16 Waare; Mais per August zu 8.28, 8.29 Waare; Kohlraps per August zu 17.—, 17.10 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Weizen per Mai (11.—), Roggen per Mai (9.25), Hafer per Mai (10.05), Mais per Mai (8.—).

Gefündigt wurden zur Uebernahme pro 10. Mai 1913: 24,000 Meterzentner Weizen, 2000 Meterzentner Hafer, 1000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 4 columns: Commodity, Price, Location, Price. Lists prices for Theiß and Pester Boden for various quantities and types of wheat and rye.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for Weizenburger and other wheat products.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for Roggen, Gerste, Hafer, and Mais.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists prices for various types of wheat (Weizen) and rye (Roggen) for different months and grades.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 28. April bis 3. Mai 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71—74, Ujvidék 63—66, Bezdán 53—56, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 85—88, Szegeß 71—74, Zenta 69—72, Titel 65—68, Mitrovicza 83—86, Temesvár 108—106, Raabbeckeret 71—74.

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad, idealer Frühling-, Sommer- u. Herbstaufenthalt, aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen. Auskunft Bürgermeisteramt.

Wiener Fruchtbörse vom 7. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutige Mittwochsbörse war recht unbelebt. Obwohl das Brodfrüchtenangebot recht bescheiden war, zeigten sich nur sporadisch Käufer. Eventueller Bedarf konnte leicht zu gesunkenen Preisen gedeckt werden. Hafer war preishaltend, aber vernachlässigt, Mais 5 S. billiger.

Berlin, 7. Mai. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Vieserwaqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 208.50 (= R. 12.29, per Juli M. 213.75 (= R. 12.59), Roggen per Tonne Vieserwaqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 165.75 (= R. 9.76), per Juli M. 171.— (= R. 10.01); Hafer per Tonne, per Mai M. 165.25 (= R. 9.74, per Juli M. 169.75 (= R. 10.—), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). — Mais ruhig, Uebrigens matt.

Breslau, 7. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loto M. 19.90 (= R. 11.72), gelber Weizen loto M. 19.80 (= R. 11.66), Roggen loto M. 15.90 (= Kronen 9.37), Hafer loto M. 15.80 (= R. 9.31), Neps loto M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 117.80) vista.

Samburg, 7. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 204.— bis M. 214.— (= R. 12.02 bis R. 12.61), Roggen, Mecklenburger M. 164.— bis M. 171.— (= R. 9.66 bis R. 10.07), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 7. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 28.70 (= R. 13.72), per Juni Francs 28.65 (= R. 13.70), per Juli-August Francs 27.65 (= R. 13.23), per September-Dezember Francs 26.70 (= R. 12.77), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.— (= R. 9.57), per Juni Francs 20.— (= R. 9.57), per Juli-August Francs 20.— (= R. 9.57), per September-Dezember Francs 20.— (= R. 9.57), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.85 (= R. 18.20), per Juni Francs 37.90 (= R. 18.23), per Juli-August Francs 37.40 (= R. 18.—), per September-Dezember Francs 35.35 (= R. 17.02), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigens matt.

London, 7. Mai. Valtia. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwächer, Mais schwimmend: schwächer, Gerste schwimmend: schwächer, Hafer schwimmend: stetig. Wetter: schön.

Liverpool, 7. Mai. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 7 P. 4/4, per Juli Sh. 7 P. 2/4, Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Juli Sh. 5 P. 7/8, per September La Plata Sh. — P. —.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königliche ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. Mai, Abends 6 Uhr, bis 6. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dammschiff einge-

angten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 8 columns: Commodity, Eisenbahn, Schiff, Gesamt, Eisenbahn, Schiff, Gesamt. Shows import and export statistics for wheat, rye, barley, and other grains.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 26. April bis 3. Mai folgendermaßen:

Table with 8 columns: Commodity, Vorrath am 26. April, Einlagerung vom 26. April bis 3. Mai, Auslagerung vom 26. April bis 3. Mai, Vorrath am 3. Mai. Shows grain stock levels in Budapest.

Viehmärkte.

Budapest, 7. Mai. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1339 Stück Schweine, 10 Stück Frischling, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 235 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1976 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 3550 Stück Schweine, 33 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1945 Stück Schweine, 19 Stück Frischlinge, 2 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1605 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 30 S., Ausschuss von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 42 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 24 S. bis 1 R. 50 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 36 S. bis 1 R. 54 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 46 S. bis 1 R. 50 S., Frischlinge, inländische von 76 R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. 76 S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Marktverkehr war mittelmäßig, Preise fielen um 2—4 S.

Röbánya, 7. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Röbánya. Vorrath am 5. Mai 44,582 Stück. Vom 6. Mai wurden aufgetrieben 227 Stück, abgetrieben 241 Stück, demnach verblieb am 7. Mai ein Bestand von 44,568 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 40 S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 50 S. bis 1 R. 52 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 52 S. bis 1 R. 54 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz: geschäftlos.

Metalle. Glasgow, 7. Mai. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 67 Sh. 4 1/2 P., per drei Monate 63 Sh. 6 P. — Tendenz: ruhig.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „President Lincoln“ 3. Mai von Newyork nach Hamburg. Dampfer „Norman Monarch“ 4. Mai in Hamburg. Dampfer „Moltke“, von Newyork, 4. Mai in Genua. Dampfer „Cincinnati“ von Newyork, 5. Mai auf der Elbe.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Henneberg's Braut seiden

solche große Auswahl f. Hochzeitseste in: Messaline, Duchesse, Damast, Seiden-Cachemire, Crepe de Chine, Shantung's Eolienne, Moire antique u. Velours zc. zc. in einfachen **doppelten Weiten!** und stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von R. 1.35 bis R. 28.50 p. Met. Franco und schon verzollt ins Haus. Muster umgehend. Porto u. d. Schweiz: Briefe 25 Heller, Karten 10 Heller.

Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Hoff. J. M. der Deutschen Kaiserin.

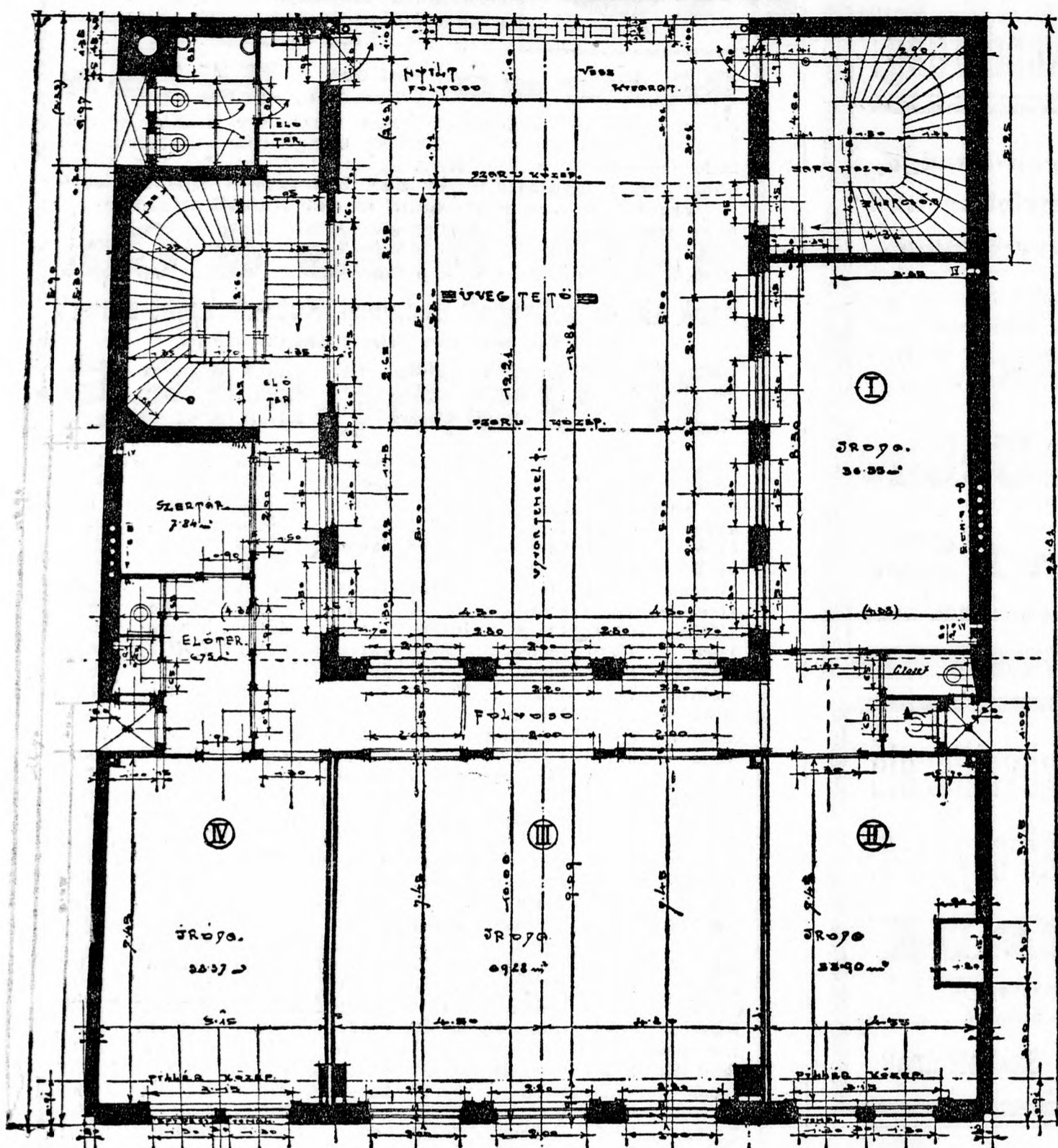
Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 7. Mai.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 5. Mai.

Vertical text on the right edge of the page, including 'ZU für', 'III. S.', 'IV. S.', 'Geseg', 'Untb mach', 'Helle', 'Ren', 'Telef', 'Ge', 'einer al', 'pest, e', 'K', 'Sofortig', 'baren K', 'Pilsn', 'Gühne', 'Gann', 'frants 8'.

ZU VERMIETHEN PER I. NOVEMBER

laut untenstehenden Plan und Preisen
im Waarenhause der Firma **M. NEUMANN**, Museumring 1b,
für **Bureaux, Ateliers, Geschäftslokale oder
Klubräumlichkeiten.**



III. Stock: Nr. I. K 2200. Nr. II. K 2400. Nr. III. K 5200. Nr. IV. K 3200 Jahreszins.
IV. Stock: Nr. I. K 2000. Nr. II. K 2300. Nr. III. K. 5000. Nr. IV. K 3000 Jahreszins.

**Schmutzige Hände reinigt man
schnell und gründlich mit
RENOFIN.**

Gesetzl. geschützt



Unübertroffenes orig. schwedisches Handreinigungsmittel,
macht die Haut weich und fein. In 50 Heller und 30
Heller Dosen überall erhältlich. Wo nicht, direkt durch:
Renofin-Fabrik, Budapest, VII., Örnagy-utca Nr. 4.
Telefon 64-93.

Generalvertreter

einer allerersten böhmischen Brauerei sucht für Buda-
pest, eventuell ganz Ungarn und Kroatien, einen
tüchtigen Fachmann mit Kapital als

Kompagnon

Sofortige Anträge unter genauer Angabe des verfü-
baren Kapitals oder Referenzen erbeter unter Chiffre
„Pilsner W. J. 9100“ an **Rudolf Mosse**, Wien,
I., Seilerstätte 2.

Sühneraugen Hauterkrankungen, Haut- und Gesichtswunden ver-
schwunden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von
„Cannabin“. 1 Flasche 1 R., mit Postpfeifen 1 R. 40, 3 Flaschen
franco 3 R. Adresse: **Dr. G. Fleisch**, „Kronen“-Apothek, **Göhr 44.**

Luster



für Gas und Elektrisch,
größte Auswahl, auch in
galvanisierten Farben,
Installationen in Gas u.
Elektr. billigst

bei **Komlós Mór**,
László-utca 16.

Herz und Nerven stärkend
ist allein der mit Kräutern prä-
parierte Kalifornische

Spezial-Cognac

als Medizin für Herz- und Ner-
venverknüpfung, Appetit erre-
gend, erleichtert bei älteren
Leuten das Gehen, erhält die
Bluttemperatur bis zum höch-
sten Alter. Zu haben in kleinen
Fläschchen à 2 Kronen in den
Apotheken des

JOSEF von TÖRÖK
Budapest, VI., Königsgasse 12,
VI., Andrásystrasse 26.

+ Frauen +

Mein erprobtes Mittel ist für
die Blutzirkulation unüber-
troffen. Vor zwecklosen
theueren u. billigen Mitteln
warne dringend. Ein Ver-
such meiner Tropfen (Stärke
I Mark 4.50, Stärke II Mark
6.50) überzeugt Sie sofort.
Frau K. S. schreibt: Ge-
sundete Tropf. haben sof-
ihr. Zweck erfüllt; erb.
umgehend 1 Fl. Stärke II,
da viele Bekannte habe.
Diskr. zollfr. Postversd.
durch

Laboratorium St. Antonius
Berlin 457, Breitestrasse 3.

30 Kronen nach
Mass ein elegant.
Herrenanzug
oder
Ueberzieher

aus reinem Schafwollstoff bei

Krausz F. és tsa

Herrenschneider-Geschäft
Rákóczi-ut 69.
Nach Provinz Muster mit Mass-
anleitung gratis und franko.

+ Bestes +
Bruchband
Multiform
Weltpatent.

Die durchgeschweisste Po-
lotte kann immer ge-
wechselt werden. Leicht-
tes und bequemes Tragen
Verlangen Sie Prospekt

Kunstfuss
Kunsthand
Kunstmieder
Stützapparat

Bauchbinden, Gummi-
strümpfe, Geradhalter
werden nebst Gutstehung
nach Mass gefertigt.
Freiscourant sendet gratis
und franko.

Magyar Orvosi Múszertár

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Man beachte die
genaue Adresse.



BANK R.-T.

Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

32. KÖN. UNG. KLASSENLOTTERIE.
110.000 LOSE. 55.000 GEWINNE.

Möglichster Höchstgewinn:

Eine Million

Kronen.

Folgende Losnummern haben wir für
die Leser des „NEUES PESTER JOUR-
NAL“ reservirt. Die daneben stehen-
den Namen sollen die zu treffende
Wahl der Glücknummern erleichtern.

Ábrahám	22783	Adél	41651
Adolf	51053	Anna	91851
András	5581	Aranka	3400
Antal	9681	Berta	9678
Armin	91899	Boris	91861
Árpád	5536	Dóri	5538
Bálint	93805	Ella	66838
Béla	5526	Etel	51038
Dávid	93813	Frida	51043
Dezso	22792	Helén	9695
Ede	51039	Hermin	51065
Elemér	91865	Ida	66125
Ferencz	66114	Ilona	91873
Frigyes	22793	Janka	5530
György	93806	Jolán	51050
Gyula	5534	Józsa	91879
Henrik	3385	Juliska	36520
Imre	51049	Katicza	93815
János	91859	Laura	66105
Jenő	93817	Lenke	91882
Kálmán	36509	Lujza	66106
Károly	5146	Magda	91890
Lajos	41229	Malvin	66108
László	91896	Margit	91891
Lipót	66843	Mariska	93892
Mihály	91885	Netti	91892
Miksa	66844	Olga	22783
Miklós	41243	Paula	51053
Oszkár	93821	Piroska	5531
Ottó	66111	Regina	9681
Pál	22785	Róza	91899
Péter	36202	Stefánia	5536
Sálamon	41237	Teréz	93805
Tivadar	41659	Vilma	5526
Vilmos	5540	Zsófi	93813
Zsigmond	66101	Zsuzsi	22792

Nur bei sofortiger Bestellung können
wir die Lieferung der gewählten Los-
nummern garantiren, denn es ist be-
reits allgemein bekannt, dass bei der
enormen Anzahl Haupttreffer, die bei
uns jahrein-jahraus gewonnen wer-
den, jeder einzelne unserer Kommit-
tenten an die Reihe kommen muss
und deshalb sind unsere Glückslose
stets schnell vergriffen.

Ziehung I. Klasse schon am
21. und 23. Mai 1913.

Preis der Lose:

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel
12 Kronen	6 Kronen	3 Kronen	1.50 K

BESTELLSCHEIN. 311

An **Bank Fritz Dörge** in Budapest,
Kossuth Lajos-utca 4.

Senden Sie mir gegen Nachnahme 1/3, 1/4,
1/2, 1/1 Los I. Klasse 32. Lotterie.

Name:

Adresse:



Unsere Frühjahrs-Nouveautés finden Bewunderung!



Herren-Anzüge, Überzieher und Kinder-Kleider,

erstklassige Arbeit aus bester Schafwolle nach neuester Fagon zu billigen festen Preisen.

Heilmann Kohn & Söhne
k. u. k. Hoflieferanten
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 12.

Sie vertauschen unsere Firma nicht, wenn Sie auf den grossen 12 achten.

Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete
V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi V. Báthory-u. 4. Hitelszövetkezet tagja

BUTOROK

Művészek által tervezett saját készítményű butorok, minden társadalmi osztály részére.

Írásbéli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.

7569. szám. I/B-1. 1913.

Luczkéreg eladási hirdetmény.

A lipótújvári m. kir. főerdőhivatalhoz tartozó alábbi erdőgazdálkodások tarvágásaiban az 1913., 1914. és 1915. években termelendő összes luczkéreg az alábbi csoportosítás és kikiáltási árak mellett zárt írásbéli ajánlatok útján eladásra kerül:

I. csoport	Szvorin	169,5	k. holdon	10900 q	luczkéreg	10,900
II.	Oszada	355,7	"	13400	"	8,600
III.	Fenyőháza	226,1	"	5200	"	2,100
IV.	Maluzsina	188,0	"	18100	"	13,100
V.	Feketevág	291,0	"	18800	"	12,000
VI.	Tepliska	160,9	"	7600	"	3000

korona kikiáltási áron.

Az ajánlatok melyek legkésőbb 1913. évi május hó 20. napján délután 5 óráig nyújtandók be Lipótújváron a m. kir. főerdőhivatalnál, május hó 21-én délelőtt 10 órakor fognak a főerdőhivatal helyiségében nyilvánosan felbontatni.

Bánatpénz egy-egy csoportnál a kikiáltási ár 10%/o-a. Az árverési és szerződési feltételek, valamint az ajánlati űrlap és boríték a lipótújvári főerdőhivatalnál beszerezhetők.

Budapest, 1913. évi április hóban.

A m. kir. földmivelésügyi Minister.

MOBEL

am billigsten gegen Baar wie auch auf Ratenzahlungen.

Nicht bei der Bank zu bezahlen. Rechnen kernerl. Zinsen!

— Möbel-Grosshändler — Budapest, Terezh-körut 8.

Illustrierter Preiscurant gratis.

Prohászka's IDEAL-BETT. Patent.

Aus massivem Eisen, mit Drahteinlagen, ganz platt zusammenschliessbar, nimmt nur einen kleinen Raum ein. Von jedem Kinde leicht zu handhaben. Durch eine leichte Handbewegung steht es auf einmal auf 6 Füßen fest. Vollkommen staub- und insektenfrei, unentbehrlich in jeder Wohnung.

Preis K 19.—. Eisenbett mit Messingzweide und guten Stahlrahmenlagen K 33.—

Eisen- und Messingmöbel liefert billigst P. ohászka-Fabrik, Budapest, Gróf Zichy Jenő-utca 46, Ecke Gyár-u. Tel. 90-30.

DEUTSCHES GELD-DARLEHEN

am billigsten gegen Baar wie auch auf Ratenzahlungen.

Nicht bei der Bank zu bezahlen. Rechnen kernerl. Zinsen!

— Möbel-Grosshändler — Budapest, Terezh-körut 8.

Illustrierter Preiscurant gratis.

Kossuth Lajos-utca 13

Wie heissen Sie? Die vielen grossen Treffer

welche unsere Kunden durch unsere glückliche Hand ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorteilhaft es ist, Klassenlose bei KISS zu kaufen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXXII. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose sorgfältig ausgesucht. Es findet jeder neben seinem Namen das Los, welches ihm Glück bringen wird. Bestellen Sie das bei Ihrem Namen verzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur

KARL KISS & Co.
Bank Akt.-Gesellschaft Budapest, Kossuth Lajos-utca 13
und Sie werden Glück haben, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Adél 4408	Etel 91924	Iván 9819	Menyhért 25119
Adolf 100876	Elemér 54783	Izabella 2320	Miczi 39488
Adorján 106049	Eleonora 8528	Izor 107287	Mihály 1901
Ágnes 33835	Ella 21627	Izsó 6455	Miklós 46795
Ákos 17006	Elvira 96097	Jakab 21823	Miksa 29354
Aladár 51180	Elza 16607	Janka 68734	Mór 102697
Alajos 7484	Emil 79164	János 8135	Nácsi 22298
Albert 41589	Emilia 56841	Jenő 4419	Nándor 86310
Alfréd 102292	Emma 107662	Jolán 48136	Natalia 39464
Alice 13697	Endre 8290	Józsa 82107	Nelli 108054
Amália 51182	Erna 90787	József 21053	Nina 48190
Ambrus 75013	Ernő 106043	Julia 39438	Olga 7499
Andor 102230	Ervin 50457	Juliska 107496	Orbán 20573
András 106037	Erzsébet 6452	Jónás 102658	Oszkár 72127
Anna 107466	Eduárd 86386	Kálmán 21059	Ottó 98335
Antal 13668	Emanuel 40613	Kamil 39582	Ottó 13252
Aranka 91305	Eva 46800	Karolin 75005	Ottó 102288
Armin 91325	Fabian 21908	Károly 21832	Ódön 2319
Arnold 44729	Flóris 102539	Katalin 8147	Órzi 108010
Áron 100953	Fáni 108997	Kelemen 108069	Pál 106183
Árpád 2318	Ferencz 108047	Klára 4407	Paula 24751
Arthur 102160	Flóra 107233	Klotild 88153	Pepi 51245
Augusta 108933	Franciska 95001	Kolozs 60091	Péter 17001
Aurel 54706	Frida 79317	Konrad 5217	Piroska 24501
Balázs 92481	Frigyes 45192	Kornél 8303	Regina 79105
Bálint 20074	Fülöp 73385	Kristóf 70069	René 48155
Béla 17025	Gábor 51181	Krisztina 106198	Rezső 102292
Bandi 46934	Gabriella 90826	Lajos 92336	Richárd 48155
Barnabás 108121	Gellért 27995	László 94977	Róbert 48133
Benedek 21664	Gergely 16518	Laura 90688	Róza 108116
Benő 8831	Géza 99057	Lázár 21853	Rozália 107660
Bernát 68020	Gáspár 67337	Lenke 21855	Rózsi 79841
Berta 37464	Gedeon 68734	Leó 87002	Rudolf 64601
Biri 39466	Gizella 79164	Leontin 94219	Salamon 8533
Blanka 67684	Gusztáv 67678	Lidia 100810	Samu 48149
Bödög 72149	Győző 20196	Lipót 39063	Sámul 13167
Borbála 21881	Gyula 13035	Livia 91586	Sándor 46948
Boriska 39567	Hajnalka 21922	Lóránt 102705	Sári 103353
Böske 64433	Heléna 37452	Lórinz 107477	Sarolta 50556
Camélia 107451	Henrik 95332	Lujza 75023	Simon 8117
Carolina 107228	Hermann 79169	Lukács 73391	Soma 13672
Cecília 50474	Henrietta 102678	Magda 90401	Stefánia 90541
Cornélia 60117	Hilda 45180	Malvin 108336	Szeréna 102535
Dániel 2339	Hugó 21833	Manó 106070	Szidónia 4421
Dávid 8332	Ibolyka 22970	Marcel 82636	Szifried 90673
Dénes 45582	Ida 90732	Margit 95018	Tibor 79139
Dezso 67602	Ignác 60079	Mária 39436	Támás 63618
Dóra 2317	Ika 56336	Mariska 79182	Teréz 108038
Dorottya 102214	Illés 100894	Márk 22415	Todor 3351
Döme 94965	Ilma 82111	Márkus 79315	Terci 102199
Edith 108059	Ilona 54726	Mártha 107682	Vincze 25119
Ede 13297	Imre 37473	Márton 32078	Valér 8135
Elek 90676	Iren 90732	Martin 22283	Zoltán 72149
Erzsébet 18611	Irma 45188	Matild 39488	Zsigmond 92579
Eszter 96926	István 33841	Mátyás 71118	Zsófia 102190

Wir bitten umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde

Karl Kiss & Co

Bankhaus A.-G. Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie.
Centrale: KOSSUTH LAJOS-U. 13. Filiale: ERZSÉBET-KÖRUT 32.

Ziehung I. Klasse XXXII. 21. und 23. MAI.
Lotterie bereits am

Bitten hier auszuschneiden und uns einzusenden.

Bestellzettel.

An die Bank Akt.-Gesellschaft

KARL KISS & Co.
Budapest, IV. Kossuth Lajos-utca 13.

Ersuche um Zusendung von..... Los I. Klasse XXXII. Lotterie und des amtlichen Planes.

Den Betrag von K..... H..... sende gleichzeitig per Post-anweisung wollen Sie per Nachnahme erheben. N. P. J.

Name

Wohnort

L. P. (Komitat).....

Preise d. Lose I. Klasse:

Achtel ... K 1,50
Viertel ... K 3.—
Halbes ... K 6.—
Ganzes ... K 12.—

GROSS ist das Glück bei KISS

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Mai 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Evi bérlés 192.
Uj betanulással először
Hernani.
Szomorujáték 5 felvonásban.
Iria: Hugó Viktor. Fordította:
Szász Károly.
Don Carlos Ivánfi
Hernani Beregi
Don Luy Gomez
de Sylva Bakó
Donna Sol de Sylva Márkus
A cseh király Dénes
A bajor herceg Mészáros
A góthai herceg Pataki
Luxemburgi herceg Szóke
Hohenburgi báró Paulay
Don Ivan de Haro Narcisz
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Az elnöké.
Bohózat 3 felvonásban, Iria:
Hennequin és Veber. Fordi-
totta: Karinthy Frigyes.
Gaudet Cyprien Tanay
Tricointe Hegedüs
La Moulaine Szerény
Pinget Ditrói
Bouquet Balassa
Marius Vendrey
Rosimond Octave Zátany
Poche Tapolozay
Bianassis Sarkadi
Dominique Bárdi
Gobette Gazsi
Aglae Haraszthy
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlés 143.
Szöktetés a szerályból
Vig opera 3 felvonásban. Iria:
Mozart A.
Selim basa Mihályi
Belmonte Székelyhidy
Pedrillo Gábor
Ozmin Venczell
Constanza Sándor
Blondchen Hajduné
Kezdeté 8 órakor.

Király színház.

A bécsi Carl-Theater
vendégjátéka.

Alt-Wien.

Operette in drei Akten von
Gustav Kadelburg und Julius
Wilhelm. Musik nach Motiven
von Josef Lanner, für die Bühne
bearbeitet von Emil Stern.
Graf Leopold Blasel
Gräfin Philomena Löwe
Comtesse Felicitas Keplinger
Baron von Seespitz Agel
Artur, sein Freund Hartl
Nepomuk Stöckl Schöpfer
Lini Stöckl Zwerenz
Alois Nussberger Waldemar
Natter, Wirth Bartl
Franz Stelzer König
Vinzenz Prohaska Becker
Kezdeté 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich
auf Seite 18.

FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Kitty Sinclaris, five little
Nach dem Zapfenstreich, Militárhumoroske
Und das übrige sehr humoristische Programm.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

Mozgóképek Ottthon

VI. Terecz körút 28. Telefon 14-98
Donnerstag, 8. Mai
Der Moloch. Drama in 2 Akten.
Die Advokatin. Drama in 2 Akten.
Gauklerblut. Drama in 3 Akten.
Der grüne Teufel. Drama in 3 Akten.
Und das grosse vollständig neue Programm.

CASINO DE PARIS

Sommer - Lokalitáten
VI., Hermina-ut 63,
Neben dem Angol-Park
Grosses Eröffnungs-Programm !!
Trio Romanos klassische Tänzerinnen
Les Albert Roberts akrobatisches Tanzquartett
Sybill Terl Wegner englische Sängerin
Minerva Trio spanische Schönheiten
Im Märchenland Ballet unter Mitwirkung von 40 Tänzerinnen
Mr. Edyson Pfeifkünstler
Ausserdem 15 erstklassige Gesangs- und Tanz-Attraktionen
Anfang Abends halb 11 Uhr.
Ausgezeichnete ungarische und französische Küche

Jardin de Paris

Telephon 167-25. VII., Erzsébet körút-ut 1. Beginn 9 Uhr.
Gastspiel des Ensembles des „Königl. Belvedere-theaters“ in Dresden
„So leben wir“ (Éljen az élet)
Deutsch-ungarische aktuelle Revue in einem Vorspiel u. 11 Bildern
Der Zigeunerprimás Der Rosenkavalier
Im TABARIN: Beginn halb 12 Uhr.
Max und Floritta Arnalda
The 4 Little Sparks. Brothers Carro. Elna Pool.
und weitere 80 erstklassige Tanzattraktionen.
Nach der Vorstellung bis 5 Uhr Früh: Ball Mabile. — Vorzüg-
liche französische und ungarische Küche.
DAJNA BALOGH BUDI, der berühmte Zigeunerprimás mit seiner
vollständigen Kapelle.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.
Heute, Donnerstag
2 VORSTELLUNGEN 2
Capt. Schneider, 16 dressirte Löwen. Ingenieur Bohle,
Wunderluftschiff. Prinz Kuroki, der beste Zauberer der Welt.
Und das grosse Programm.
Samstag Jugendvorstellung Nachm. 4 Uhr zu halben Preisen.
Sonntag und Montag Nachm. 4 Uhr für Kinder halbe Preise.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
Novität! Heute: Novität!
„Kindermann“
Grotesque in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Rott.
Vorher: Vorher:
„A hadtestparancsnok ur“
Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice
Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr. Hirsch, Andrássy-ut 19,
Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und
bei Breuer Növérek, Theresienring 54.

ROYAL-ORFEUM

Telefon 119-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 119-22
Heute Donnerstag, den 8. Mai:
Lehár-Première!

Rosenstock und Edelweiss.

Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár.
Isidor Rosenstock Paul Morgan.
Everl Edelweiss Louise Tirsch.

Johnson & Dean

und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette.)
Der Haupttreffer. Vera Violetta.
Posse in 1 Akt. Operette von E. Eysler.
Elly Junora & Partner, Maud Hawley, The Orig.
Leftons, The 2 Fairies, Morues, Bob Pender Co.,
„Borosa“, Posse v. Sigmund Móricz, Solti und Virágh
mit neuen Couplets und die übrigen Mai-Attraktionen.
Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Karten sind im
Royal-Orfeum und bei den städtischen Verkaufsstellen
ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.
Sonntag, den 11. Mai, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Fami-
lienvorstellung zu ermässigten Preisen mit vollständigem
Abend-Programm.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
Telefon 4-81. Telefon 4-81.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavier-
fabriken: Ehrbar, Grotian-Stelnweg NF., Gebr.
Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.
Virtuosa, das eigenhändige
Spiel der weltberühmten
Künstler reproduzierende elek-
trische Klavier, das auch, wo
keine elektrische Anlage ist,
durch Fussbetrieb, ferner als
jedes andere Klavier gespielt
werden kann.
Klavierstimmen u. Reparaturen
durch fachgeschulte Techniker.
Verkauf zu original Fabrik-
preisen gegen Baarzahlung
als auch gegen bequeme
Theilzahlungen.



Zähne

und amerikan. Gebisse,
im Munde festsetzend, an-
turgetreu, unter Garan-
tie von R. 4.— aufw.
Spezialität: amerikan.
Kronen und Brücken, der ideale, gaumenlose, unabhingbare Zahn-
ersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt.
Gebissreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Borjellan,
Silber, Email schmerzfrei von R. 3.— aufw. Zahnzahnen voll
kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.
Erstes hauptstädti-
sches zahnärztliches
u. zahntechnisches
Institut.
Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.

NÄHMASCHINE

Bevor
Sie eine
kaufen, verlangen Sie meinen Preiscourant. Ich halte nur
die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünf
jähriger Garantie sonstland auf bequeme Ratenzahlungen.
Baumgarten Ferencz, Subapet, VII. Szeg,
Rózsá-plaza Nr. 27.



American Shoe Company Limited

Amerikanische Schuh A.-G.
Ausschliesslicher Verkauf:

Erstklassiger echten
Amerikanischen
Schuh-Spezialitäten

Frühjahrs-Neuheiten!

BUDAPEST
IV., Kigyó-tér 1 (Königl. Zinspalais)
V., Dorottya-utca 6.
VII., Erzsébet-körút 42.
DEBRECZEN
Piacz-utca 44.
ZAGREB
Ilica 22.
Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog.

JUNG PÉTER,

cseszegeáru-nagykereskedés,
IV., Belváros, Fővám-tér.
Központi vásársarnokkal szemben.
Konzervek, sajtók, halak, likőrök, pez-
sók páratlanul gazdag választéka. ::::

Trofaiach

Obersteiermark, Som-
merfrische, herrliche,
geschützte Lage, liebliches
Thal u. prachtvoller Umge-
bung, hochalpine Umrah-
mung, nette Wohnungen,
gute Hotels und Gasthöfe, Luft-, Sonnen-, Warm-
und Schwimmbäder, Post, Telegraph, interurbane
Telephonverbindung, zwei Aerzte, eine öffentliche
Apotheke. Angenehmer Aufenthalt für christl. Fa-
milien. Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrsverein.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Mai 1913.

Neues Vester Journal

Seite 18

Néopera.

Szojyer Ilona fellépésével
Aranyesó.
 Operett 8 felvonásban. Irta: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adólf verseire szerette Zerkovitz Béla.
 Báró Tubolyai Horthy
 Aladár Medgyaszay J.
 Bánki Jolán Szojyer
 Jefferson Pajor
 Gwendollia Hajnal
 Daisy Vidor
 Joefo Szeghő
 Jonny Marosffy
 Tarelli, zeneszerző Újvári
 Dr. Fontos Hajagos
 Dr. Hamu Fehér
 Dumokos Mátrai
 Kezdeté fél 8 órákor.

Föv. Nyári Színház.

A vasgyáros.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Ohnet Gy. Ford.: Fál J. Béla.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia színház.

Don Quijote.
 Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.
 Telefon 110-22.
 Heute Donnerstag, den 8. Mai:
Lehár-Première!

„Rosenstock u. Edelweiss.“
 Operette in 1 Akt von Julius Bauer, Musik von Franz Lehár. Isidor Rosenstock-Paul Morgan, Everl Edelweiss-Louise Tirsch. Spielt in einer Sennhütte im Gebirge. Ausserdem: **Johnson & Dean** und noch 4 Coloured Gentlemen. (Rag-Time Sextette.) Der Haupttreffer, Posse in 1 Akt. Vera Violetta, Operette von E. Eysler. Eily Junora & Partner. Maud Hawley. The Orig. Leftons. The 2 Fairies; Morues; Bob Pender Co. „Borcsa“. Posse von Sigmund Móricz; Solti und Virágh mit neuen Compiets und die übrigen Mai-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsstellen.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárt VIII. ker., József-körút 31. Telefon: József 1-25.
Heti világesemények.
A hálas Arab.
 (Keleti színmű.)
 Vakárna.
 (Bokázat.)
A kunyhóal a koronásig.
 (Színmű 2 felvonásban.)
Biarritz.
Bandika, mint diplomata
 (Vig jelenet.)
Kizárólagos joggal!
 A st. honoré-i hűség.
 (Történelmi színmű 3 felv.)
Vasárnap este fél 10-12-ig tartó díszelőadás.
 A folytatódó előadások d. u. 6 órákor kezdődnek.
Rendes helyárak.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 9. Mai, „Hernani“ (J.-Ab. 193.) Samstag, 10. Mai, „Kolostréból“, „A lányom“ (J.-Ab. 194.) Sonntag, 11. Mai, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „A fogadott apa“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Freitag, 9. Mai, „Májusi királynő“. Ab. susp.) Samstag, 10. Mai, „Istenek alkonya“, (J.-Ab. 149.) Sonntag, 11. Mai, „A tékozló fiú“, „Báthory Erzsébet“, „Ámor játéka“ (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 9. Mai, „Százjakol a gölya“. Samstag, 10. Mai, „A telefon“. Sonntag, 11. Mai, Nachm. „A mumus“, Abends „Százjakol gölya“.

Repertoire der Volksoper. Freitag, 9. Mai, „Mignon“. Samstag, 10. und Sonntag, 11. Mai, „Aranyesó“.

Repertoire des Königtaters. Freitag, 9. Mai, (Gastspiel des Wiener Carl-Theaters): „Susi“. Samstag, 10. Mai, „Die keusche Susanne“. Sonntag, 11. Mai, Nachm. „Alt-Wien“, Abends „Zigeunerliebe“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 9. Mai, zum ersten Male „A két madár“. Samstag, 10. Mai, „A két madár“. Sonntag, 11. Mai, Nachm. und Abends „A két madár“.

Repertoire des Budapest Theaters. Freitag, 9. Mai, zum ersten Male „Samuka“. Samstag, 10. Mai, „Samuka“. Sonntag, 11. Mai, Nachm. und Abends „Samuka“.

Mme SCHAGRIN

DAMENHUT - MODESALON ERSTEN RANGES.
 IV., KORONAHERCZEG-UTCA 5, I. ST.
 ORIGINAL PARISER MODELLE
 ZU HERABGESETZTEN PREISEN.

Magyar színház.

A farkas.
 Vigjáték három felvonásban.
 Irta Molnár Ferencz.
 Dr. Kelemen Törzs
 Vilma Gombaszögi
 Szabó György Csontos
 Kegyelmes asszony Gerő
 Bitterné Bera
 Mikhal hgy Vándori
 Zápoly hgy Z. Molnár
 Főpincér Körmendi
 Pincér Csizsér
 A titkár nr Réthey
 Janika Lakos
 Miczike Csatai
 Kezdeté 8 órákor.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.
 Die Sensationsneuheit der Nordisk Film Comp.

Gauklerblut.

Artistendrama in 3 Akten.
 Vorher:

Die Feuerprobe.

Drama in 2 Akten.
 Ausserdem das Sensationsprogramm. Anfang Nachm. 4 Uhr, Ende 1 Uhr Nachts.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
 Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

Suzanne Grandais

letztes Auftreten in dieser Saison.

Die Liebe des Aviatikers.

Hochspannendes Drama in 3 Akten.

Und das ganze sensationelle halbwochenl. Programm. — Fortsetzungswise Vorstellung von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Pathéphon-Konzert -Salon

Andrássy ut. 33

Zusammenkunft der exquisiten Gesellschaft Budapests

AUSZUG der NEUHEITEN DIESES WOCHE.

Eugenia Burzio: Visione
 Torna. Király E.: Marianó belépője. Harmath Ilona és Király Ernő: Jövünk, megyünk. Ifj. Berkes Béla: Messze, messze Csikországban. Lőkősházi pusztá szélén
 Geöffnet bis 12 Uhr Mitternacht.

Graeff'sche Gesangs- und Opernschule

Schuljahr 1913-1914.

Die Unterrichtskurse der Anstalt

umfassen den Unterricht von der ersten grundlegenden Stimmbildung an bis zur vollständigen künstlerischen Ausbildung für den Konzert- und Oratorienbesuch, für Opernschüler bis zur voller gesanglicher und dramatischer Bühnenreife.
 Beschränkte Schüleranzahl. Individueller Unterricht. Selbstständige Unterrichtsstunden.

Allgemein-musikalische, aesthetische, kunstgeschichtliche, dramaturgische Kurse, Vorlesungen und Vortragsabende.
 (Unentgeltlich und obligatorisch.)

Professorenkörper:

Charles W. Graeff
 Direktor.

Emma Turolla
 k. u. k. Kammersängerin.

Prof. Alex. Heinemann
 Kammersänger.

Berta Diósy

Gesangs- und Vortragsmeisterin k. ung. Oper.

Prof. Emil Lichtenberg
 Kapellmeister der k. ung. Oper und Dirigent des „Chorvereines ungarischer Frauen“.

John Manelbrod

Kapellmeister.

Anmeldungen für das nächste Schuljahr werden vom 1. Mai an in der Direktion (Kertész-u. 50, Telefon 769) entgegen genommen. Prospekte der Anstalt, die in allen Musikalienhandlungen erhältlich sind, werden auf Wunsch von der Direktion zugesendet.

Tobelbad

Heilbad - Sanatorium bei Graz.

Radioaktive Heilquellen, Trink- und Badesuren, diätetische Heilbehandlungen, Mast- und Entfettungskuren, Sonnen- und Luftbäder, sowie sämtliche natürliche Heilmethoden, Zufluchtsstätte seit Jahrhunderten für Magen- und Darmleidende, an Rheuma, Gicht, Kehlkopfkatarrhen Erkrankte und Nervenleidende. Inviduelle Heilbehandlung unter Leitung des hervorragenden Spezialarzes Dr. Kurt Linhardt unter Leitung des hervorragenden Spezialarzes Dr. Kurt Linhardt unter Leitung des hervorragenden Spezialarzes Dr. Kurt Linhardt unter Leitung des hervorragenden Spezialarzes Dr. Kurt Linhardt.

Heilbad - Sanatorium bei Graz. Eröffnung am 15. April. In der Vorsaison Extrabegünstigungen.

MÖBEL

Einfache und vornehme
 Wohnungseinrichtungen
 zu besichtigen

IV., Városház-utca 4,
 (Ecke Kossuth Lajos-
 Gasse)

in den Mustersälen der
 Viktoria Möbelfabrik A.G.

Billige Preise.
 Schriftliche Garantie.

Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten!

100% VERDIENST

bieten wir durch Uebernahme des Generalvertriebes unseres sensationellen, in allen Kulturstaaten patentirten

Apparates zur Prüfung der Mutterschaft nach 6 Tagen kontrollirbar.

Wir suchen seriösen tüchtigen Kaufmann mit guten Referenzen und Baarvermögen. Persönliche Vorstellung im Hotel „Hungaria“ bei Direktor Goodman bis 10. Mai.

MÖBEL

Sämtliche auf Lager befindlichen Holz- u. Tapezierer-Möbel werden mit 40% reduzierten Preisen noch kurze Zeit verkauft.
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 22,
 vis-à-vis dem Urania-Theater, ausschliesslich bei
 PATYI KÁLMÁN LŐRINCZ

2, 3 és 4 szobás utcza lakások
 minden uri kényelemmel (gőzfűtés, melegvíz, gáztűzhely, fürdőszoba, lift, stb.)

Krisztina-körút 83. sz.
 ujbérpalotában azonnal vagy augusztus 1-re kiadók.

STERNBERG
 HARMONIA-ÉS PÉNZGÉP-ÉRTÉKESÍTŐ
 33. KIR. UDVARI
 HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 60.

KEPES ARJEGYZEKET -
 MINDENNYEMU HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN
 ~ KIVÁNATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE ~



Nur echt mit diesem Stempel auf der Sohle. Einheitspreise für Damen und Herren:

Marke Salamander K 16.50
Luxus-Ausführung K 20.50
Spezial-Marke K 12.50

Salamander

Schuh-Gesellschaft m. b. H.

Niederlage Budapest: Andrassystrasse 37

Weitere Niederlassungen: Berlin, Paris, Brüssel, Amsterdam, Basel usw.

In allen Gesellschaftsklassen tragen Damen u. Herren Salamander-Halbschuhe.



Joszakacsno SUTOPOR
hygienischer Hefeersatz in alle Bäckereien und Mehlspeisen.
Karl Lagus, Prag.

Keil-Lack

(braun und grau) für Fussböden - (weiss) für Waschkasten, Thüren etc. - (lichtblau, grau, mahagoni) für Möbel.

Generaldepot für Budapest: Molnar & Moser IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Die weltberühmten original The Champion-Fahrräder und Freilafer liefern wir mit 3- und 5jähriger Garantie ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10-15 Kronen. Fahrradbestandteile zu sämtlichen Fahrrädern der Welt in Folge unseres Riefenkonjurs zu tief reduzierten Original Fabriks-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG u. SOHN,
Fahrräder-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körut 41.
Filialen: VIII., Baross-ter 3. Ofen II., Margit-körut Nr. 6.
Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis u. franko.

Wegen Geschäftsübersiedlung besonders billige Preise!!
MÖBEL gegen Baar- oder Ratenzahlung! Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet.
FUCHS BODOG, Möbel-Grosshandlung, Budapest, VII., Erzsébet-körut 32.
Telefon 48-20. Preisliste gratis.

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI MOLNÁR VILMOS PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO
GEGRÜNDET 1888

Scheveningen VIA EMMERICH
Hollands berühmtes Nordseebad

Hotels: Palace, d'Orange, Kurhaus, Grand Hotel, Savoy, Rauch

Utazó elektrotechnikai céghez felvétetik. Vidéki építészknél bevezetett urak előnyben részesülnek. Ajánlatok az eddigi munkakör megjelölésével. Megbízható 606 jelige alatt a kiadóra kéretnek. 36064

PENSION WALDFRIEDEN, 600 M., Eggenberg, 3/4 Stunde von Graz, Tramwayverbindung, einer der schönsten Punkte der Steiermark, 30,000 m2 Park, herrliche Aussicht, eigener Wald, Wiener Küche, mässige Preise, Prospekte.



Der beste Kinderwagen mit Gestell 'DANUBIUS', gesetzlich geschützt, hygienisch gebaut nach Angabe berühmter Ärzte aus der Fabrik L. Baumann, Wien, Millergasse 6. Preiscourante gratis.

Billiger als durch den Zwischenhandel kauft man beim Erzeuger direkt.
Garantiert Reinleinen (Handweberei) für Haushalt u. Brautausstattungen. Man braucht dabei nur wenig verdienen, arbeitet jedoch mit dem raschen Geldumsatz, daher der Versand per Nachnahme, ohne Spesen, franco. Bei Bedarf sendet Muster und Preisliste gratis und franko ein Josef Rossmann, Leinenerzeug., Mähr.-Schönberg

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND

VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.) Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

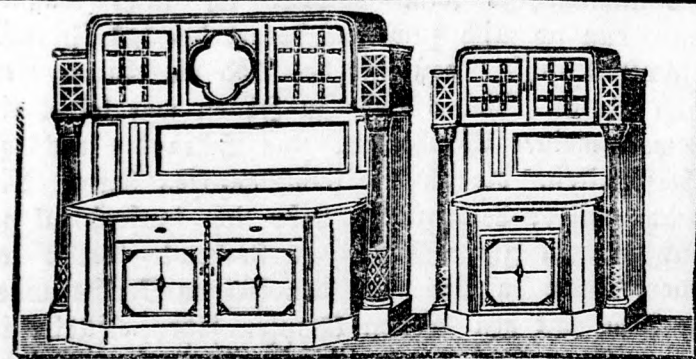
Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Prostatakrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und Nerventränkheiten ohne Lenberung der Lebensweise, unauffällig und ohne Bewusstseinsänderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt.

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonntag und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente befreit. Honorar mässig.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken. Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus)

Fräulein Rechtsanwältin über die Ehe.

In Paris hielt dieser Tage Fräulein Helene Miropol'sky, die ein gesuchter Rechtsanwältin (oder sagt man „eine gesuchte Rechtsanwältin“?) und dazu — was man bekanntlich nur von wenigen Rechtsanwältinnen sagen kann — eine auffallende Schönheit ist, einen hübschen Vortrag über die moderne Ehe. Fräulein Miropol'sky ist der Ansicht, daß es köstliche Ehen gibt oder wenigstens geben könnte. Wenn die Ehe, wie sie heute geschlossen wird, nicht reizend ist, so liegt das nur daran, daß man sich gewöhnt hat, „um das Heirathen einen ganzen Sagentreis zu spinnen“.

Die Verlobten bilden sich ein, daß sie in der Ehe „herrliche, geheimnißvolle Schätze und ein zauberhaft schönes Glück finden werden“. Und um zu diesem Glück zu gelangen, lügen sie sich vor Allem gegenseitig an. „Der Dolus“, sagte das fürchterliche Fräulein Rechtsanwältin, „der Dolus und alle Betrugsmanöver, die die Eheschließung zu beschleunigen geeignet sind, sind natürlich während der Verlobung erlaubt. Und bei diesem eigenartigen Spiel, das selbst die ehrlichsten und biedersten Leute spielen, bei diesem Spiel, in dem Jeder möglichst unbefangen eine wohlbedachte Rolle spielt, treiben es die Männer vielleicht noch ärger als die Frauen.“

Aber Mann und Weib fühlen sich ganz glücklich, während sie sich anlügen. „Alle Hoffnungen, alle Träume, die man seit der Kindheit hegte, scheinen in Erfüllung gehen zu sollen.“ Man wird romantisch, man heirathet. Und was geschieht dann? Es geschieht nichts weiter, als „daß die Ehe zu einer Kette von Enttäuschungen wird... Und ich habe hierbei noch die sogenannten heißen Ehen im Auge“, sagte das unerbittliche Fräulein Miropol'sky. Es blieb aber glücklicherweise nicht bei diesem Pessimismus, denn Fräulein Miropol'sky zeigt nicht nur das Uebel, sondern auch das Heilmittel, das dieses Uebel beseitigen könnte. Damit eine Ehe wirklich köstlich werde, hat man sie nur „von allem Geheimnißvollen, von aller Literatur, von dem ganzen romantischen und fast poetischen Schmuck, durch den man sie zu verschönern glaubt, zu befreien“. Und was bleibt dann? Es bleibt „ein Vertrag, in dem zwei Intelligenzen sich verpflichten, treu zusammenzuhalten und sich gegenseitig zu unterstützen“.

Fräulein Miropol'sky suchte diese juristische Deutung der Ehe näher zu erklären. Sie legte dar, daß die Eheschließung durchaus nicht ein bedeutendes Ereigniß, das das ganze Leben von Grund aus umkrepeln soll, ist. Die Ehegatten müssen sich in dem Augenblick, wo sie ja sagen, vor Augen halten, daß sie etwas ganz Alltägliches und Natürliches thun, eine Handlung, die so alt ist wie die Welt. Sie haben die Ehe „als ein Geschäft“ zu betrachten. (Na, also!) Und wenn dann „zu diesem Bündnißvertrag zwischen zwei jungen und muthigen Willen wirklich etwas Unerwartetes, Poetisches und Köstliches hinzukommt, wird die Freude umso größer sein, da das weder versprochen noch vorausgesehen wurde.

Der langen Rede kurzer Sinn ist, daß man sich

verheirathen soll, ohne der Sache allzu große Bedeutung beizumessen; das Glück kommt dann vielleicht ganz plötzlich, sozusagen als Ueberraschung zum Nachhinein. Als sie so weit war, schien die Vortragende sich zu erinnern, daß sie noch eine Kleinigkeit vergessen hatte: Wie ist es denn mit der Liebe, die doch auch schon ziemlich alten Datums ist? „Von der Liebe spreche ich gar nicht“, lautete die Antwort auf diese Frage, „weil eine solche Verbindung, wie ich sie mir denke, nur möglich ist, wenn die Kontrahenten von morgen der Selbstverleugnung, der Uneigennützigkeit, der Opferwilligkeit fähig sind, und das nennt man doch wohl Liebe!“ Ja, so nennt man das, und darum ist Alles wieder gut...

Allerlei.

(Die Brautausstattung der Prinzessin Victoria Louise.) Zur Vermählung der Prinzessin Victoria Louise mit dem Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg wird der preussische Städtetag dem Brautpaar einen Alt-Danziger Schrank aus schwarzem Eichenholz im Stile der berühmten Alt-Danziger Holzbearbeitung als Brautgeschenk überreichen. Das Brautgeschenk der Stadt Berlin wird in einem echten Teppich von wunderbarer schöner Farbentzucht mit künstlerisch ausgeführten Mustern bestehen. Ueber die Brautausstattung der Prinzessin ist bisher nur wenig in die Öffentlichkeit gedrungen, da alle mit Aufträgen beauftragten Firmen sich zu strengstem Stillschweigen verpflichten mußten. Es scheint das sehr liebenswerthe Prinzip durchgeführt worden zu sein, zur Vorsehung der Ausstattung möglichst viele Firmen heranzuziehen. So ist die Wäscheausstattung bei zwölf verschiedenen Häusern in Arbeit und auch die Kleider sind bei mehreren Firmen in Auftrag gegeben worden. Den Brautkleider fertigt die schlesische Spinnweberei in Schmieberg an. Dieses Kunstwerk wird gemeinsam mit der Schleppe des Brautkleides, die in einem Kunststickereiatelier in Berlin angefertigt wird, später in einem Kunstgewerbemuseum ausgestellt werden. Vor kurzem wurde der elfstündigen Spinnweberei, die eine Gründung der Gemahlin des Staatssekretärs von Groß-Bohringen, der Frau Jörn von Bulach ist, seitens der Kaiserin der Auftrag erteilt, eine gestickte Bettdecke anzufertigen. Das Muster, nach dem dieses Stück angefertigt wird, ist in Straßburg ausgestellt. Die Hüte und den Brautkranz liefert eine Berliner Puffirma, welche schon viele Jahre die Kaiserin und die Prinzessin bedient. Die Innenausstattung der in Rathenow gelegenen Villa, des künftigen Heims des Brautpaares, hat sich die Familie Cumberland vorbehalten. Die Villa ist nicht größer als das Heim eines wohlhabenden Privatmannes.

(Das Glück der Milliardäre.) Mehrere amerikanische Finanzgrößen wurden dieser Tage von einer englischen Zeitung darüber befragt, ob sie sich glücklich fühlten. „Ich bin der glücklichste Mensch, den ich kenne“, sagte Andrew Carnegie. „Alle Leute, mit denen ich sonst zusammenkomme, sind gewöhnlich mißgestimmt.

Viele beneiden mich um meinen Reichtum und das Gefühl des Reichtums ist bekanntlich kein angenehmer Gemüthszustand. Ich finde, daß sich mein Leben nach einem bestimmten vorgefaßten Plan abwickelt. Alles, was ich in der Jugend wünschte, habe ich auch später erreicht. Ich wollte meine geistigen Fähigkeiten voll betheiligen, und es ist mir auch beschieden worden, einen Konzern von Unternehmungen zu leiten, die die Welt jemals gesehen hat. Wohlmeinende Freunde haben mich oft mit einem König verglichen und mich einen Fürsten im Bereich der Finanzen genannt. Nun wohl, ich habe eine souveräne Macht erreicht, die über Tausende von Menschen gebietet. Aber ich besitze zugleich das glückliche Bewußtsein, daß ich mir mein Königreich aus eigener Kraft geschaffen habe. So viel mir nur meine Macht ermöglicht, will ich den Menschen Gutes thun. Deshalb bin ich in innerster Seele darüber glücklich, ein Mächtiger geworden zu sein.“ Weniger befriedigt mit seinem Schicksal scheint der Milliardär John D. Rockefeller zu sein, der erklärte, das höchste und einzig zuverlässige Glück des Lebens sei eine unerjüchterliche und ausdauernde Gesundheit. „Ich bin nicht gesund“, sagt der Milliardär, „seit meiner Geburt laborire ich an den verschiedensten Krankheiten. Heute bin ich mehr als siebzig Jahre alt und kann doch kaum behaupten, auch nur einen Tag erlebt zu haben, an dem ich mich körperlich wohl aufzufinden hätte. Ich glaube, ich habe meine Erfolge nur dadurch errungen, daß ich mich stets völlig den mir vorliegenden Aufgaben widmete. Die Arbeit war auch für mich die einzige Erleichterung meines Zustandes, da sie mich meine Kränklichkeit vergessen ließ.“ Ein anderer Millionär meinte schließlich, Leute, die über keine Kapitalien verfügten, glauben immer, der Geldmann könne sich das Glück erkaufen, wie man etwa einen Sack Mehl einhandle. „Aber“, sagt dieser Krösus, „dem ist nicht so. Auch der Millionär hat Sorgen, er muß den Tod wie alle anderen Menschen erleben und jedes Ungemach erdulden, das nur irgend einem Lebewesen zukommt. Er kann vielleicht mehr Wünsche in Erfüllung gehen sehen als ein Anderer, aber die ganze Geschichte unseres Daseins währt ja doch nur ein paar kurze Jahre und der Tod setzt unvermuthet allen hochfliegenden Plänen ein Ende, ohne sich weiter um unser Bankkonto zu kümmern.“

(Sonderbare Entführung eines jungen Mädchens.) Großes Aufsehen erregte in Liverpool die Entführung eines jungen Mädchens aus gutem Hause, das vor einigen Tagen auf dem Wege zur Schule spurlos verschwunden war. Das Mädchen ist die Tochter eines Notars und hat die denkbar beste Erziehung genossen. Sie hat auch nie irgendwelche extravagante Neigungen verrathen, so daß man etwa hätte annehmen können, sie hätte sich in einer thörichten Verblendung aus dem Elternhause entfernt, um nicht mehr zurückzukehren. Auch war es Niemandem in der Familie bekannt, daß sie irgendwelche Liebesbeziehungen unterhalten hätte. Umso überraschender mußte es daher wirken, als ihre Eltern einige

Herzensklänge.

Roman von J. S. Rosny. Autorisirte Bearbeitung.

Karl hatte schon seine ganze Selbstbeherrschung wiedergewonnen. Nach der trostlosen Hoffnungslosigkeit der letzten Wochen waren ihm diese Augenblicke ein Labfal. Er empfand wohl die Bitterkeit ihrer Worte schmerzhaft genug, aber eine unbestimmte Ahnung sagte ihm, daß diese Unterredung, trotz Jeanne's festem Widerstand, einen günstigen Einfluß auf ihr gegenseitiges Verhältnis ausüben könne. Er mußte, daß die gesprochenen Worte in ihrem Gedächtniß haften würden und fand schon darin eine Art von Trost, denn wahrhaft Liebende klammern sich an jedem Strohhalm. Nach kurzer Pause fuhr er fort:

— Glauben Sie denn, daß Lindel sich von mir beeinflussen ließe, um Sie nicht mehr zu lieben? Das können Sie wohl nicht voraussetzen. Wieso wäre ich also in der Lage, Sie der Hoffnung zu berauben? Dieser Gedanke ist nicht ohne Ursache in Ihrem Herzen erwacht, aber während Sie die Ursache in Ihrer Umgebung suchen, liegt sie ohne Zweifel nur in Ihnen.

— Das nenne ich Inquisition. Sie beschuldigen mich, auf Schleichwegen meine Ziele zu verfolgen! Ich nenne Ihnen meine Beweggründe. Sie machen mir zum Vorwurf, daß ich Ihnen die Liebe Ihres Bräutigams zu rauben suche. Ich bemühe mich, Sie über den Zustand Ihres eigenen Herzens aufzuklären.

In tiefster Seele beunruhigt, wollte Jeanne die

Stimme zum Schweigen bringen, die sie so unvorsichtigerweise zum Sprechen gezwungen hatte:

— Es bleibt mir noch übrig zu behaupten, daß ich meinen Bräutigam nicht liebe!

— Ich bin im Gegentheil fest davon überzeugt, daß Sie ihn lieben, entgegnete Charles lebhaft, ich habe auch nur ganz im Allgemeinen gesprochen, aber es scheint mir, Ihre Aufmerksamkeit auf den unbedingten Haß zu lenken, den Sie mir entgegenbringen; es müssen denselben Ursachen zu Grunde liegen, über die Sie sich selbst nicht Rechenschaft geben. Die Verehrung, die ich Ihnen entgegenbringe und die Ihnen nicht verborgen bleiben konnte, hat nichts an sich, was die Gefühle eines jungen Mädchens verletzen könnte! Können Sie es irgend jemand verargen, wenn er sich von Ihrer Schönheit und Ihrem Liebreiz unwiderstehlich angezogen fühlt?

— Und was denken Sie jetzt zu thun, nachdem Sie sich erklärt haben? fragte Jeanne kalt.

— Sie waren es, die die Erklärung forderten; Sie allein sind dafür verantwortlich.

— Ich war überzeugt und bin es noch jetzt, daß Sie den Einfluß, den Sie auf meine Mutter haben, ausnützen, um Lindel in ihren Augen herabzusetzen. Sie sagen, daß ich Ihnen eine große Macht zuschreibe! Ja, das ist auch richtig. Ich zweifle nicht an Ihrer Intelligenz und Ihrem Muth, zolle Ihren künstlerischen Leistungen volle Anerkennung, und fürchte Sie...

Sie hielt erschrocken inne. Wie konnte sie nur alle diese Dinge aussprechen, die sie sich selbst noch niemals eingestanden hatte?

Karl horchte regungslos ihren Worten und ein flüchtiger Ausdruck inniger Freude verklärte seine Züge. Mit ganz veränderter Stimme sagte er:

— Wenn ich Lindel in der Meinung Ihrer Frau Mutter geschadet habe, so ist es durch meine bloße Anwesenheit geschehen, denn niemals habe ich etwas gegen ihn gethan. Uebrigens hätte ein solcher Versuch jedenfalls nur dazu gedient, mir die Verehrung Ihrer Mutter zuzuziehen. Ich wiederhole Ihnen, daß alle Ihre Bemühungen die Ursache Ihrer Zweifel in meinem Benehmen zu finden, ganz vergeblich sein werden. Die Umstände müssen schuld daran sein. Denken Sie darüber nach, ich bin überzeugt, Sie werden Klarheit gewinnen.

— Meine Mutter beschuldigt Sie, ebenso wie Martha mit vollem Recht, daß Ihre Gefühle von Ihrer Intelligenz vollständig beherrscht werden. Darum fehlt Ihnen auch das Verständnis für die Liebe bei Anderen — Sorge und Zweifel sind ja leider unzertrennlich mit der Liebe verbunden!

Karl konnte kaum seinen Unwillen bemeistern.

— Wie so viele Menschen, verwechseln auch Sie den Willen, seine Leidenschaften bis zu dem Augenblick zu beherrschen, da es ihnen gestattet ist, sich zu offenbaren, mit dem Mangel an spontanen Gefühlen, während es doch nur der Erfolg einer löblichen Selbstdisziplin ist. Es hat mir immer widerstrebt, vor Anderen oder auch nur vor mir selbst zügellos und unmaßig zu sein, obwohl ich nicht leugnen kann, daß ich mich zuweilen derart bis ins Innerste erschüttert fühle, daß mir der Tod die einzige Rettung scheint. Meine Liebe zu Ihnen war leider ein Beweis meiner Unfähigkeit, die Schranken nicht zu überschreiten, die ich mir selbst gezogen hatte. Mit welcher wilder Leidenschaft habe ich tausendmal gewünscht, zu Ihren Füßen zu sterben! Selbst an jenem Tage, da Sie mich, den kleinen Schiffsjungen im Arm, mit den Wellen kämpfen sahen, fühlte ich keinen Augenblick Angst vor der drohenden Gefahr,

Zage Brief mich Sie ha will es hätte mein fern k liebt, immer nicht g es gib sehr v was k sofor chens daß da in ein in der zier w erstatte gebrach briefe jünger Brand Mann sich da nicht v vielleicht der St Tages an sich Thalia daß sie Liebest Absicht und v gewisse Richter vollstän seiner Entsch und m Liebest bekannt rede „ die Bri jedoch handelt Klärte Ansicht die in Sances mentate lang v zziehung Mann als M mäßige jamein weil id mir ja für mi G trat J erbebie ihr spr S die Ge durch v sie bej um jec seit B Karl j Lieb, n ins W Ich la entgeg Tartu Wenn lassen, Anblie Bräut gen fi was i und a es fid reuen gering Brücke

Zuge nach dem Verschwinden des Mädchens folgenden Brief von ihr erhielten: „Hochgeehrte Eltern! Ich habe mich mit einer lieben alten Dame auf Reisen begeben. Sie hat mir eine wunderbare Zukunft prophezeit und will es mir ermöglichen, die Welt kennen zu lernen. Es hätte daher keinen Zweck, mich weiter zu verfolgen, denn mein Wille ist fest und unerschütterlich. Ich bin doch kein Kind mehr. Jeder Knabe darf in einem bestimmten Alter seinen Beruf wählen und kann, wenn es ihm beliebt, in die Welt ziehen. Nur uns Mädchen möchte man immer zuhause zurückhalten und unterdrücken. Ihr dürft nicht glauben, daß ich ganz unerfahren bin. Ich weiß, es gibt viele schlechte Leute und man muß im Verkehr sehr vorsichtig sein. Aber ich bin jung, klug und kräftig, was kann mir da viel geschehen?“ Die Polizei stellte sofort nach Bekanntwerden der Flucht des jungen Mädchens umfassende Nachforschungen an und es ergab sich, daß das Mädchen mit einem jungen Seeoffizier, den sie in einer Tanzschule kennen gelernt hatte, ein Landhaus in der Nähe von Liverpool bewohnte. Gegen den Offizier wurde eine Anzeige bei seiner vorgesetzten Behörde erstattet, während das Mädchen wieder in ihr Elternhaus gebracht wurde.

(Hat ein Ehemann Anrecht auf die Liebesbriefe seiner Frau?) Diese interessante Frage bildete jüngst den Gegenstand eines Prozesses, den eine Frau Brandenburg in Atlantic City, New Jersey, gegen ihren Mann angestrengt hatte. Die Liebesbriefe, um die es sich dabei handelte, waren an die Ehefrau gerichtet, aber nicht von ihrem Manne, sondern von anderen Verehrern, vielleicht vor der Verheiratung. 99 Liebesbriefe waren der Streitgegenstand. Herr Brandenburg hatte sie eines Tages unter den Gegenständen seiner Frau entdeckt, sie an sich genommen und seine bessere Hälfte von dieser Thatsache geziemend in Kenntniß gesetzt. Der Erfolg war, daß sie sogleich zum Rudi lief und die Herausgabe ihrer Liebesbriefe verlangte. Sie behauptete vor Gericht, die Absicht ihres Mannes sei, sie durch das Lesen der Briefe und vielleicht spätere Anspielungen zu ärgern und sie gewissermaßen ganz in seine Hand zu bekommen. Der Richter gab in seinem Urtheil der klagenden Ehefrau vollständig recht: Herr Brandenburg muß die Liebesbriefe seiner Frau wiedergeben; außerdem hat er ihr eine Entschädigung (wofür?) von 200 Kronen zu bezahlen und muß die Kosten des Prozesses tragen. Was in den Liebesbriefen steht, ist durch die Verhandlung leider nicht bekannt geworden; man erfährt nur, daß einige die Anrede „Dear“, andere „Dearest“ tragen; unterzeichnet sind die Briefe mit Buchstabenabkürzungen oder Vornamen, jedoch scheint es sich um drei verschiedene Absender zu handeln. Da es Briefe persönlicher Natur seien, so erklärte der Richter, sei Vorlesen vor Gericht unnötig.

(Ein ehefeindliches Mädchen.) Absonderliche Ansichten über das Heirathen scheint eine junge Weberin, die in einer großen Baumwollspinnerei in Haywood, Lancashire, beschäftigt ist, zu hegen, wie in einer vor wenigen Tagen dort zur Verhandlung gelangenden Alimentationsklage jutage trat. Miß Selina Hosfield verlangt von dem Vater ihres illegitimen Kindes Erziehungs-gelder, doch weigert sie sich hartnäckig, den jungen Mann zu heirathen. Dieser wünscht nichts dringender, als Mutter und Kind zu „rehabilitiren“ und als rechtmäßiger Gatte und Vater für Beide zu sorgen. Seltenerweise will das Mädchen durchaus keine Ehefesseln

tragen, sondern lieber noch einige Jahre bei den Eltern bleiben. Diese haben gleichfalls die Bewerbung des Liebhabers ihrer Tochter mit der Begründung abgewiesen, daß Selina nicht häuslich veranlagt sei und sich auch kaum ändern würde. Der Freier will sich gern in die Eigenart der Geliebten fügen und mit Allem fürlieb nehmen, er ist zu jedem Opfer bereit und will dem Mädchen, wenn es seine Frau ist, jede gewünschte Freiheit lassen. So große Mühe der Richter sich auch gab, von dem Anwalt des Verklagten unterstützt, das ehefeindliche Mädchen zu bekehren, sie blieb bei der Weigerung. Auch ließ sie sich keineswegs davon überzeugen, daß sie unrecht thue, dem Kinde das väterliche Heim und den ehrlichen Namen vorzuenthalten. „Es wird einen besseren Namen tragen als irgend Jemand in Haywood“, erklärte die eigenstünne Maid.

(Suffragettenheldenthaten in Zahlen.) Kein Tag vergeht, in dem nicht aus England die erbauliche Kunde kommt, die Suffragetten hätten hier ein paar Fensterchen eingeschlagen, dort ein Häuschen verbrannt oder ein Golsplätzchen zerstört, und wir fragen uns, wie lange der Faden der britischen Geduld eigentlich sei. Einen ungefähren Maßstab für seine Länge bekommt man aus einer Statistik der Heldenthaten der Wahlweiber, die Zeit vom 28. Januar bis zum 8. April umfassend, die die Londoner Polizei auf Betreiben einiger Parlamentsmitglieder veröffentlicht. Während dieser Zeit von 89 Tagen haben die Suffragetten nur sechs schwere Brandstiftungen auf dem Gewissen, die mit vollständiger Vernichtung der angezündeten Gebäude endeten; nur vier Golsplätze sind ihrer Thätigkeit zum Opfer gefallen; die Anzahl der zertrümmerten Spiegel-scheiben großer Geschäfte beträgt nur 22 und die Zahl der mit Nahrungsmitteln oder Feuer zerstörten Briefkästen erreicht nur die Zahl 420. Die Anzahl der Verhaftungen verschweigt die Statistik. Man weiß aber, daß sie nicht gering ist, und ebenso weiß man, daß sich das Schuldkonto der Suffragetten seit dem 8. April wenigstens verdoppelt hat, denn man muß ihnen nachrühmen, daß sie bedeutend rühriger bei der Sache sind als ihre Gegner bei der Unterdrückung ihrer Gewaltmaßregeln.

(Legende und Wahrheit.) Es ist jetzt gerade ein Jahr vergangen seit dem furchtbarsten Untergang der „Titanic“. Man erinnert sich noch der rührenden Berichte über das staunenswerth muthvolle Verhalten der Schiffskapelle im Angesicht des unentrinnbaren Todes. Damals hieß es, als sie in die Bogen versanken, hätten sie das Lied gespielt: „Nearer, my God, to Thee“ (Näher, mein Gott, zu Dir). Der Oberst Archibald Gracie, einer der geretteten Schiffbrüchigen, hat soeben in Washington in einem Vortrag im University Club „dieser Fabel“ in aller Form ein Ende bereitet. Er versichert, daß die letzten Stücke, die auf dem Schiffe gespielt wurden, ganz lustige Sachen waren und daß die Musik schon lange vor dem Sinken des Schiffes geschwiegen hatte. Er hat selbst gesehen, daß die Musiker ihre Instrumente voller Verzweiflung über Bord geworfen haben. Die „Yorkshire Post“ hat alle Einzelheiten über die wahren Vorgänge veröffentlicht; aber die Verfasser der rührenden Artikel haben es bisher vermieiden, dazu Stellung zu nehmen.

(Hundemoden.) Aus London wird geschrieben: London, das Paradies der Hunde, hat seine Hundemoden, die genau so oft und manchmal in ebenso er-

schreckender Weise sich ändern wie die Pariser Moden der Damenwelt. Kein Bekingese oder King Charles-Hund, der auch nur etwas auf sich hält, wird in diesem Sommer etwas anderes als gestrickte Paletots und Lackstiefel tragen, die mit seidnen Bändern verchnürt und mit flacher Schleife geschlossen werden. Helle Farben werden für die Decke der Röcke bevorzugt, und auf der linken Seite ist gewöhnlich eine kleine Tasche angebracht, in der ein seidnes Tüchlein steckt, das in harmonischem Farbeneintrag mit dem Paletot steht. Die Lackstiefel werden jedoch nur bei besonderen Gelegenheiten angezogen. Für den gewöhnlichen Gebrauch gibt es Sandalen aus Schweineleder, zum Ausgehen derbe Schnürstiefel und bei regnerischem Wetter außer dem Gummimantel auch noch Gummischuhe. Zu dem Paletot gehört auch noch eine Art von Herrentragen aus farbig gestreiftem Celluloid. Auch eine besondere Automobillkleidung ist vorgesehen, und bei der Fahrt werden die Augen der Thiere durch Automobilbrillen geschützt. Vorausgesetzt wird natürlich, daß die Kleidung des Siedlings auch dem Kostüm der Herrin oder umgekehrt angepaßt wird.

(Eine Anzahl guter Witze) enthält die letzte Nummer von „Ladies Home Journal“, so die folgenden:

Ein junger Anwalt trifft einen bekannten Geistlichen auf der Straße und beschließt, ihn durch eine knifflige Frage in Verlegenheit zu bringen. „Ehrwürden, ich möchte Ihnen eine Frage vorlegen“, sagt er: „wenn die Geistlichen und der Teufel einmal Prozeß führen sollten, wer würde da wohl gewinnen?“ — „Selbstverständlich der Teufel!“ — „Glauben Sie? Und warum?“ — „Weil er alle Staatsanwälte auf seiner Seite hätte!“

Bei dem Dorfarzt wird heftig die Nachtlöcke gezogen; der Arzt öffnet und vor ihm steht ein Bauer, der ihn bittet, schleunigst mit ihm nach einem entlegenen Farmhause zu kommen. Der Doktor spannt selbst die Pferde ein, und man jagt nach dem vier Meilen entfernten Farmhause. Als man dort angekommen ist und der Doktor aussteigen will, fragt der Bauer rasch: „Wieviel bekommen Sie für diesen Nachtbesuch, Herr Doktor?“ — „Drei Dollar“, erwidert erstaunt der Arzt. — „Hier sind Ihre drei Dollar! Und besten Dank für die rasche und billige Fahrt. Der Leibthalbesitzer in Ihrem Dorfe hat nämlich fünf Dollar verlangt.“

„Wenn Sie mich noch einmal küssen, jage ich es meinem Vater“, erklärte die hübsche Bäckerstöchter mit großer Entschiedenheit. „Das ist ein alter Witz, der zieht nicht mehr“, entgegnete der Verehrer und küßte sie zweimal, dreimal mitten auf den Mund. Sie ließ es sich ruhig gefallen und sagte dann: „So, jetzt werde ich es meinem Vater sagen.“ Damit verließ sie das Zimmer, ging zu ihrem Vater und sagte: „Vater, Herr Volder möchte gerne Deine neue Schrotflinte sehen.“ Und der Vater kann heute noch nicht verstehen, weshalb, als er mit der Schrotflinte in der Hand das Zimmer betrat, Herr Volder mit einem Satz durch das Fenster sprang und auf und davon rannte.

Der Agent brachte dem Besitzer der Mäntelfabrik die Versicherungspolize. „So, nun sind Sie versichert“, sagte er. — „Von wann ab?“ — „Von heute an!“ — „Und wenn nun heute Nacht mein Haus abbrennt, was bekomme ich dann?“ — „Genau weiß ich es nicht, aber ich glaube, so zwei bis vier Jahre Zuchthaus!“

weil ich Sie, die Schöne, Herrliche, Unerreichbare vor mir sah, Sie, die ich liebte, vor der die ganze Welt für mich in Nichts versank!

Geschreckt von der Heftigkeit seiner Leidenschaft trat Jeanne unwillkürlich einen Schritt zurück; sie erbebte bei dem bloßen Gedanken, daß Lindel so zu ihr sprechen könnte.

Sie hatte große Lust, Karl zu bitten, er möge die Gegend verlassen, aber die Schwäche, die sie durch ein solches Verlangen bekundet hätte, würde sie beschämt haben, aber doch fühlte sie, daß sie sich um jeden Preis dem Zauber entziehen müsse, den er, seit Beginn dieses Gesprächs, auf sie ausübte. Da Karl seinen edlen, kühnen Blick fest auf ihr ruhen ließ, rief sie heftig:

— Hier habe ich Ihnen damals gedroht, mich ins Wasser zu werfen, und ich werde es ausführen! Ich lasse nichts von alledem gelten, was Sie mir entgegensetzt! Ich glaube, Sie spielen die Rolle eines Tartuffe meiner Mutter und Lindel gegenüber. Wenn Sie sich nicht entschließen den Ort zu verlassen, so werde ich es thun! Ich hasse Sie, Ihr Anblick ist mir unerträglich! Ich liebe meinen Bräutigam von ganzem Herzen und Ihre Hoffnungen sind beleidigend für meine Treue!

Karl war zu sehr verliebt, um zu begreifen, was in dem Herzen des jungen Mädchens vorging, und auch ein besserer Menschenkenner als er hätte es sich nicht erklären können.

— Gines Tages werden Sie Ihre Worte bereuen! sagte er.

— Ich werde nichts bereuen, als Ihnen die geringste Hoffnung gelassen zu haben!

Bray lehnte sich an das Geländer der Schiffsbrücke; er war sehr müde.

Briam war in seine vornehme Behausung in Paris zurückgekehrt. Er hatte für den nächsten Tag Vieles zu ordnen, Befehle zu ertheilen und die Börsengeschäfte mit London zu erledigen. Dann beschäftigte er sich mit den Angelegenheiten Herrn Baillegot's.

Dieselben hatten sich sehr gebessert, freilich waren die Verluste immer noch bedeutend, aber wenigstens war es Briam gelungen, einen großen Theil des Vermögens zu retten.

Jetzt begann eine neue Phase. Mit der Summe, die er in Händen hatte und die er auf Herrn Baillegot's Wunsch verwerten sollte, hoffte er neuen Gewinn zu erzielen. Mit ungeheurer Sicherheit in Bezug auf Finanzoperationen und seiner genauen Kenntniß der großen Unternehmungen, mußte sein Vorhaben gelingen; er war sich dessen gewiß.

— Ich bin sehr froh, Baillegot diesen Dienst erweisen zu können, ohne daß er sich dadurch gedemüthigt fühlt, murmelte er, und ganz erfüllt von diesem wohlthuenden Gefühl suchte er sein Schlafzimmer auf. Aber er kam nicht so rasch zur Ruhe wie gewöhnlich. Alles, was sich an diesem Tage ereignet hatte, zog noch einmal an seinem Geist vorüber. Die unbedeutendsten Worte Martha's kamen ihm wieder in den Sinn, er verließ ihnen eine außerordentliche Wichtigkeit und dachte darüber nach, was er hätte antworten sollen. Er befand sich in einem eigenthümlichen Zustand, der ihn selbst befremdete; aber er mochte sich noch so sehr bemühen, sich davon zu befreien und sich seines Sieges zu freuen, die Worte Martha's verfolgten ihn wie lebende Wesen.

Je mehr Briam sich von seinen Gefühlen über-

mannt sah, desto größer wurde seine Bewunderung für Martha.

— Hat ihr eine innere Stimme gesagt, daß es unerlässlich sei, wenigstens scheinbar an der Logik festzuhalten, um mich in diesen Zustand zu versetzen, in dem ich mich jetzt befinde? Wahrhaftig, ich könnte noch so manches von ihr lernen!

Es kam ihm sehr komisch vor, daß er, der so stolz auf seine feinen diplomatischen Winkelzüge, der so reich an Erfahrungen war, von diesem lieblichen, unschuldigen Mädchen in die Enge getrieben wurde.

Während er sich das sagte, erwachte seine Eitelkeit und er zwang sich, gegen seine Gefühle anzukämpfen. Dann waren es aber nicht mehr Martha's Worte, sie selbst erschien vor seinem Geist. Wer hätte zu behaupten gewagt, daß der Edelmut und die Schönheit Martha's vergänglich sein könnten? Briam jedenfalls nicht. Er fühlte sich vielmehr plötzlich von einer maßlosen Bewunderung für dieses Wesen erfüllt, das zugleich so klug, so wahrhaft gut war.

Mit dem Aufwand seiner ganzen Willenskraft schüttelte er diese Bewunderung ab und bemühte sich seine gewöhnliche Gemüthsverfassung wieder zu erlangen.

— Man schläft nicht gut, wenn man so geistreich ist, sagte er zu sich selbst.

Während er noch darüber nachdachte, verfiel er in einen Halbschlaf. Seine Gedanken verwirrten sich: er wußte nicht mehr, ob er schlafte oder wachte? Da kamen ihm neue psychologische Theorien in Erinnerung. Sie hatten seinem positiven Sinn gefallen; sie betrachteten den einzelnen Menschen als ein unvollständiges Geschöpf und hielten es für möglich, daß ein Wesen vollständig in einem anderen aufgehen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Johannes Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fördö-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babus, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronheczy, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). Frau Rózsa, Trafik, Theresienring 80. Jenny Woiütz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karising 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Frommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karising 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Árpád. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Butorkiárúsitás.

Remek, műasztalosoktól rendelt hálozobák, haboskörös, törökrozsza, citrom, jávor, sima angol 220-1000, jótállással. Paliszander, tölgyfa, görök, román ebédlők, művészekől 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol bútorok, szalonok, szanzáció konyhaberendezésekben, rézbútorok, egyes visszamaradt tükör szekrények félárban. Reiner, butorárúház, Gyulay Pal. (Gyöngytyúk) utca 4, Rókus-körház mellett. 18676

Antife

Möbel, Biedermeier-Garnitur, franciaíjű Speisegemmer, geiznisches italienisches Herrensimmern zu verkaufen. 14104

Möbel.

beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirichenholz-Schlafzimmer, Speisegemmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádł Hugo, Kertész-utca 29. 18674

Großes

Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisegemmer, Schlaf- und Herrensimmern, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18580

Möbel.

Mahagoni-, Nussholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palljander, Eichenomantel-Speisegemmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 18675

Kaufe.

verkaufe Wohnungseinrichtungen, Berjerleppiche, Alterthümer, Luster. O-utca 3. 28100

Konyhabutor.

előszoba, cseléd, leányzóbak részleltetésre árfelemelés nélkül jutányosan eladó. Fenyőta butorgyár, VIII. Tömö-utca 4. Telefon József 2-45. 14109

Wunderschöne

vornehme Wohnungseinrichtung, Speisegemmer in rumänischem Stil, schwere Schnitzereien, englisches Herrensimmern, Schlafzimmer, schwere Eichenholzf. Lázár-utca drei. 14107

Butorok.

csődtömőből visszamaradtak, rendkívül olcsón kaphatók. VIII. ker., Vas-utca 3, Pinczraktárban. 14097

Butorok.

Saját terveim szerint készült mindennemű butorok, teljes lakberendezések, szolid és izléseles kivitelben, részleltetésre is kaphatók. Viola József butorárúházában, VI. Liszt Ferenc-tér 8. 12513

Möbel-Occasion.

Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Probirung gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII. Király-utca 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 18386

Herrichaftsmöbel.

Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisegemmer, Herrensimmern, Leppiche, Luster, Messingmöbel, Nussmöbel. Lax, Almássy-tér 17. Telefon 11-55. 14448

Möbel

jeder Art in solidester Ausführung gegen Kassa oder auf Ratenzahlung bei mäßigen Preisen ohne Zinsenberechnung. Péosi T., Möbellager, Budapest, Teréz-körút 18. 38552

Gelegenheitsverkauf.

Speisegemmer, Schlafzimmer, große Auswahl, aus eigener Werkstatt. Divane 12, Chaiselongue, Matrasen zu halben Preisen. Wagner, Rákóczi-tér 15, bei der Markthalle. 2787

Antikbutor.

olajfestmények, régiségek s egyéb tárgyak házleltetés végett más üzlethelyiség hiányában sürgősen eladó. Sándornál, IV., Irányi-utca 18. 34988

Résbutor

bámulatos olcsó, eddig nem létezett áron, legjobb minőségben, kizárólag Herskovits Testvérek rézbutorgyárában, Budapest, Nagydiófa-utca 24. Telefon 128-06. 2850

Möbel

von einfacher bis feinsten Ausführung, Leppiche, Stieppdecken, Messing- und Eisenmöbel, so auch einige aparte Speisegemmer, von Herrichaften eingetauscht kaufen Sie am billigsten per Kassa oder auf Ratenzahlungen bei Sárkány 3, Möbelhaus, VI., Szondygasse 25, Ede Vörösmartygasse. 13703

Használt

modern hálo- és ebédlőzobák, továbbá egyes butorok darabok olcsón eladó. Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 34958

Messingbett.

echt, mit Drahtmatratze 64 Str. Wamor-Nachtstücken 26 Str. Rázárgasse drei. 14106

Echt

englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14105

Möbel.

Von Gelegenheitskäufen werden billigt gegen vortheilhafte Ratenzahlungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3. 12510

Möbelaußverkauf.

Seltene Gelegenheit für Möbelkäufer. Sämmtliche am Lager befindlichen modernen Möbel gelangen zu gänzlichem Ausverkauf. Speisegemmer, Herrensimmern zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Ansel, Dob-utca 22. 34668

Möbel.

neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligt nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 34667

Butorkiárúsitás.

Háló, ebédlők, diványok, sezlonok, matraccok, vas- és rezágyak féláron Horovitz butorárúházában, Baross-utca 19. 2785

Möbelkredit

neuen Systems, Möbel u. better Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Summe. 34995

Englische Ledermöbel.

Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 34996

Wunderpreise:

Palljander-Speisegemmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 34997

Möbel.

matte u. polirt, Divans, Stühle und ganze Einrichtungen billigt bei Hádł Lajos, Tischler, Révay-utca 1. 34998

Wohnungen

Bequeme Wohnung

im I. Stof, bestehend aus 3 zweifertigen Gemmer mit Balkon, einem dreifertigen Herriehemmer, Vorzimmer, Badegemmer, Dienstbotenzimmer und allen Nebenlichkeiten, per 1. August 1913 zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 69/71. 19771

Váozl-utca 14,

Korona-utca sarkán épülő bérházban, 4 és 6 szobás utcai lakások, Korona-utca részén kis hólthelyiségek augusztus, esetleg november 1-ére kiadó. Bővebbet a pallérnál vagy Telefon 61-81. 12531

In modernem

Zinspalais ist ein 4zimmerige und ein zweizimmerige Wohnung mit allen Nebenlichkeiten sofort zu übergeben. V., Visegrádi-u. 29. 34317

Der Wohnung

sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdető, Gizellaplatz 6. 14451

Háromszobás

utcai és kettőszobás udvari lakás olcsón átadó azonnal. Ráday-utca 59. Telefon József 76. 2799

Két ideális négyszobás

lakás I. és IV. emeleten, egyik azonnalra is, másik novemberre előnyösen kiadó, lift, több zárt és nyílt erkély, konyha, fürdőszoba majolika-burkolattal, gázküch, gázfürdő és mosdókálya, villamos porszívó stb. Aréna-ut 17. 2802

Egy

nagy hólthelyiség két bejárattal, két szoba konyhával Váci-utczában kiadó novemberre. Czim a kiadóban. 34964

Podmaniczkygasse 59.

Dreizimmerige Gemmerwohnung mit allen Nebenlichkeiten, modern ausgestattet, per August zu vermieten. 12585

Két szobás

utcai és udvari lakások összes mellékkeliségekkel azonnalra vagy augusztusra kiadó. Mester-u. 57, házfelügyelőnél. 2827

Fehérvári-ut 34-36,

4 utcai szoba balkonnal azonnalra, esetleg augusztus 1-ére átadó. Ugyanott egy üzlethelyiség azonnal kiadó. 12589

Világos

négy földszinti utcai szoba mellékkeliségekkel, irodának, üzletnek, műhelynek, esetleg hasonló egyéb célra azonnal kiadó. Telefon: József 2-80. Tisza Kálmán-tér 26. Közvetítők díjaztatnak. 2851

Nagyobb

első emeleti urasági modern lakás, mely áll: 5 szoba, egy cseléd, egy inasszobából stb., november 1-ére kiadó. Damjanich-utca 54. 12574

Öt,

négy, három és kétszobás utcai lakások, legmodernebb felszereléssel, valamint háztelhelyiségek és sonterrak rakárak most épülő bérpalotában, VII., Dohány-utca 71. sz., f. évi augusztus 1-ére kiadó. Bővebbet a helyszínen. 14118

Azonnalra

kiadó utcai háromszobás és udvari kétszobás lakás fürdőszoba és minden mellékkeliségekkel, Második ház az Üllői-utól, közvetlen a Ludovika mellett. IX., Remete-u. 36. 34880

Éhőne

ein- und zweizimmerige Wohnungen mit allen Nebenlichkeiten sind auch für sofort zu vermieten. I., Fehérvári-ut 84-88, bei elektrischer Poststelle. 34720

November 3 vagy négy

szobás modern lakás kerestetik budai oldalon, Ferencz József- vagy Erzsébet-híd közelében. Ajánlatok: T. J., Zrinyi-u. 7. 34976

3 szobás

utcai lakások azonnal kiadó. II., Fő-utca 52. 15755

Bélváros,

Molnár-utca 21. bérpalotában 3 nagy szobák, hálókülvél, utcai lakás, minden szoba külön bejárattal, erkélyvel, elkülönített folyosóval, bő mellékkeliségekkel, májusra, egy ugyanilyen lakás augusztusra kiadó. 2863

Sip-utca 6,

egyszobás lakás fürdőszobával, mindennel, olcsón átadó azonnalra. Bővebbet I. 2. 2853

Rózsadombon,

Bimbó-utca 30, két szobás lakás mellékkeliségekkel, kert-használattal, nyári vagy évi lakásul azonnal kiadó. 15750

Utcai

és udvari kisebb-nagyobb lakások azonnal kiadó. Wesselényi-utca 54. 15753

Szűcs

per August zwei- bis dreizimmerige Wohnung sammt allen Nebenlichkeiten mit mäßigen Preis. Columbus, István-ut 63, III. 4. 2838

József-utca

66, háromszobás utcai lakás minden mellékkeliségekkel májusra kiadó, ugyanilyen lakás augusztusra kiadó. 2862

Népeperánál

legmodernebb felszerelésű kétszobás és háromszobás erkélyes lakás kiadó, két lakás emeletenként a parkra. Tisza Kálmán-tér 11. 2852

Éhőnes Haus

mit Garten, fűdtűchen Komfort versehen in Rákosszentmihály, ist möbliert oder unmöbliert auf mehrere Jahren zu verpachten, eventuell mit bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Káheres bei Sárkány J., Möbellniederlage, Szondygasse 25. 13702

Lakás,

butorozott szoba, bérhelyiség közvetítő, bérleti, kiadási, átadási vállalat csak Sárkánynál, Király-utca 41. 2859

Summerwohnungen

Városligeti

csöndes kis villában nyári lakás minden kényelemmel, butorozva vagy üresen uri családoknak, garconnak verandával, fürdőszobával, kerthasználat, azonnal kiadó. Hermina-ut 45. 34954

Keresek

a Balaton mellett 2 szobából, konyhából álló nyári lakást kerttel és kabinhasználattal. Kimerítő ajánlatokat ár megjelöléssel „Olcsó lakás 400“ jellegre a kiadóba kérek. 93400

Révfülpösn, a Balaton

zalai partjánk ényelmesen berendezett villák fürdőkabinnal, jutányosan bérbeadtnak. Hájó és vasuti állomás. Bolgár kertészet, tejszarnok, méz-szárszék, fűszeres bolt stb. helyben. Bővebb felvilágosítást ad Varga Lajos a „Hullám“-szálloda bérlelje ugyanott. 34873

Zu Balatonfontósb

ist eine aus drei schönen Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, Veranda bestehende Villa, bequem eingerichtet, mit Badkabine zu vermieten. Andrassy, Budapest, Fő-utca 17, III. 18. Fonódy Restauration Egotoln, vis-à-vis der Eisenbahnstation. 34969

Möblierte Zimmer

Lóversenytérmél

feltétlen tiszta szobák 2 koronától feljebb. Keleti szálloda, Thököly-ut 18. 2804

Intelligente

Familie vermietet schön möbliertes Hofzimmer. Csáky-utca 18b, III. 4. 2866

Wunderschönes

separates Gemmerzimmer, Nähe Theresienring, Andráshystrasse, in neuem Hause zu vermieten. Eventuell Pension. Aradi-utca 17, I. 1. 2855

Elegantes

großes Gemmerzimmer, Elektrisch, Bad, sofort vermietbar, zweites Haus Margarethenbrücke, Katona József-utca 33, III. 15, Lift. 34992

Rózsadombon

külön bejárattal butorozott szobák fürdőszobával kiadó júniusra vagy júliusra Bimbó-utca 30. 15752

Ruhiges,

helles, reines, Fensteriges, möbliertes Hofzimmer, ganz reparirt, zu vermieten. Preis 60 Kronen. Elektrisches Licht, Badegemmerbenützung. VI., Dessewffy-utca 5, II. 19. 34978

Mietung u. Vermietung

Rákóczi-ut 60,

große Gemmerwohnung mit Erker, I. Stof, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unternehmung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh, beim Hausbesorger daselbst. 19763

Üzlethelyiség

utcai szobával, mellékkeliségekkel népeperánál bármilyen célra azonnal kiadó. Telefon: József 2-80. Tisza Kálmán-tér 26. Közvetítők díjaztatnak. 2750

Werktättenlokal,

Bureau, Niederlage, Hof-jourterrain, taghell, 200 q, sofort zu vermieten. Sziget-utca 2, Weisbáhn-Untunftsteite. 34469

Kiválóan

szép üzlethelyiség bronz portállal új házban olcsón kiadó. Baross-utca 74. sz. 34718

Gegenüber der Oper,

Dalszínház-utca 10, für Bodega, Wein- und Bierauschank, gewewener ausgezeichneter alter Schnitten, per August zu vermieten. 13701

Realitäten

Hausverkauf.

Haus, ganz neuertret, modernst ausgestattet, auf 10% ige Ertrag zu verkaufen. Nötigstes Kapital 146.000 Kronen. Késztes bei Braun, Nefeletgasse 45. Auch brieflich. 19760

Sürgősen

eladó 440 hold Biharmegye legjobb részén, felszerelés, veléssel, rendkívül árban. Felvilágosítás Gyenesnél, Budapest, Damjanich-utca 39. Telefon 82-65. 1 órákor. 2867

Kaufe

für meine Klienten Güter, Waldungen, Jagdgüter u. oder gebe feuerefreie Wiener Zinshäuser in Zahlung. Albert Rosenberger, Wien, II., Praterstrasse 60, Telefon 22552. 20358

Ein

10 hoch großes Gut, darin 6 hoch Rosen, ein hoch Weingarten, 7zimmerige Wohnung mit Park und Wald, Dienstwohnung, Stallungen und zugehörigen Gemmerlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen oder als Sommerwohnung zu vermieten. 5 Minuten von der Bahn. Abony, Pest-megye, községi földrő. 34923

580 unq. hoch Sandboden

Pester Komitat, Gemeinde Szent, sammt Instruktion und Zeichnung wird verkauft. Preis 290.000 Kronen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Salczet Genitz, Budapest, Hernád-utca 12. sz. 18698

Rendkívül birtokoladás.

Hajduzségye határában 1005 magyar hold egy tagban, nagyszerű épületekkel, urlak, park felszerelve, vetéssel, rögtön átadás mellett. Bővebbet Gyenesnél, Budapest, Damjanich-utca 39. Telefon 82-65. 1 órákor. 2866

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussäthe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, V., Göttergasse 6. 19759

Drehbühre, faam gebraucht, in tadellosem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 19732

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in besserer Qualität und schöner Ausführung billiger zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezso, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 34673

Kassen, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer, Testvére, Budapest, Balvány-utca 3/B Telefon 174-71. 34816

Moderne, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer, Testvére, Budapest, Balvány-utca 3/B Telefon 174-71. 34816

Zeitungsgeschäft, Malatyalapier ist um 12 Kronen per Meterzener, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzener á 10 Kronen und nur ab Nagazin zu haben. Näh. in der Exp. 20856

Moderne, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer, Testvére, Budapest, Balvány-utca 3/B Telefon 174-71. 34816

Stellagen, wunder schön, weiß mit Gold, sind um jeden Preis sofort abzugeben bei Apfel József, Nyitra, 20856

Kertszékek, asztalok, söraparátus, jégsekereyek olcsón eladó. Beitz, Akácza-utca 55. 13967

Kinematograph, faam gebraucht, komplett für elektrische oder Kraftlichtbeleuchtung, 450 Kronen, 30.000 Meter, Kunstfilme, Preisliste gratis. Hatschek, Museumkört 31. 18574

Kaffeehaus-Einrichtung, Wendebillard, skandinavische, wärmotische, polstige, Thonetstühle, Gartentische, Weinpulte, Zehnbek, Chinasilberwaren, Luster, Wertheimkassen verkauft Braun, Sip-utca 14. 34678

Innenwülliche, neue und einmal gebraucht, Cade, Wagen-Decken in jeder Größe zu fabrikspreisen reichhaltig. Verarbeiten zu jedem Zwecke, reichhaltige wasserfeste Regenanstriche, einmal gebrauchte Decken, bündel-Zutefäden, Zuteppelmoand, Pferdebohlen, erstickliche „Hungaria“ Gartenbänder bei Adolf Nagel-Ende und Flächen-Verkauf, Arany János-utca 10. Telephonnummer: Nagel, Internurban, Telephon 35-92. 19757

Automobile, gebraucht, jedoch bestens in Stand gesetzt, sowohl unsere als auch andere Systeme, die wir bei Lieferung unserer neuen W. A. F. Automobile in Gegenwart übernommen haben, preiswerth abzugeben. Wiener Automobil-Fabrik-Gesellschaft m. b. H., Wien, X., Polbeingasse 10. 20844

Thüren, Fenster, in allen Größen, Eisenblech, Eichenholz und Gitter bei Kelemen Mór, Falk Miksa-utca 32, Lipót-kört sarak. 18462

Strohlieferanten! 4-500 Wagon Stroh von Herrschaft abzugeben. Anträge von nur größeren Lieferanten an d. G. d. H. „Strohlieferant 356“. 20856

Modern, keményfa portal, 6 méter hosszú, házelobontás miatt olcsón eladó. Bécsi-utca 5, Fischer Berta utóda. 15754

Kávéházi, és kocsmái berendezést vesz és elad Stern Bernát, Holló-utca 1. 34675

Moderne, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer, Testvére, Budapest, Balvány-utca 3/B Telefon 174-71. 34816

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferencz-ter 18. 12514

Demolierungen, Wegen rascher Demolierung des 4. Stock hohen Hinzpalaß IV., Bécsi-utca 5, ferner des 2. Stock hohen Haußes IV., Deák Ferencz-utca 13 und VII., Klauzál-utca 23, verkaufe per sofort zu jedem annehmbaren Preis: Prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Schiefer, fast neue innenaufgehende Spiegelglasfenster, Gitter, Flügel und Kreuzthüren, Portale sammt Spiegelglasfenster, Amerikaner Parketten, Weininger- und Kachelöfen, eine komplette 4. Stock hohe Karffstiege, Marmorplatten, ganz neue Dachziegel, Dampfböden, Bretter u. Näheres auf den Demolierungsplätzen und bei Kovács Tibor, Unternehmer, Kanget V., Csáky-utca 14, Ragerplatz IX., Mester-utca 41, Ede Dandár-utca. 12540

Photographie-Apparate, von 20 Kronen aufwärts Reih, Görz, neueste Modelle Görz, Ango, Stereo-Reih, Minium-Balnos-Prismen, Fernläser u. c. billig zu haben bei Radó, Waffengeschäft, Budapest, IV., Egyetem-ter 5. 18576

Wichtig für Bauunternehmer u. Hausherren. 10.000 q Meter prima Cementplatten zu Spottpreisen zu haben bei Kelemen, Visegrádi-utca 31. 18463

Trögépek, látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 34677

Sörkimerőkészülékek, borpultok, kert székek, eljes kávéházi, vendéglöberendezések legolcsóbban Király-utca 25, Braun és Társa. Kerlyen árjegyzéket. 34676

Gartenschläuche, bester Qualität, Schlauchreste, sowie Gartengeräthschäften billigst erhältlich bei Bericaner u. Co. Nachfolger Karl Lichtwig, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 18397

Brautausstattung, eigenes Erzeugniß, allerbeste Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen gegen prompte Bezahlung sofort zu haben in Feingold'schem Waarenhaus, Karlsring 9, im Hofe links. 18334

Eine, guterhaltene Kaffee-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Adresse Nasek Ignác, I. ker., Alkotás-utca 26. 34929

Gebrauchter, gut erhaltener Preiscontantkassen zu kaufen gesucht. Anträge D. H. 8029, an Daajenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 34980

Bier-LKW, mit je 2 Kassen, solide, starke Bauart, für alle Zwecke geeignet, per Stück 300 Kronen, 1 Tagwagen und 1 SelbstfahrlKW mit Lederantrieb, alles in bestem Zustand, per Stück 500 Kronen von einer aufgelösten Fabrik zu verkaufen. Beschichtigung und Ausfuhr bei Nagyi László Marmorindustrie, VII., Garay-utca 39. 2840

Strákoosi, 1 lóra, használt, de teljes jó karban, oldaldeszakkal, 180 kor. kézalatt eladó. Pozsony-ut 15, házfelügyelő. 15751

Offene Stellen, Die Zuckerrabrik, Brud a/2. sucht für die kommende Campagne Waagenmeister und Waagschreiber, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Praxis. Offerte und Zeugnisabschriften nebst Angaben von Referenzen sind an Herrn Emil Wolf, Zuckerrabrik, Göll, Zentralsmer Komitat, einzusenden. 20859

Állások, pályázatok, Az országban beöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Öllő-ut 55. Ingyen mutatószám. 12568

Gesucht!, Für großzügige Organiß, des Verkaufes eines Weltkonsum-Massenartikels der Nahrungsbezug, Genußmittelbranche, wird vorläufig für West- und Ost-Europa, geb. Kraft gesucht, welche auch Geschäft für die äußere Ausrichtung haben und repräsentationsfähig sein muß. Gehalt, event. Gewinnbeteiligung nach Uebereinstimmung. Off. mit genauer Angabe der Qualifikation und Ansprüche u. unter „Thetra“ an die Exp. 20852

Gép- és gyorsírónők, kik a magyar és német nyelven és ezen két nyelv gyorsírászatában tökéletesen jártasak, vidéki alkalmaztatásra jó fizetésrel, azonnali belépésre felvételnek. Lakást természetben nyújtanak, utiköltséget megtérítik. Jelentkezni lehet az Ogulini Országhatárszéll Vasúti-útján, V. Rudolf-ter 5. IV. em., ajtó 18. 34936

Bilanzfähiger Buchhalter, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für Kolonialwaaren-Großhandlung in der Provinz acceptirt. Offerte in beiden Sprachen unter „Mofetta“ an die Exp. erbeten. Brandesfundige bevorzugt. 20846

Erster, Selbstständiger Arbeiter, der in einem größeren Hause in gleicher Eigenschaft bereits thätig war, findet Engagement in einer Kolonialwaaren-Großhandlung Ungarns. Offerte unter „Erster Selbstständiger“ an die Exp. 20861

Oberungarischer, landwirtschaftlicher Verwalter u. Rechnungsführer, der die sämtlichen in der Branche vorkommenden Angelegenheiten versteht, wird gesucht. Offerte unter „Agilis 625“ an J. Blodner, Annoncenbureau, Budapest. 13698

Stellen-Gesuche, Beamtin, spricht u. schreibt perfekt deutsch und ungarisch, hatte deutsche Stenographie, geübte Maschinenschreiberin, hat langjährige Bureau-Praxis, sucht per sofort dauernde angenehme Stelle. Gest. Zuschriften unter „Chiffre“ an die Exp. erbeten. 19731

Fabrikbeamter, in ungenügender Stellung, deutscher, ungarischer und czechischer Korrespondent, mit Buchhaltung vertraut, sucht Posten. Anträge unter „Chiffre“ an die Exp. 19730

19 éves, izraelita fiatalember, puhafaszakmában 5 évi gyakorlatat, jó közből, fűrés, raktár, esetleg detail üzletben május 15-re állást keres. Kilik Dávid, Nagymihály. 34968

Suche Stellung, als Korrespondent oder Bureau-beamter, deutsch, französisch, englisch vollkommen, spreche ungarisch gut. Anträge unter „Export 8041“ an Haajenstein und Bogler, Dorottya-utca 11. 34981

Repräsentable, elegante junge Dame, der deutschen, ungarischen, bulgarischen, russischen Sprachen auch in Schrift mächtig, wünscht entsprechende Stellung. Gest. Anträge unter „Erstgen 100“ Hauptpost restante. 2845

Vasutazó, több évi gyakorlattal, vidéki vaskereskedőknél bevezette, június 1-én leendő belépésre állást keres. Szives meghívásokat „Vasutazó 913“ jelleggel alatt József-kört 2, dohány-tözsdebe ker. 2847

Intelligentes, Fräulein, tüchtig im Haushalt, sucht zu einzelner Dame oder als Haushälterin Stelle. Briefe erbeten unter „Tüchtig“ an Rudolf Moise, Andrássystrasse 2. 13700

Bilanzfähiger, deutscher Buchhalter, Korrespondent, sucht Posten. „Tüchtig 387“ an die Exp. 17387

Agiler, energischer, junger Reisender, absolvirt Handelsakademie, sucht Reisekosten für Ungarn. Branche egal. Gest. Anträge unter „Strebsam“ Budapest Hauptpost restante. 17390

Tüchtiger Vorarbeiter, seit 12 Jahren in einer Fabrik im Ausland, deutsch, ungarisch und französisch sprechend, wünscht seine Stelle zu verändern. Gefällige Anträge unter „Chemische Produkte 116“ an die Exp. 98116

Gépirónó, magyar-német nyelvtudással, Underwood gép kezelésben jártas, 3 évi irodai gyakorlatat, állást keres jobb irodában. Szives értesítést „Gyakorlat 110“ alatt a kiadóba. 98110

Ugyvédi, vagy közjegyzői irodában keres állást gyakorlott gép- és gyorsírónó, ki ügyvédi irodában már működött és a magyar és német nyelvet bírja. Szives ajánlatok „Megbízható 24“ jellegre a kiadóba kéretnek. 97024

Berlálthche, Dame sucht Posten als Gesellschafterin, Vorleserin, zu Begeleitung, als Hausdame für ganzen oder halbe Tage, ev. auch Einzelstunden. Gest. Zuschriften unter „Berlálthch 501“ an die Exp. 98501

Kompagnon, Christ bevorzugt, gesucht mit 5000 Kronen Bareinlage für ein Landbesitzproduktion. Kartoffel, Obst- und Wein-Exportgeschäft mit ausgebreitetem christlichen Kundenkreis, welches bei persönlicher Mitwirkung dem Kompagnon jährlich 6000 Kronen trägt. Kapitalerisiko ausgeschlossen. Näheres bei Horváth Árpád, Nyiregyháza, Zöldseg-ter 11. 34970

Lebensmittel, Mais, gesund, trocken, gerentert, per 100 Kilo 16.60; Cinquantin-Mais 22.-; Speisefartoffeln, Frühroten, großfallende 5.20; Schneeflocken, weiße Speisefartoffeln, großfallende 4.70; Imperator-Kartoffeln, ungetriebte, große, kleine gemischt, wie gewachsen 4.40 Kronen per 100 Kilogramm ab Verladeort versendet Horváth Árpád in Nyiregyháza, Zöldseg-ter 11. 34400

Kost, Quartier, Palatinus penzio, megnagyobbitva, ujonnan alakitva, Falk Miksa-utca 3. Legmodernebb kényelemmel, központi fűtés, hideg- és melegvizszolgáltatás, elsőrangú ellátás. Dinner-Abonnement. Telefon 123-26. Internurban. Liftszaszalát éjjel-nappal. 17374

Hivathasutrage, Megismerkednék, 25-40 év körüli csinos hölgygel, lehet özvegy, ki 6000 korona készpénzzel rendelkezik. Magának a fővárosban nagyobb szabású üzletet van. Levelek „Megismerkednék“ jellegre Schwarzmerkednek, Andrassy-ut 7. Csak teljes címre válaszolok. 17373

Verithasutausünfte, beghaft distret und gewissenhaft Informationsbureau Sárosi A., Budapest, Ferencz-kört 41. Telephon 39-81. 34986

Vagyonos, közepkoru nő csekély testi hibával házasság czéljából keres állásban levő uriembert. Autóból ért és nem dohányzó előnyben. „Bosporus“ budai főposta. 34971

Verithaten, vermittelt in besten Familienkuntaplózi Kuna Jenő, Eisenbahnbeamter, Lónyay-utca 18a. Offiziere, Magnaten und reiche Damen in Vormerkung. 2843

Professor, 26 Jahre alt, brünett, feß, mit hohem Einkommen, wünscht sich zu verheirathen. Erste Anträge erbitte an Professor von Sauratky, d. z. Sommerfrische, Restauration Góboßy, Bödmend. 34990

Fräulein, 3er., Ende der Vierziger-Jahre, mit 6000 Kr., wünscht sich mit älterem Herrn zu verheirathen. Gefällige Zuschriften unter „Zufriedenes Heim 632“ an die Exp. 90632

38jähr., Mädchen, kath., brav, intell., sympathisch, gemüthvoll, mit selbstständigem Beruf, in eigener Wohnung, sehr häuslich, sucht behufs Ehe charaktervollen Herrn in fester Stellung kennen zu lernen. Unter „Glück 977“ an die Exp. 90977

Korrespondenz, Sportliebend, Bitte Donnerstag oder Freitag um drei oder 8.30 Uhr Abends selben Ort zu erscheinen. Amerikaner. 34960

Kindertag, Deutsches Fräulein beim Konzert beim Volkstheater wird um eheliche Hochzeit gebeten unter „Steiner 972“ an die Exp. 34972

Fiatol, leány ismeretséget keresem, mivel kellemesen szórakozhatok német nyelv gyakorolása közepett. Leveleket Werner, Eötvös-utca 36, ill. 17384

Villa, Szombaton délelött fél tizenegy órakor légy az ablaknál és jöjj le hosszabb beszélgetésre. Janó. 35001

Flodur Del, Leider vergebens gewartet. Persönliche Glückwünsche. Verzeihe morgen, komme Dienstag zurück, erbitte Brief. Hoffentlich bist Du nicht erkrankt. Snigge Knife. 34993

Bighibás Café, oft bewunderte Dame wird gebeten, ab Annäherung möglich. Mittheilung bitte unter „Goldstern 994“ an die Exp. Diskretion ehrenwörtlich verbürgt. 34994

Zwei, intelligente junge Damen suchen Bekanntschaft mit besseren Herren nicht unter dreißig Jahren. Nur ernste Offerten deutsch, ungarisch, französisch unter „Gaudemus 50“ Hauptpost restante. 2861

Schönes, schönes Fräulein, gebildet, jung, malleolies Vorleben, sucht die ehrl. Bekanntschaft eines gutsituirten, nur intelligen. Herrn. Unter „Einjam 580“ postlag. 96580

Bornehme, hübsche Dame der Gesellschaft, sehr gut gewachsen, alleinlebend, heiter, temperamentvoll, mit Einkommen von 2000 Kr. jährlich, wünscht vermögend. alt. Herrn vornehmen Charakters erbrarfen kennen zu lernen. Zuschriften unter „Erster Versuch 733“ an die Exp. 90733

Junge, Dame sucht die dauernde Freundschaft eines charaktervollen, gutsituirten Herrn. Freundschaft Zuschriften unter „Sommertraum 459“ an die Exp. 98499

Geir hübsches, 33jähriges Fräulein, gebildet, häuslich, wünscht behufs Ehe Bekanntschaft mit gutsituir. Herrn. Unter „Intelligent 86“ an die Exp. 98086

Auffallend, schöne, große Dame wünscht ehrl. Bekanntschaft mit nur sehr reichem, vornehmem, älterem Herrn. Unter „Ungarin 678“ an die Exp. 96678

Bildhübsche, sehr junge Dame, schöne amuthige Erscheinung, elegant und gebildet, sucht ehrl. Conn. mit nur vornehmem, reichem Herrn. Unter „Grazie und Chic 679“ an die Exp. 96679

Feiner, hochint. Mann, 38 J. alt, sucht die lebensernte Bekanntschaft alleinleb., zimlich vermögender lieber Dame. Briefe erb. unter „Ebel und gut 369“ an die Exp. 93369

Junge, hübsche Waie wünscht die ehrl. Bekanntschaft eines reichen Herrn. Unter „Rehagen 966“ an die Exp. 96966

Hochanständ., intell. feise Wienerin sucht ehrl. Bekanntschaft eines älteren charaktervollen gutsituirten Herrn. Unter „Harmonischer Bewilligung 088“ an die Exp. 98088

Ehrlare, Bekanntschaft mit Automobilbesitzer sucht liebe, hübsche, unabhängige Dame. Unter „Auto 341“ an die Exp. 96341

Disting., Dame wünscht ehrl. Korrespondenz mit ebenbürtigem intell. Herrn. Unter „Quo vadis 334“ an die Exp. 96384

Sport

Káopflásmegyerer Rennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 7. Mai. Der Rennverein des Pester Landbezirks wird stark vom Mißgeschick verfolgt. Fast alle seine rennsportlichen Veranstaltungen, die große materielle Opfer erheischen, waren verregnet und so schließt dieses Meeting mit einem nicht unerheblichen Defizit. Ein kurz gefaßtes Bulletin über den heutigen Tag mußte lauten: Wenig Publikum, wenig Rennpferde, wenig Einnahmen, wenig Vergnügen, aber viel — sehr viel Regen. Hier die Resultate:

1. Hürdenrennen. 1600 Kronen, 2400 Meter. S. Sibrik's Truht (Smutny) Erstes, Querulant (Bida) Zweites, Pani Dulška (Ziemiansky) Drittes. Unplacirt: Ravenna, Mimir. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10:64, Platzwetten: 10:20, 28. Buchwetten: 13/4 Mimir, 1/4 Pani Dulška, 4 Truht, 6 die Uebrigen.

2. Verkaufssrennen. 1200 Kronen, 1400 Meter. Balatoner Geflüß Kopp (F. Frieß) Erstes, Sonate (Krause) Zweites, Mácsola (Kiss) Drittes. Unplacirt: Lotti Robinson, Pinty, Rézi, Kritikus. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10:36, Platzwetten: 10:66, 22, 18. Buchwetten: 2 auf Lotti Robinson, 3 Kopp, 8 Mácsola, 12 die Uebrigen.

3. Große Megyerer Steeplechase. 6500 Kronen, 4800 Meter. E. Lufács' Dillon (Szántó) Erstes, Vacant (Hujber) Zweites, Carolling (Maas) Drittes. Unplacirt: Driffa, Geri, Jormosja, Spinozza. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur: 10:38, Platzwetten: 10:16, 20, 20. Buchwetten: 2 1/2 Geri, 3 Dillon, Carolling, 5 Jormosja, 10 die Uebrigen.

4. Handicap. 1600 Kronen, 1800 Meter. D. Ostoie's Dalaj Lámá (Sibrik) Erstes, Via (Krause) Zweites, P. S. (Wrasda) Drittes. Unplacirt: Peter, Fajankó, Medina, Uba, Arc en Ciel, Puica, Georgette Pipisá. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:20, Platzwetten: 10:16, 40, 36. Buchwetten: Pari Dalaj Lámá, 2 1/2 Puica, 6 Via, Uba, 10 die Uebrigen.

5. Hürdenrennen. [Handicap.] 2000 Kronen, 2800 Meter. D. Ostoie's Gaydeburowa (Globe) Erstes, Mémárov (Hujber) Zweites. Unplacirt: Grebine, Daphne. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10:22, Platzwetten: 10:16, 14. Buchwetten: 1 Mémárov, 1 1/2 Gaydeburowa, 6 die Uebrigen.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Széchenyi-Preis. (500 Dukaten, Distanz 3000 Meter.) 8 Unterschriften. — 2. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. Stutenpreis. (30,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterschriften. — 4. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 29 Unterschriften. — 6. Rennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 17 Unterschriften. — 7. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterschriften.

Graf Thomas Nádasdy, der nach dem Rücktritt des Grafen Elemér Batthyány zum Präsidenten des ungarischen Jockeyklubs gewählt wurde, hat von dieser Stelle wegen seiner angegriffenen Gesundheit abgedankt. Er war ein eifriger Sportsman, der sich mit viel Liebe und Sachverständniß dem Rennsport gewidmet und sich um die Entwicklung des Rennwesens bleibende Verdienste erworben hat.

Fußball.

Sunderland: Ungarisches kombinirtes Team 3:2 (2:1).

Das ungünstige Wetter war wohl die Hauptursache, daß sich heute nur ein sehr geringes Publikum eingefunden hatte. Außerdem war es auch bekannt, daß die gefürchteten Engländer heute wohl kaum sich wieder so ins Zeug legen werden, wie dies am Sonntag gegen FTC der Fall war. Fürs erste, weil sie sich auf einer Lustreise befinden und seit Sonntag das Studium der Budapester Nachtlokale auf das gründlichste pflegten, fürs zweite, weil es ihnen bekannt war, daß FTC das stärkste ungarische Team repräsentirt hat. Diese pessimi-

mistischen Erwartungen bewahrheiteten sich auch zur Gänze. Die Sunderlands strengten sich diesmal wirklich nicht an. Sie, die sich am letzten Sonntag sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung als unübertroffene Meister erwiesen haben, ließen es lächelnd geschehen, daß die Unserigen des Defensiers mit Erfolg durchbrachen und sogar zum Schusse kamen. Das soll aber das Verdienst der heimischen ad hoc-Mannschaft nicht schmälern, sie that redlich das Beste. Ganz besonders thaten sich nach dieser Richtung Lane, sowie Schloffer hervor. Die ungarische Mannschaft trat in folgender Zusammenstellung an: Thor: Ginczery; Backs: Névéß, Köfegi; Halbes: Biró, Károly, Blum; Stürmer: Sebestyén, Bodnár, Schloffer, Lane, Galós. Richter war wieder Herr Eduard Herzog.

HOTEL RITZ Vornehmstes Etablissement DONAUQUAI FIVE O'CLOCK Grill Room, Restaurant. Konzert der Hauskapelle.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. Mai. (Die Verleumdungsklage des Ministerpräsidenten.) Ueber die vom Vertheidiger des ehemaligen Staatssekretärs Joltán Deszy, dem Advokaten Dr. Wilhelm Báczsonyi, schriftlich unterbreiteten Beweisangebote und über die Ergänzungsanträge der Staatsanwaltschaft hat die Strafbehörde bereits eine Entscheidung getroffen. Der Präsident des Strafgerichtshofes Dr. Georg Balogh hat wegen Abhaltung der neuerlichen Hauptverhandlung die nötigen Vorkehrungen getroffen und die im Bescheide der königlichen Tafel geforderten urkundlichen Beweise beschafft. Der präzise Termin der Verhandlung wird erst in dem morgen zu erpedirenden Bescheide des Gerichtshofes verlaublich werden. Die Verhandlung dürfte in drei Wochen stattfinden.

(Ein Bauunternehmer als Wechselfälcher.) Zu dem unter diesem Titel veröffentlichten Bericht ist als Reklifikation Folgendes nachzutragen: Albert Müller hat dem Ehepaar Pika zum Bau eines Hauses das erforderliche Baumaterial unter der Bedingung geliefert, daß sie solidariß mit ihrem Bauunternehmer die Haftung übernehmen. Zur Sicherstellung dieser Haftung erhielt Müller einen Deckungswechsel, den Pika und Gattin auch eingelöst haben. Auf Verlangen des Bauunternehmers hat Müller weiteres Baumaterial geliefert mit dem Bemerken, daß der von Pika unterfertigte Wechsel als Deckung für diese Mehrlieferung zu dienen habe. Da dieses Material und die Frachtpesen nicht bezahlt wurden, hat Müller den in Rede stehenden Wechsel geklagt. Auf Grund der fruchtigen civilrechtlichen Frage, wonach das Ehepaar Pika nicht seine Einwilligung gegeben hat, daß der ursprüngliche Wechsel auch für die späteren Lieferungen als Deckung zu dienen habe, hat die Strafbehörde in dem Vorgehen Müller's eine widerrechtliche Benützung des Wechsels erblickt und wegen Privaturlundenfälschung ein Schuldenkenntniß gefällt. Die Angabe, daß Müller wegen ähnlicher Delikte schon in Untersuchung stand, ist eine irrige. Müller hat gegen das Urtheil appellirt.

(Ein Familiendrama.) Frau Karl Baronsfeld geb. Rosa Gonda beobachtete, daß ihr Gatte der verwitweten Frau Alexander Gelei geb. Gisella Utkassy den Hof mache, auch erfuhr sie, daß er der jungen Witwe die Ehe versprochen hatte. Die junge Frau wurde darüber von einer solchen Verzweiflung erfaßt, daß sie sich das Leben nehmen wollte und nur auf eine günstige Gelegenheit hiezu wartete. Am 29. September v. J. erfuhr Frau Baronsfeld, daß ihr Gatte, der ihr eine Geschäftsreise nach Reckenmet vorgespiegelt hatte, in Gesellschaft der Frau Gelei im Theater gesehen wurde. Diese Entdeckung ließ in ihr den Entschluß reifen, von dem Selbstmordgedanken abzusteigen und ihre Rivalin aus der Welt zu schaffen. Sie lauerte dem Paare nach dem Theater auf und gab aus unmittelbarer Nähe zwei Revolvergeschüsse auf Frau Gelei ab, die jedoch unverletzt blieb. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen Frau Baronsfeld die Anklage auf in starker Aufregung verübten vorsätzlichen Tödtungsversuches. Trotz des Geständnisses der Frau Baronsfeld wurde dieselbe in der heutigen vor dem Budapester Geschwornengerichte durchgeführten Hauptverhandlung auf Grund des Verdichtes der Geschworenen vom Gerichtshof rechtskräftig freigesprochen.

(Begnadigung.) Im März d. J. hatte die königliche Kurie ein Todesurtheil bestätigt, welches über den Landmann Theodor David und über den Tagelöhner Florea Miklós gefällt worden war. Nach der Urtheilsfällung war der Gnadenfenat der Kurie zu einer Sitzung zusammengetreten und die Akten behufs Entscheidung Sr. Majestät der Kabinettskanzlei unterbreitet, von wo dieselben heute zurückgelangt sind. Die Entscheidung des Königs lautete auf Begnadigung der beiden Verurtheilten auf lebenslängliches Zuchthaus. Der Thatbestand ist in Kürze der, daß Theodor David im September des Jahres 1911 den Tagelöhner Florea Miklós dazu gebunden hatte, seinen, David's eigenen Vater, Michael David, zu erschießen, und Florea Miklós kam diesem Auftrage auch getreulich nach, indem er Michael David aus unmittelbarer Nähe erschöß. Theodor David war gegen seinen Vater aus dem Grund sehr erbittert, weil er seinen Kindern von seinem Vermögen nichts gab, seine Frau aber in der brutalsten Weise behandelte. Nichtsdestoweniger bejahten die Nagypáradar Geschworenen die Schuldfrage und sowohl Theodor David als auch Florea Miklós wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt, welches Urtheil jetzt im Gnadenwege auf lebenslängliches Zuchthaus abgeändert wurde. Interessant ist, daß die Mutter David's ursprünglich selbst den Mord auf sich nahm, um ihren Sohn zu retten.

(Der fallte „Balkan“.) Aus Ugram wird berichtet: Der hiesige Gerichtshof hat das Strafverfahren gegen die in die Affaire der Versicherungsgesellschaft „Balkan“ verwickelt gewesenen Advokaten Dr. Alexander Horvát, Dr. Wladimir Sachs und Dr. Alfred Schönstein eingestelt, da die durchgeführte Untersuchung ihre Schuldslosigkeit erwiesen hat. Das Verfahren gegen die Direktionsräthe des „Balkan“ wird wegen Krida fortgesetzt. Zur Hauptverhandlung dürfte es im Laufe des nächsten Monats kommen.

Sátoraljanhegy, 7. Mai. (Verurtheilte Postdiebe.) (Privat-Telegramm.) Vor zwei Jahren stahlen im hiesigen Bahnhofe der Postdiener Franz Tásko und der Arbeiter Franz Joseph Szabó aus dem Postwagen des Kaiser Zuges einen Geldsack mit 49,840 Kronen. Heute fand die Schlussverhandlung in dieser Angelegenheit statt. Der Erstangeklagte erhielt vier Jahre, der Zweitangeklagte drei Jahre und sechs Monate Zuchthaus. Die der Mitschuld angeklagten Frauen der Verurtheilten erhielten je sechs Monate Kerker.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt unverändert ruhig. Schweinefett 155 K. Geld, dreifüßiger Speck 134 K. Geld, per 100 Kilogr. — Amtlich notirt: Budapester Stadtwaare R. 155. — Geld, R. 156. — Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreifüßiger R. 134. — Geld, R. 135. — Waare, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger R. 128. — Geld, R. 129. — Waare. — Kleesaaten: Ungarische 1912er R. 90. — Geld, R. 130. — Waare, Rothflee, kleinfröner 1912er R. 150. — Geld, R. 160. — Waare, mittelfröner 1912er R. 160. — Geld, R. 170. — Waare, großfröner 1912er R. 170. — Geld, R. 190. — Waare.

Gier. (Preisnotrungen der Budapester Gierbörse.) Theisthalwaare, original 80 K. bis 81 K., ein gros 81 K. 50 H.; Siebenbürger, sortirt (en gros) 82 K. 50 H. bis 84 H., kleine (1680) 85 K., gebrochene (1080) 52 K., jchmuzige 78 K. Tendenz: lebhaft. Witterung: regnerisch.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 7. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57. — Geld, R. 58. — Waare.

Wien, 7. Mai. Brompter Kontingentierter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 7. Mai. Rüßöl per Meterzentner per Mai M. 66.40 (= R. 39.11), per Oktober M. 66. — (= R. 38.87). — Spiritus, loko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Del fest. — Wetter: kühl.

Rüßöl, 7. Mai. Rüßöl, loko (mit Faß) Mark 69. — (= R. 40.64).

Hamburg, 7. Mai. Rüßöl, loko M. 68. — (= R. 40.05), Spiritus per Mai M. 33. — (= R. 19.44), per Mai-Juni M. 33. — (= R. 19.44), per Juni-Juli M. 33. — (= R. 19.44). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogr. Kronenwährung. — Del stetig, Spiritus ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 7. Mai. Rüßöl per laufenden Monat Francs 73.25 (= R. 34.70), per Juni Francs 72.50 (= R. 34.35), per Juli-August Francs 72. — (= R. 34.11), per September-Dezember Francs 72. — (= R. 34.11). Preis

SALVATOR die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

24
er. 334
ndenz
end.
der Freitag
Uhr Abends
einen. Amre-
34960
4.
beim Son-
beater wird
gebeten un-
an die Exp.
34972
keresem,
szórákoz-
gyakorlása
et Werner,
l. 17384
fél tizen-
ablaknál
beszélge-
35001
del.
variet. Gerz-
Berreife
ntag zurück.
tlich billi Du-
ge Küffe.
34993
Café
ne wird ge-
ung möglich.
ater (Gold-
Exp. Diskre-
verbürgt.
34994
amen suchen
heren Herren
Jahren. Nur
ngarisch.
Gaudemus
ante. 2861
ebildet, jung.
ucht die
eines gut-
llig. Herrn.
80" postlag.
96580
ne
Gesellschaft,
alleinlebend,
oll, mit Ein-
r. jährlich,
ält. Herrn
ers ehrt
Zufchriften
uch 733" an
90733
nde Freund-
rollen, gut-
ndliche Zu-
mmetramm
98459
hies
ne gebildet,
behußs Ehe
gustitirt.
Agent (86"
98086
nd
me wünscht
mit nur sehr
n, älterem
garin 673"
96673
he.
schlanke au-
elegant und
Conn. mit
chem Herrn.
Chic 679"
96679
3. alt, sucht
bekanntschaf
vermögendet
e erb. unter
an die Exp.
93369
cht die ehrs-
ines reichen
ugen 966"
96966
nd.
in sucht ehrs-
eines älte-
gustitirten
ermonischer
die Exp.
98088
Automobil-
übische, un-
ter Auto
96341
Korresponden-
gem intell.
wabis 334"
96334

per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 43.75 (= R. 23.22), per Juni Francs 43.30 (= R. 22.97), per Juli-August Francs 42.75 (= R. 22.69), per September-Dezember Francs 42.75 (= R. 22.69), Preis per 10,000 Liter perzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Alles ruhig. — Wetter: kühl.

Zucker und Kaffee.

Wien, 7. Mai. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.80 G., 21.90 W., Oktober-Dezember 22.40 G., 22.50 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79.— G., 79.50 W., Würfelzucker prima in Riffen Brutto 82.50 G., 83.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —. G., —. W. — Tendenz: matt.

Prag, 7. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 80 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 22 R. 40 H. bis — R. — H. — Tendenz: ruhig.

Prag, 7. Mai. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig alter matt, prompt 21 R. 80 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 22 R. 35 H. bis — R. — H. — Wetter: kühl.

Triest, 7. Mai. Zuckerbörse. Centrifugal Pils luftlos, prompt R. 28.25 bis R. 28.75, per Mai-August R. 28.75 bis R. 29.25.

Hamburg, 7. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 52 Pf. bis — M. — Pf., per August 9 M. 87 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 87 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 7. Mai. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogr. — Tendenz: behauptet. — Per Mai M. 9.52, per Juni M. 9.57, per Juli M. 9.70, per August M. 9.87, per September M. 9.90, per Oktober M. 9.87, per November M. 9.85, per Dezember M. 9.92, per Januar 9.97, per Februar M. 10.02, per März M. 10.07, per April 10.12. — Wetter: Windig.

Magdeburg, 7. Mai. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig, matt, M. 9.50 bis 9.57, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit Fasern M. 19.50 bis M. 19.62, Gemahlene Melis Prima M. 19.— bis M. 19.12. — Terminkmarkt. Basis 88gradig f. u. b. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Mai M. 9.57, per Juni M. 9.67, per Juli M. 9.77, per August M. 9.90, per Oktober-Dezember M. 9.87, per Januar-März M. 10.—.

Paris, 7. Mai. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.50 bis 27.25 (= R. 13.12 bis R. 13.—). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31.— (= R. 14.79), per Juni Francs 31.— (= R. 14.79), per Juli-August Francs 31 1/3 (= R. 14.97), per Oktober-Januar Francs 31 1/3 (= R. 15.21), Raffinade Francs 64.— bis Francs 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsturz 100 Francs (= R. 95.70). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt.

London, 7. Mai. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 9 1/2, Javazucker Sch. 10 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sch. 12 P. 4 1/4, Late-Cubes Nr. 1 Sch. 18 P. 4 1/2. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 7. Mai. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 57.75, per September

M. 58.—, per Dezember M. 57.75, per März M. 57.75. — Tendenz: stetig.

Savre, 7. Mai. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 70.50, per September Francs 71.25, per Dezember Francs 71.25, per März Francs 71.25.

Petroleum.

Antwerpen, 7. Mai. Raff. Petroleum per Loto Francs 23.30 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Centralmarkt-Hallen-Preise. (Bericht von Herrmann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 7. Mai. Rind- und Schweinefleisch unverändert. Kälber auf bessere Zufuhren abgeschwächt; aus demselben Grunde sind auch Eier billiger. Milchprodukte matt. Geflügel sehr fest.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 40 H. bis 1 R. 90 H., vorderes von 1 R. 25 H. bis 1 R. 45 H.; Landfleisch, Prima, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., minderes von — R. 80 H. bis 1 R. 20 H.; Kälber, lebend 1 R. — H. bis 1 R. 30 H., Kälber, gestochen 1 R. 60 H. bis 1 R. 90 H., — H. mit Abschlag, Schweinefleisch 1 R. 30 H. bis 1 R. 50 H., Lämmer von 8 R. — H. bis 14 R. — H. per Paar. Eier, Kornwaare, 34 Stück für 2 R., prima ungarische von 80 R. bis 82 R., mindere 75 R. bis 76 R., Kalkier von — bis — R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 60 H. bis 3 R. — H., Landbutter von 1 R. 50 H. bis 2 R. — H., Topfen von 15 H. bis 30 H. per Kilogramm. — Geflügel: Suppenhühner, lebend, von 4 R. — H. bis 5 R. 50 H., Brathühner von 2 R. 40 H. bis 4 R. — H., Brathühner, lebend, von 4 R. 50 H. bis 6 R. — H., Enten, gestochen, von 4 R. 50 H. bis 6 R. — H. per Paar, Truthühner, gestochen, von 1 R. 50 H. bis 2 R. — H., Fettgänse, gestochen, von 1 R. 50 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm je nach Dualität.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter C, and Centimeter G. Lists water levels for various stations like Schönbühel, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswaffer; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 7. Mai 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter kühl und ausgenommen in Nordeuropa und Deutschland zumeist verregnet. Die meisten Niederschläge waren auf dem Balkan. In Ungarn war das Wetter veränderlich, kühl und ausgenommen in einzelnen Gebieten im Nordosten und Osten verregnet. In den nördlichen Gebieten gab es auch Schnee. Die stärksten Niederschläge waren im Norden des Pester Komitats und im Nógráder Komitat, wo es sehr starke Gewitter mit 30—50 Mm. Niederschläge gab. Starke Niederschläge gab es auf dem Dobogó 37, Losonc 33, Nagybékény 51 Mm.; über 10 Mm. im nördlichen Hochland, in Kroatien (10—20 Mm.), in Kőrösbanja 14, in Orfova 18 Mm. Stellenweise, besonders jenseits der Donau, gab es stürmische Winde. Die mittlere Tagestemperatur war, ausgenommen in Siebenbürgen, einige Grade unter dem Normale. Das Maximum von + 23 Gr. C. war zwischen Tisza-Maros (Szeged, Temesvár, Békés, Orfova), das Minimum von — 1 Gr. C. in Arvadarska und Tatrafüred. — Prognose: Es ist sehr kühl und veränderliches Wetter, an vielen Stellen mit Regen vorausichtlich.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmark, Ógyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 18 Gr. C., das Minimum hingegen + 10 Gr. C.

Advertisement for Sommerfrische Neuhaus, featuring text like 'Gräflich Simon Wimpffen'sche SOMMERFRISCHE NEUHAUS' and 'bei Weissenbach a. d. Triesting'.

Large advertisement for Berson Gummi-Absatz, featuring a logo with a man and the text 'Der neue Berson Gummi-Absatz stellt alle andern in den Schatten!'.

Advertisement for Friedmann Damenhut-Fabrik, featuring text like 'Fabriks-Preise!', 'BLUMEN, REIHER UND PUTZFEDER-NEUHEITEN', and 'Budapest, VI., Király-utca 8,'.